

Der Bote aus dem Rieser-Gebirge



Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertraf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertraf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 40. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 16. Februar 1919.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auszuggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Bg., für darüber hinaus wohnende
Auszuggeber 30 Bg. Anzeigen im An-
schluss an den Textteil die Zeile 1,00 Bg.

Deutschlands auswärtige Politik.

In der Deutschen Nationalversammlung in Weimar hat am Freitag der Minister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rantzau, eine ausführliche Kennzeichnung des Standpunktes der Reichsregierung zu allen auswärtigen Fragen gegeben. In sehr sachlicher und vornehmer Form hat der Minister dieses schwierige Gebiet behandelt, und man kann nur sagen, daß, wer nicht noch von einem Andauern des Kriegswillens Deutschlands oder von seiner Abgeneigtheit, sich mit den Tatsachen abzufinden, spricht, bewußt die Dinge auf den Kopf stellt. Kein Volk kann als bestes dem Gegner mehr entgegenkommen, als es durch den Mund des Außenministers das deutsche Volk getan hat. Wenn man sich drüben dem verschließt, so verkündet man vor aller Welt die Politik der offenen Gewalt, der Unterdrückung eines großen Kulturvolkes. Man spielt auf seiner Seite ein sehr gefährliches Spiel. Schon brennt es dort im eigenen Hause, und noch immer tut man so, als wären Dinge, wie in Rußland, wohl in Deutschland, aber niemals bei der Entente möglich. Wir werden binnen wenigen Wochen erleben, wie es damit sieht. Ueber den Verlauf der Sitzung am Freitag geben wir den nachstehenden Bericht wieder.

© Weimar, 14. Februar.

An den Tischen der Reichsregierung: Scheidemann, Noske, Lamberti, Wissell, Graf Brockdorff-Rantzau, David, Gothein, Richard Schmidt u. a.

Vizepräsident Haußmann eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 25 Minuten. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung.

Die Wahl wird durch Stimmzettel vollzogen. Vizepräsident Haußmann: Die Wahl hat folgendes Ergebnis: Abgegeben sind 334 Stimmen, davon gültige Stimmen 32; die absolute Mehrheit ist also 152. Demokraten 2, Dr. David (Soz.) 2, Wepes (Unabh.) 1, Dr. Lehmann (Soz.) 1, Dr. Stresemann (D. V.) 1, Frau Zies (Unabh.) 1 Stimme. (Große Heiterkeit.) Damit ist der Abg. Lehmann zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt. — Abg. Lehmann: Ich nehme die Wahl an. — Vizepräsident Haußmann: Dann lade ich ihn ein, den Vorsitz zu übernehmen.

Präsident Lehmann

bedankt für die Wahl und spricht Dr. David Dank aus für die überaus umsichtige Leitung der Geschäfte.

Wahl des Vizepräsidenten.

Das Ergebnis der Abstimmung ist die Wahl des Abg. Schulz-Ostpreußen (Soz.), der von 293 abgegebenen gültigen Stimmen 279 erhält. Vier Stimmen sind zerstückelt, 34 ungenutzt. — Abg. Schulz-Ostpreußen: Ich nehme die Wahl an.

Darauf legt die Nationalversammlung die Beschlüsse der Erklärung der neuen Regierung fort. Reichsminister des Auswärtigen

von Brockdorff-Rantzau:

Sch kann die Ausgaben der deutschen Außenpolitik

in zwei Gruppen zusammenfassen: die Beseitigung des Kriegszustandes und die Herstellung normaler Beziehungen zur Völkergemeinschaft. Die Beseitigung des Kriegszustandes ist ein dringendes Bedürfnis der ganzen Welt. Leider hat Deutschlands freiwillige Einwilligung die Feinde nicht milder gestimmt, sondern ihnen nur die Möglichkeit gegeben, durch wiederholte Proben mit Erneuerung der Feindseligkeiten weitere Invasionsversuche von uns zu erpressen. Neuerdings haben sie den Versuch gemacht, auf diesem Wege Fragen zu regeln, die unzweifelhaft zu den Gegenständen des Friedensschlusses gehören. Ich habe diese Versuche zurückgewiesen und würde auch künftig solche Versuche zurückweisen. Man kann uns Gewalt antun, man kann uns aber

nicht zwingen, Gewalt als Recht anzuerkennen. Wir haben einen baldigen Frieden erwartet, weil die Waffenstillstandsbedingungen nur Sinn hatten, wenn sie auf kurze Dauer angelegt waren. Wenn die Gegner glauben, uns strafen zu müssen, so dienen sie der Rache, nicht der Gerechtigkeit, und töten den Geist, in dem nach ihren eigenen Erklärungen der Friede geschlossen werden sollte. Deutschland hat die Folgen seiner Niederlage auf sich genommen und ist entschlossen, die Bedingungen zu halten, die es mit den Gegnern vereinbart hat. Diese Bedingungen bedeuten eine völlige Abkehr von den politischen Zielen des früheren Deutschland und eine Anerkennung der Wahrheit, die einer der Großen von Weimar in die Worte gekleidet hat: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.“ Aber unsere Feinde lehnen wir als Richter wegen Befangenheit ab.

Nicht dem Spruche des Cicero, nur dem Urteil des Unparteiischen können wir uns innerlich beugen. Deshalb werde ich mich von den Punkten des Wilsonschen Friedensprogramms, wie sie von beiden Seiten anerkannt waren, nicht abdrängen lassen. Wir erkennen an, daß die Stellung, die Deutschland bei der Haager Friedenskonferenz in den beiden grundlegenden Fragen, des internationalen Schiedsgerichts und der Abrüstung, eingenommen hat, eine historische Schuld in sich schloß (Leider!), für die unser ganzes Volk jetzt büßen muß. Dieses Bekenntnis schließt aber keineswegs das Gesandnis ein, daß das deutsche Volk im Sinne feindlicher Behauptungen allein den Weltkrieg verschuldet und daß es ihn mit einer Barbarei geführt habe, die ihm ausschließlich eigen sei. Verantwortlich und bereit sind wir, die Schäden wieder gutzumachen, die in den von uns besetzten Gebieten der Zivilbevölkerung durch unseren Angriff entstanden sind. Wenn wir aber in diesen Gebieten das Zerklüftete wieder aufbauen, so wollen wir dies durch unsere freie Arbeit tun. (Sehr rühmlich) Wir verwahren uns dagegen, daß man solche Arbeit

unsere Kriegsgefangenen als Sklaven verrichten läßt und den Kriegszustand verlängert, um einen völkerverwundlichen Vorwand für diese Fronarbeit zu haben. (Beifall)

Zustimmung.) Unsere Gegner verdanken den Sieg zum überwiegend großen Teile nicht der militärischen, sondern der wirtschaftlichen Kriegsführung. (Sehr richtig!) Daraus folgt, daß der Friede nicht nur ein politischer, sondern wesentlich auch ein wirtschaftlicher Frieden sein muß. Es ist klar, daß auch eine nur zeitweilige Differenzierung Deutschlands auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs für uns unannehmbar wäre. (Beifall.) Man darf ein Volk wie das deutsche nicht als Volk zweiter Klasse behandeln. (Sehr richtig!) Mit bürokratischen Mitteln lassen sich die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker, die durch den Krieg tief zerrüttet sind, nicht wiederherstellen. (Sehr richtig!) Deshalb ist es mein Plan,

erfahrene Praktiker mehr als bisher in den auswärtigen Dienst

einzustellen. Auf diesem Wege werden wir am ersten die Abneigung anderer Völker gegen Deutschlands geschäftliche Methoden aus dem Wege räumen, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Atmosphäre des Krieges vorzubereiten. Die Freiheit des Handels aber fest Freiheit der Meere voraus. (Sehr richtig!) Deshalb ist für Deutschland der Punkt des Wilson'schen Programms, der von der Freiheit der Meere spricht, einer der wichtigsten. Volle innere Deutschland zwingen, ohne Handelsflotte in den Völkerbund einzutreten, so bedeutete das eine gewaltsame Umkehrung seiner Wirtschaftsentwicklung (Lebhafte Zustimmung), die eine spätere Bedrohung des allgemeinen Friedens bedeuten würde. Ebensonenig kann Deutschland ohne Kolonien in den Völkerbund eintreten (Erneute lebhafte Zustimmung.) Wir sind bereit, über die Abtretung dieser oder jener Kolonien zu verhandeln, aber als rechtmäßige Eigentümer. Ferner müssen wir darauf gefaßt sein, von dem europäischen Reichsgebiete wertvolle Teile zu verlieren. Das gilt vor allem von Elsaß-Lothringen. Ich akzeptiere Wilson's Standpunkt, weil es auf das Recht der gegenwärtigen Bevölkerung Elsaß-Lothringens ankommt. Diejenige Rechte wird Gewalt ansetzen, wenn jetzt die französische Okkupationsmacht das Land wie ein endgültig erobertes behandelt und alle Elemente vertreibt oder gefangensetzt, in denen sie ein Hindernis gegen ihre imperialistischen Pläne sieht, und wenn sie der natürlichen Ansprüche eines Volkes auf seine Sprache durch gewaltsame Verwechslung angetastet hat. (Lebhafte alleseitige Zustimmung.) Das preussische Saargebiet oder die bayerische Pfalz an Elsaß oder Lothringen anzuschließen, bedeutet eine imperialistische Vergewaltigung, die genau so scharf verurteilt werden muß, wie frühere Absichten deutscher Chauvinisten auf das Verden von Danaw und Friez. Sie wissen, welche Gedanken von Frankreich und Belgien her mit verdächtigem Eifer in rheinischen und westfälischen Landen verbreitet werden: Errichtung einer selbstständigen Republik, die doch bald unter französische Führung geraten würde. Mit großem Geschick macht sich dieser Plan zentralistische Ansprüche, die durch übermächtige Zentralisierung des ganzen Wirtschaftslebens in den Kriessorganismen der Reichsbaubürokratie und neuerdings durch gewisse Berliner Realisierungen der Umwälzung in unserem Westen anagreat wurden. (Sehr richtig!) So werden treue Deutsche und redliche Anhänger des Reichsgedankens Opfer einer gefährlichen Verschwörung, vor der ich im Interesse deutscher Außenpolitik auf das Nachdrücklichste warnen muß. (Beifall.) Dieselbe Warnung darf ich auch an gewisse Kreise im Süden unseres Vaterlandes richten, bei denen der Ruf: Laß von Berlin! ein bis zu einem gewissen Grade zwar verständlich, aber darum nicht weniger besagenswertes Echo findet. (Sehr richtig!) Das deutsche Volk ist über alle staatlichen Grenzen, auch über die Grenzen des östlichen Reiches hinaus, eine lebendige Einheit. Aber wenn wir uns mit unseren

österreichischen Völkern,

die bis zum Zusammenbruche des römischen Reiches deutscher Nation die gleiche Geschichte haben, jetzt wieder zusammenschließen, so nehmen wir damit nur eine späte Korrektur an einem Fehler der Reichsarrivandung vor, der die Friedenskonferenzen die Sanktion ganz gewiß nicht verlagern wird. (Beifall und Zustimmung.) Schon jetzt darf die deutsche Nationalversammlung und darf ich als Leiter deutscher auswärtiger Politik Verantwortung einlegen gegen die Unbill, die Deutsch-Oesterreich von ehemaligen Reichsgenossen angetan wird. (Sehr richtig!) Ueber die wirtschaftlichen Bedürfnisse des tschechoslowakischen Staates, die aus der Abgeschlossenheit vom Deere herzuweisen sind, wird ruhig verhandelt werden können. Wir wollen das Recht auch da anbahnen, wo es sich gegen unsere Machtstellung wendet. Das gilt vor allem für

das Volk der Polen.

Wir haben uns bereit erklärt, alle unabweisbar polnisch bestellten Gebiete unseres Reiches mit dem polnischen Staate verbinden zu lassen. Die Polen können sich nicht mehr auf Notwehr berufen, denn die neue deutsche Regierung hat die drückenden Sondergesetze aufgehoben und war bereit, den Polen auch in der Verantwortlichkeit entgegenzukommen. Trotzdem stellen die Polen uns als Angreifer dar, und die Entente unternimmt es, uns Anwendung von Gewalt gegen die Polen in unserem eigenen Lande zu unterlagen. Die Reichsregierung hat diese Zustimmung

abgelehnt und die Entfernung aller bewaffneten polnischen Formationen aus dem jetzigen Reichsgebiete gefordert. (Beifall.) Das Problem kann durch vertragemäßige Regelung der Reichsgeschäftsfahrt und durch Konzessionen auf dem Gebiete der Eisenbahn und des Postwesens gelöst werden, ohne daß die Reichshoheit über unüberwundenes westpreussisches Gebiet angetastet zu werden braucht. Was den deutschen Völkern recht ist, ist den deutschen Vätern billig. Nach der Entwidlung, die die Dinge genommen haben, hoffe ich, daß an unserer Nordgrenze in freier Verständigung ein redlicher Ausgleich langjähriger Völkerverwies geschaffen wird. (Beifall.) In allen Völkern, die am Kriege beteiligt waren, verlangen Millionen Herzen erhöhte Aufmerksamkeit für eine

internationale Regelung der sozialen Frage.

Der Gedanke sozialer Befreiung ist nirgends mehr in hohem Maß in Deutschland. Es war eine Verleugnung unseres sozialen Geistes, daß die Friedensverträge, die Deutschland mit den Ostmächten abschloß, rein kapitalistischen Charakter trugen. (Lebhafte Zustimmung links.) Solche Verträge sind keine für jeden Sieger eine Gefahr. Die deutsche Regierung ist entschlossen, sich bei den Vorschlägen für Friedensbestimmungen über Arbeiterrecht, Arbeiterklub, Arbeiterversicherung wesentlich auf den Boden der Beschlüsse der Konferenzen in Vechs und Bern zu stellen.

Deutschland ist entschlossen, an der

Ausgestaltung des Völkerbundes

rückhaltlos mitzuarbeiten, obwohl der Bund in erster Linie gegründet wird, um Deutschland an der Fortsetzung einer kriegerischen Politik zu hindern. Dieses Mißtrauen müssen wir durch Beweise unserer Friedensliebe überwinden. (Beifall.) Ein solcher Beweis wird zunächst in unserem Entschlusse der Ablehnung von jeder Rüstungspolitik liegen. Von mir werden Sie jedenfalls eine solche Führung der Reichsgeschäfte erwarten dürfen, die nicht alle Augenblicke aus Schwert schlägt, um ihre Absichten durchzusetzen, sondern den Gegner davon überzeugt, daß es kein eigenes Interesse ist, auf unsere Absichten einzugehen. Alle Differenzen rechtlichen Charakters, die zwischen uns und einem anderen Volke ausstehen, müssen wir mit der schönlichsten Geistes behandeln, und wenn sie diplomatisch nicht zu lösen sind, dem Urteil eines Schiedsgerichtes unterbreiten, auch auf die Gefahr hin, daß uns einmal Unrecht geschehen könnte. Schließlich beharrt der Völkerbund gewisser Zwangsmittel, um seine Beschlüsse zu vollstrecken. Der damit verbundene Verzicht auf einen erheblichen Teil der Souveränität kann einem freien Volke nur zugemutet werden, wenn es an der Exekutive beteiligt ist. In einem Völkerbund, bei dem wir ausschließlich Objekt der Exekutive sein würden, werden wir nicht eintreten können. (Sehr richtig!) Durch einen wahrhaft gerechten Völkerbund wird es möglich sein, daß

der Dak allmählich der

Achtung wieder Platz macht.

ohne die kein menschlicher Verkehr bestehen kann. Das gilt auch von dem Nachbar im Osten, mit dem wir jetzt in tatsächlichen Kriegszustand leben. Die russische Sowjetrepublik hat der Entente erklärt, in Verhandlungen auf der Grundlage treten zu wollen, daß sie die bolschewistische Propaganda bei anderen Völkern einstellt, dafür aber die politischen Verhältnisse im Ausland ohne fremde Einmischung regelt. Ich habe keine Bedenken, auf dieser Grundlage eine Verständigung mit Ausland anzustreben. Aber auch Ausland muß den Punkt der Selbstbestimmungsrechte Horderungen annehmen, der vom Selbstbestimmungsrecht der Völker handelt. Die Völkerbundeinrichtungen können nicht endgültig festgelegt werden, ohne daß die neutralen Staaten gehört worden sind. (Sehr richtig!) Die Kriegsliebenden Nationen sind den Neutralen vielfach zu großem Land verpflichtet für die Leistungen und Opfer, die die Neutralen zugunsten der Angehörigen der Kriegführenden Parteien auf sich nahmen. So benutze diese Gelegenheit, den Teil der Dankesfund, der auf Deutschland entfällt, im Namen des ganzen deutschen Volkes freimütig anzuerkennen. (Lebhafte Beifall.)

Die Regierung, in deren Namen ich die auswärtige Politik treiben soll, steht unter der Führung der deutschen Arbeiterschaft. Aber es ist eine Regierung der vereinigten sozialen und bürgerlichen Demokratie. Die Vertreter des demokratischen Deutschlands können jetzt erst mit vollem Recht im Namen des deutschen Volkes sprechen. Das bedeutet für mich eine politische Diktatur, die mein Vorgänger entbehrte. Das Vertrauen, das ich von Ihnen erwarre, wird nicht beeinträchtigt werden durch den Namen, den ich von meinen Vorfahren übernommen habe. Ich hoffe, Ihnen zu beweisen, daß man als sozialistischer Graf und überzeugter Demokrat sein kann. (Sehr gut!) Der Geist, der Ihre Debatten leiten wird, wird für die Frage entscheidend sein, ob die Sieger das deutsche Volk als gleichberechtigt anerkennen, oder ob sie ihm Bedingungen aufzuzwingen, die uns zwingen werden.

Lieber das Neufertige zu ertragen.

als uns diesen Bedingungen zu unterwerfen. (Beifall.) Gewiß, wir haben nach innen und außen manches anzu machen, besonders gegenüber Belgien und daher haben wir

keinen Anlaß, hochfahrende Worte zu führen. (Sehr richtig! bei den Unabhängigen.) Aber wir haben auch unschätzbare innere und äußere Güter zu verteidigen und haben deshalb die Verpflichtung, unsere Eigenart und Selbstständigkeit auch den Siegern gegenüber zu behaupten. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sind selbstlos, aber nicht entehrt. (Bravo!) Der große Dichter deutscher Freiheit sagt: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr altes Heubild fest an ihre Ehre. (Beifall rechts.) Die Freundschaft hätte manchen von uns veranlaßt sein, aber der Wille, der unerschütterliche Wille bleibt bestehen. (Beifall rechts.)

In einem Teile ist des deutschen Volkes Würde in meine Hand gegeben. Ich gelobe, daß ich sie wahren will. (Lebhafte Beifall und Säbelstößen.)

Abg. Reil (Soz.):

Die Sozialdemokratie ist bereit, mit anderen Parteien gemeinsam zu arbeiten, die sich aufrichtig auf den Boden der demokratischen Republik stellen. Wir lehnen mit Entschiedenheit die Kompromißmethoden ab, die in den letzten Wochen zu blutigen Straßenkämpfen geführt haben. Die kapitalistische Gesellschaftsordnung kann nicht mit einem Schläge in eine sozialistische umgewandelt werden. Die Unabhängigen tragen die Schuld daran, daß wir keine rein sozialistische Mehrheit erzielt haben. Wir sind stets gute Internationalisten gewesen. Das hindert uns aber nicht, auch gute Deutsche zu sein. Wir haben die Freiheit im Innern erzwungen und lassen uns von Fremden nicht knebeln. (Beifall.)

Abg. Graf von Posadowski (Dissolut. P.)

Wäre aus, in Deutschland habe gar keine Gewalt Herrschaft bekommen, ebenso auch keine Junkerberrschaft. Das Wort „Freie Wahl dem Tüchtigen“ sei nur ein Schlagwort. Kein Land der Welt habe eine so ausgezeichnete Schulbildung gehabt wie Deutschland. Obwohl habe es einzelne Fälle einer gewissen Korruption gegeben, aber das sei eine menschliche Schwäche.

Nach der Rede des Grafen Posadowski wurde die Weiterberatung der großen politischen Fragen auf Montag vertagt. In der Sonnabend-Sitzung steht die erste Beratung der Kreditvorläge auf der Tagesordnung.

Ein neues Steuerprojekt des Reichsschatzamt.

in Berlin, 14. Februar. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, demnächst ein neues Finanzprojekt des Reichsschatzamt veröffentlicht werden. In Aussicht genommen ist eine zehnprozentige Kapitalrentensteuer von allen Einkommen aus mobilem Vermögen, aus Wertpapieren, Hypotheken, persönlichen Darlehen. Neben dieser Steuer werden natürlich alle anderen Steuern, insbesondere auch die Vermögensabgabe, bestehen bleiben.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

in Genf, 14. Februar. Marschall Foch wird am 17. Februar zum Deutschen Delegation in Trier eine Frist von zehn Tagen zur Ausführung der alten und der neuen Waffenstillstandsbedingungen geben. Nach Ablauf dieses Termins wird die Kommission die Bedingungen des neuen Waffenstillstandes übermitteln. Von französischer Seite wird die Annahme, daß der alte Waffenstillstand eine Art Vorüberdauerertrag sei, als hart kritisiert bezeichnet. Nur die Abmachungen über die maritimen Angelegenheiten werden als definitive bezeichnet werden. Hinsichtlich des Fluviations sind dagegen neue Bedingungen formuliert worden.

in Genf, 14. Februar. Die letzten aus Paris eingetragenen Informationen besagen, daß über alle die Verfeinerung des Waffenstillstandes behandelnden Fragen eine Einigung erzielt worden ist. Den Franzosen ist es auch diesmal wieder gelungen, den wesentlichen Teil ihrer Forderungen durchzusetzen, sie haben aber natürlich den Engländern und Amerikanern einige Konzessionen machen müssen. Ebenfalls ist die Entwaffnung Deutschlands und die Kontinentalisierung der deutschen Wehrmacht eine von allen Mitgliedern des Obersten Kriegsrates beschlossene Forderung.

Die Souveränität Frankreichs zeigt sich auch in der Entscheidung über die Grundzüge des Völkerbundes. Durch die Initiative Wilsons hat sich die Lage sehr zum Nutzen Frankreichs verschoben, was bereits in der Zusammensetzung der Kommission deutlich zum Ausdruck kommt. In unterrichteten Kreisen wird damit gerechnet, daß Wilson den Franzosen verschiedene Konzessionen machen muß. Die englischen und amerikanischen Delegierten des Völkerbundes gefühl und sich mit der Bildung einer internationalen Wehrmacht, deren Lasten hauptsächlich Großbritannien und Amerika tragen sollen, einverstanden erklären. Damit wurde beschlossen, daß auch nach Ratifizierung des Waffenstillstandes amerikanische Truppen in Europa bleiben, mit einmütigen Entschluß, daß sich der amerikanische Kongreß darüber nicht äußern darf.

in Genf, 14. Februar. Nach dem Pariser „Journal“ ist für die nächsten Wochen folgende von der Entente auf-

gestellte Statistik maßgebend: Die Zahl von 2500 schweren Geschützen, 8000 Feldgeschützen, 4000 Minenwerfern, 50 000 Maschinengewehren und mehr als 10 000 Panzern übersteigt weit aus Deutschlands Bedarf zur Herstellung bzw. Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Danach habe die Entente ihr Auslieferungsbegheeren berechnet. Anderweitig wird vermutet, daß Fochs Forderungen mit der Auflösung der gegen den Polenstaat ausgetretenen deutschen Heeresgruppen beginnen würden; doch gilt es nicht für unmöglich, daß zwischen Foch und der deutschen Abordnung ein gegen die Volkswillensbereiche gerichteter Übereinkommen sich erzielen lasse, allerdings unter der Voraussetzung eines gleichzeitigen Modus vivendi Deutschlands mit dem Polenstaat. Lord George konnte einer solchen Perspektive, weil sie unannehmlich verfrüht erscheine, nicht rückhaltlos Ausdruck geben.

Berlin, 14. Februar. Aus Basel wird gemeldet: Die Turiner Standa erklärt, Wilson haben gegen die geplante Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen Einspruch erhoben, er könnte hierzu in keiner Weise sein Einverständnis geben. Der Partier Vertreter der Neuen Züricher Aa. brachtet, daß sich die Mikelligkeiten zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten verschärft haben. Die Amerikaner seien enttäuscht über die Franzosen, von denen sie glauben, daß sie aus ihrem Sieg den größtmöglichen Nutzen für sich herauszuschlagen beabsichtigen.

Der Pariser Temps bestätigt, daß die Zone von Essen bis hinauf zur holländischen Grenze besetzt werde, während der südliche Teil der neutralen Zone unbesetzt bleibt.

Die Verhandlungen in Trier.

in Berlin, 15. Februar. Der Sonderzug der deutschen Waffenstillstandskommission traf gestern vormittag 9 Uhr in Trier ein. Die deutschen Delegierten sind: Reichsminister Erzberger, General von Hammerstein, Gesandter von Handel und Kapitän Bauselow, außerdem eine Anzahl Sachverständiger. Die Ankunft Fochs erfolgte um 12 Uhr. Die Sitzung wurde um 3 Uhr durch Foch eröffnet. Darauf nahm Erzberger das Wort.

Die Friedensberatungen in Paris.

in Paris, 14. Februar. Amtlich. (Dabab.) Präsident Wilson und die Premierminister der fünf alliierten Großmächte trafen am Donnerstag nachmittag zusammen und hörten Vorträge des Direktors Bilt vom amerikanischen Kollegium in Beirut und Schurk Ganem, dem Präsidenten des französischen Nationalausschusses.

London, 14. Februar. Im Unterhause erklärte Bonar Law auf eine Reihe von Fragen bezüglich der Zurückstattung der Kriegskosten, die britischen Delegierten seien endgültig angewiesen, eine Entschädigung zu fordern, die sowohl die Kriegskosten als auch den tatsächlich angerichteten Schaden umfassen.

Belgiens koloniale Ansprüche.

in Amsterdam, 14. Februar. Maßnahme wird aus Brüssel gemeldet, daß die politische nationale Kommission den Wunsch ausgedrückt hat, daß Belgien die Verwaltung von Deutsch-Ostafrika übertragen wird, und daß es als Kompensation für seine Kriegsumernahmen in Afrika wirtschaftliche Vorteile erhalte und so freien Zugang zum Indischen Ozean und eine Verbesserung der Zugänge vom Kongo nach dem Atlantischen Ozean.

Die Beherrschung der Meere.

Berlin, 14. Februar. Die Neue Züricher Aa. meldet: Wilson erklärte Lord George, daß Amerika nicht die Beherrschung der Meere erstrebe, aber sie auch anderen Ländern nicht zuzustehen wolle. Sollte keine Vereinbarung zustande kommen, so werde Amerika diese Herausforderung annehmen und für jedes Schiff, welches die anderen bauen, zwei neue bauen. Demselben Ratte zufolge ist gestern im Hafen von Marseille ein aus 27 Uboot-Jägern bestehendes amerikanisches Geschwader eingelaufen.

Die Schadenersatzfrage.

in London, 13. Februar. (Reuter.) Im Unterhause erklärte Bonar Law auf eine Reihe von Fragen bezüglich der Zurückstattung der Kriegskosten, die britischen Delegierten seien endgültig angewiesen worden, eine Entschädigung zu fordern, die sowohl die Kriegskosten als auch den tatsächlich angerichteten Schaden umfasse.

ta. Amsterdam, 14. Februar.

Wie aus Paris gemeldet wird, wurde auf der Friedenskonferenz jetzt auch die Schadenersatzfrage berührt. Wie verlautet, stellen sich danach die Forderungen der Entente auf insgesamt 280 Milliarden Mark. Ursprünglich wollten die Alliierten einen höheren Betrag fordern, auf Vorschlag Amerikas seien jedoch dann weitestgehende Streichungen vorgenommen worden.

Der Vorfriede.

Basel, 14. Februar. Die „National-Rta.“ meldet aus London: Lloyd George teilte im Unterhause mit, daß der Bräutigam der Friede bis spätestens Ende April vollzogen sein wird.

Der Krieg mit den Polen.

Kampfbbericht des A.-D.-R. Süd.

6. A.-R. Bei einem Patrouillenvorkoch nordwestlich von Mlitsch wurden Gefangene eingebracht. 5. A.-R. In den Abschnitten von Rawitsch und Lissa Patrouillengefächte.

Drei polnische Vorkoch auf Flagen wurden abgewiesen. Im Abschnitt Bälligau ist Ruhe. In Bomm wurde eine Bürgerwehr gebildet. Die Beute aus den bisherigen Kämpfen beträgt 60 Gefangene, 1 Maschinengewehr, 1 Feldküche, zahlreiche Gewehre und Munition. 3. A.-R. Keine Nachrichten.

Aus dem Bericht des 5. A.-R.

Abchnitt Rawitsch: Für uns günstig verlaufene Patrouillengefächte im Abschnitt Rawitsch und bei Wert. Abchnitt Bälligau: Nachmittags lag stärkeres feindliches Feuer auf Großdorf. Gegen 8 Uhr abends griff der Feind unsere Vorkoch bei Großdörf an. Er wurde nach erbittertem Kampf mit schweren Verlusten für ihn abgewiesen. Die eigene Artillerie hatte daran hervorragenden Anteil.

Schlesischer Deeresbericht.

Unsere Patrouillen kichen in der Nacht vom 12. zum 13. Februar gegen Owoje nördlich Sztou vor und brachten Gefangene etc.; sonst keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando 5. A.-R.

Die Note der Entente über Polen.

Genf, 14. Februar.

Pariser Meldungen zufolge ist die Note der Alliierten über die Einstellung der deutschen Offensive gegen Polen der deutschen Regierung übermittleit worden. Der Inhalt der Note ist kategorisch und in drohendem Tone gehalten.

Freilassung polnischer Landesverräter.

wb. Beuthen OS, 14. Februar.

Zwei Polen, die früher im deutschen Deere gedient hatten, später aber in die polnische Region eingetreten waren, wurden bei einem Besuch in Oberschlesien verhaftet. Beide hatten sich wegen Landesverrats vor dem hiesigen außerordentlichen Kriegsgericht zu verantworten. Vor der Aburteilung beschloß das Gericht, eine amliche Auskunf des Auswärtigen Amtes und der Obersten Deeresleitung darüber einzuholen, ob sich das Deutsche Reich mit Polen im Kriegszustande befinde, da nur dann eine strafbare Handlung in Frage kaue. Die Auskunf lautet:

Die auf Loslösung deutscher Landesteile gerichteten und mit den Waffen in der Hand durchgeführten Bestrebungen in Schlesien, Polen und Westpreußen sind nicht als Kriegsführung anzusehen. Die Angeeschuldigten sind sofort aus der Haft entlassen worden.

Polnische Greuelthaten.

Bei den Kämpfen um Schmiedeberg, Kreis Wirfb, fanden die deutschen Grenzschutztruppen in Pauszthal in einem Stall den Ghibrigen Pesther Leblaff ermordet vor; seine Frau war von den Polen zu Tode mißhandelt. In den Wohnungen waren überall die Möbel demoliert, Türen und Fenster eingeschlagen.

Aufruf Hindenburgs an Deutschlands Eöhne.

wb. Berlin, 14. Februar. Amtlich. „Nachdem der Grenzschutz-Ost der Obersten Deeresleitung übertragen worden ist, habe ich mit dem heutigen Tage mein Hauptquartier nach dem Osten verlegt.“

Als ich im August 1914, zum Oberbefehlshaber der 8. Armee ernannt, im Osten eintraf, standen mir schwere Aufgaben bevor. Dank der Vortrefflichkeit von Offizieren und Truppen gelang es bei

Tannenberg und den Masurischen Seen, unsere Ostmarken vor feindlichem Einfall zu bewahren. Wenn ich heute nochmals nach dem Osten zurückkehre, um dort im Auftrag der Reichsregierung das Kommando zu führen, so erfüllt mich schwere Sorge um die Zukunft unseres Vaterlandes. Nicht weil wir, von der Liebesmacht unserer Feinde und der Hungerblockade erdrückt, um Frieden bitten müßten, sondern, weil ich unser Volk in sich zerfallen und erschaffen im Vollen sehe. Viele leben abseits und verlassen mit der Freude am Vaterland auch jeden Ovsersinn. Wohin soll uns dieser Zustand führen? Wir müssen hindurch: Ausschlossen an die Arbeit zum Besten des Vaterlandes! Dazu gehört in erster Linie, daß wir eins sind in der Liebe zur Heimat und den alten deutschen Boden schirmen vor dem neuen Feinde dem Bolschewismus, der die Kulturwelt bedroht. Für Freiwilligen und inneren Kameraden, die ihr zum Schutze der Ostmarken Euer Leben einzusetzen entschlossen seid, dank ich die Getreuen vom Jahre 1914! Und ihr, meine alten Kameraden und Mikkämpfer von Tannenberg und den Masurischen Seen, eilt herbei, um mir zu helfen! Mein Dank an Deutschlands Eöhne darf nicht unaehört verhallen.

Welchen Stammes ihr seid, ob Bayern, Sachsen, Schwaben oder Preußen, welcher Partei ihr annehört, wir sind alle Deutsche! Verachtet, was uns trennen könnte, findet Euch wieder zusammen in der Liebe zur Heimat, in Selbstkucht, Disziplin und Vertrauen zu Euren Führern. von Hindenburg.

Kowno in deutscher Hand.

Königsberg, 14. Februar.

Wie die „Königsb. Allgem. Rta.“ nach Erkundigungen an so kändiger Stelle meldet, behält sich die Meldung Berliner Blätter, daß Kowno von den Bolschewiken besetzt ist, nicht. Die Lage in und um Kowno ist unverändert. Die R. R. ist wohl durch ausrückzuführen, daß der Verkehr zwischen Kowno und der Heimat unterbrochen ist. Fragens ist die russische Grenzschutz Ostka zwischen Kowno und Grodnio, 90 Kilometer von der Grenz entfernt, in die Hände der Bolschewiken gefallen.

Eine Schluppe der Bolschewiken bei Archangelst.

Amsterdam, 14. Februar.

Einer amtlichen Meldung des Reuterschen Büros aus London zufolge haben die verbündeten Truppen nach dem Anriff der Bolschewiken auf Schebatschenga, 100 Meilen südwestlich von Archangelst, am 10. Februar einen erfolgreichen Gegenangriff gemacht. Der Feind, in Stärke von 800 Mann, wurde in seine Stellungen, sechs Meilen südwestlich der vorgenannten Stadt, zurückgedrrieben. Am Nachmittage des 11. Februar unternahm der Feind einen kräftigen Anriff gegen Kobilja. Dieser Anriff wurde mit großer Energie durchgeföhrt, aber tapfer abgeschlagen. Die Lage wird als ziemlich befriedigend angesehen.

Kadel.

wb. Berlin, 15. Februar. Aus Anlaß der Verhaftung Kadel werden von paraktischer Seite für Sonntag Demonstrationen geplant. Die Regierung macht darauf aufmerksam, daß für Berlin noch immer das Verbot der Ansammlungen und Demonstrationen besteht, und warnt die Bevölkerung ernstlich ab, sich an den Demonstrationen zu beteiligen.

Berlin, 14. Februar. Der bei Kadel vorgefundene Revolutionärsplan der Spartakisten in Deutschland hat den Ausbruch der deutschen Spartakusrevolution in den deutschen Großstädten gleichzeitig vorzusehen. Nach einem revolutionären Plane sollten in den Großstädten zunächst die Kassen überrumpelt werden. Für Berlin waren Munitionsk- und Eisenlager angesetzt, mit deren Auffindung die Behörden beschäftigt sind.

Im Verfolge der Verhaftung Kadel ist es geglückt, sechs weitere Spartakistenführer in Berlin zu fassen. Auch zwei russische Kuriere der Sowjetregierung, die mit neuem Revolutionsmaterial Kadel aufsuchten, wurden verhaftet.

Die Unruhen in England.

Berlin, 14. Februar.

Ueber die Unruhen in England wurde über Basel berichtet, daß Belfast vollständig in der Hand der Arbeiter ist. In Glasgow sind weitere 10 000 Mann Militär zur Unterdrückung des Aufstandes eingesetzt. Mehrere Arbeiter, die 9 Militärpersonen, die zurückkehrende Frontsoldaten zum Angriff verleiteten, verhaftet wurden und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Japan und China.

Kiōto, 14. Februar.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist über das japanische Verhalten gegen China sehr verstimmt, zumal damit die japanischen Ansprüche noch nicht erschöpft sind. Japan verlangt vielmehr noch die Aufstellung der Rassenfrage vor der Friedenskonferenz und eine vollgültige Gleichstellung der selben mit der weißen Rasse in den Vereinigten Staaten. Clemenceau erhielt eine diesbezügliche Adresse von 47 Lothar politischen Vereinen.

Kleine Nachrichten.

Die internationale Frauenkonferenz in Bern sah den Beschluß, eine Delegation zu Wilson zu entsenden, und ihn um Verwirklichung seiner 14 Punkte zu ersuchen.

Rohlennot auch im polnischen Montanrevier. Im polnischen Montanrevier liegen fast sämtliche Betriebe zurzeit still. Im Rohlenrevier von Dombrowa wird zwar teilweise noch gearbeitet, doch ist die Förderung minimal.

Ein neues Attentat gegen Lenin. Wie der "Morning Post" über Stockholm gemeldet wird, ist ein neuer Versuch gegen Lenin während einer Automobilfahrt unternommen worden. Lenin blieb unverletzt. Der Chauffeur wurde schwer verwundet. Der Attentäter wurde festgenommen und erschossen.

Kaiser Karl. Im Besinden des Kaisers Karl ist eine schließliche Verschlimmerung eingetreten. Er leidet an Herz- und Nierenleiden. Die Ärzte erklären den Zustand für sehr ernst. Italienisches Banditentum. Die italienische Regierung wiederholte in der Form eines Ultimatums ihre Forderung wegen Auslieferung der früher italienisch gewesenem Sammlungen von Kunstwerken aus Wiener Museen und Kirchen.

Deutsches Reich.

Die Kriegsschulden Deutschlands übersteigen, wie der "Germania" zufolge dieser Tage in Weimar bei einer Beratung von Vertretern der Einzelstaaten über die Finanzlage des Reiches festgestellt wurde, erheblich die Summe von 150 Milliarden.

Große Schiebungen im Salleschen Soldatenrat. Wie die "Sallesche Ztg." aus ganz zuverlässiger Quelle erzählt, sind einige bekannte Mitglieder des Soldatenrates durch unwürdige Vorgänge auf das äußerste kompromittiert worden. Es hat sich herausgestellt, daß von einer Anzahl Mitgliedern des Soldatenrates viele tausend Meter Röverhemden, und zwar Reichsware, in der Stadt verkauft worden sind. Es ist jetzt nicht möglich, genaue Angaben über den ganzen Umfang dieser Schiebungen zu machen. Bis jetzt kann jedoch durchaus zuverlässig mitgeteilt werden, daß das Mitglied des Soldatenrates Emy erstverbreiter Rosenberg über 40 000 M. auf unrichtige Weise verdient hat und daß 30 000 M. in verschiedene andere Taschen gewandert sind. In der Rasse des Soldatenrates läßt sich 30 000 M. befinden, deren Herkunft zum großen Teil gleichfalls recht zweifelhaft erscheint. Rosenberg befindet sich seit Sonnabend in Untersuchungshaft.

Lohnbewegung der Berliner Bäckergesellen. Die Berliner Bäckergesellen haben die Forderung auf einen Wochenlohn von 110 und 120 M. (bisher 75 M.) gestellt.

Seit Dienstahe steht Sterkerade (Rheinland) unter parastatistischer Herrschaft. Der Bahnhof, das Rathaus und die anderen öffentlichen Gebäude sind besetzt.

Der Sozialdemokrat Laubadel (Hörsib) soll nach der letzten sozialdemokratischen Rechnung als Unterstaatssekretär für das Reichspostamt in Aussicht genommen sein.

Badische Freiwilligen-Bataillone. Die vorwiegend badische Volksregierung, die vor einiger Zeit zwei Bataillone und Kommandogewalt der Offiziere der Demokratischen Partei mitteilt, weitere Bataillone aufstellen. In diesem Zweck werden bereits in den nächsten Tagen Aufrufe zum Beitritt erlassen werden.

10 000 Personen aus dem Elfaß ausgewiesen. Wie die R. N. A. vernehmen, sind bisher 10 000 Personen aus dem Elfaß ausgewiesen worden. Alle weiteren sollen weitere 2000 Personen nach Deutschland abgeschoben werden.

Eine neue Handwerksabteilung im Danziger Ministerium ist eingerichtet worden, in welche Vertreter des Handwerks und des Genossenschaftswesens als Mitglieder berufen worden sind.

Aus Stadt und Provinz.

Sirischberg, 16. Februar 1919.

Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Veränderliche Bewölkung, veränderlicher Wind, am Tage merklich milder.

Spartakus in Schlessen.

Wie wir hören, sind die tief bedauerlichen Vorgänge vor dem Breslauer Landgericht von spartakistischer Seite von langer Hand vorbereitet. Seit einiger Zeit versuchen spartakistische Elemente bei einer Reihe von Breslauer Buchdruckereien Druckmaschinen, auch Antriebe für einen gewaltsamen Putsch, der in kurzer Zeit erfolgen soll, in Auftrag zu geben. Soweit sich feststellen ließ, wurde dieses Anstreben von den Buchdruckereien Breslaus abgelehnt. In einer letzten Sitzung der kommunistischen Partei (Spartakusbund) Ortsgruppe Breslau, wurde beschlossen, energische Agitationen gegen den Grenzschutz einzuleiten und dies wegen hochverräterischer Untriebe verhafteten Mitglieder des Spartakusbundes gewaltsam zu befreien und die Breslauer Sicherheitstruppen zu entwaffnen. Für den Fall des Gelingen des Putsches war die Besetzung wichtiger öffentlicher Plätze in Breslau vorgesehen. Am Morgen des 12. d. Mts. bildeten sich in einzelnen Stadtteilen Gruppen von Spartakisten, darunter auch Matrosen, die mit Revolvern und Seitengewehren bewaffnet waren und Gefangenensachen in der Stadt zu werben versuchten. Später zog ein Teil dieser Gruppen zu der Arbeitlosenversammlung. Die weiteren Ereignisse sind bereits bekannt. Der Kravall hat sechzehn Menschenleben gekostet. Während der Unruhen am Landgericht waren die ersten, die sich in Sicherheit brachten, die Führer des Spartakusbundes. Ein Teil von ihnen zog dann später durch verschiedene Stadtteile und verfolgten einen Aug. Truppen, der für den Grenzschutz zum Bahnhof 10a, mit Schuß- und Schußwunden. In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. wurde unter den bolschewistisch-spartakistischen Elementen beschlossen, die Wahlarbeit in verstärktem Maßstabe fortzusetzen, um für einen Generalkreis Stimmung zu machen. Gegenwärtig in der Spartakistenburde eifrig bemüht, auch auf dem schlesischen Lande und in den Kleinstädten Fuß zu fassen. So wurde dieser Tage in Stöben bei Steinau eine Ortsgruppe des Spartakistenbundes gegründet.

(Schwurgericht.) Bei der diesjährigen ersten Schwurgerichtsperiode steht nur eine Sache zur Verhandlung und zwar am Montag, den 17. Februar, vormittags 10 Uhr, gegen die ledige Arbeiterin Toni Gily aus Derschdorf wegen Mordes.

(Für wirtschaftlichen Demobilismus.) Auf die Verordnung vom 4. Januar 1919, betreffend Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung, welche im Arrißblatt veröffentlicht ist, werden die Ortsbehörden, Arbeitgeber und Arbeitnehmer hingewiesen.

wb. (Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene) gibt ein amtliches Nachrichtenblatt über den jetzigen Stand der Verhandlungen bezüglich der Kriegsgefangenen sowie über den Umfang der statufindenden Fürsorge heraus. Das Nachrichtenblatt erscheint 14täglich und ist durch die Post zu beziehen. Der Abonnementspreis beträgt 70 Pf. pro Quartal.

wb. (Nachforschung nach dem Verbleib von Kriegsgefangenen.) Noch immer geben zahlreiche Anfragen über den Verbleib von Kriegs- und Zivilgefangenen beim Kriegsministerium, Abteilung Kriegsgefangenenbesch., ein. Derartige Anfragen sind, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, dem Zentralnachweiskbüro, Berlin NW., Dorotheenstr. 43, unmittelbar zu überweisen.

o. Erdmannsdorf, 15. Februar. (Ein dreifacher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zu Dienstag im Ziroter Gasthof in Zillertal verübt. Die Diebe drangen in den Saal und frengten dann die Tür nach dem Pulettzimmer. Es wurden mehrere Flaschen Wein und Rum, ein paar Schuhe, ein grüner Filzhut, Mehl, Wäsche usw. gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

r. Petersdorf, 15. Februar. (Brand in der Glasfabrik.) Freitag abend gegen 7 1/2 Uhr brach in einem neu erbauten Gebäude der Glasfabrik, Aktiengesellschaft, Feuer aus. Es war dies ein etwa 30 Meter langes und 11 Meter breites, nun einseitiges, aber doch ziemlich hohes Gebäude, dessen Wände aus

Weton hergestellt sind. In dem Gebäude befand sich der Trockenraum, in dem eine erhebliche Menge von Fertigwaren lagerte. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich und sand reiche Nahrung. Allerdings konnte ihm von dem Gebäude selbst nur das Dach zum Opfer fallen, die Wände blieben stehen. Im Innern ist es aber vollständig ausgebrannt; hierbei wurden etwa 200—300 Zentner Kunstwolle und eine Fiedelmachine vernichtet. Ueber eine Stunde schlugen die Flammen haushoch aus dem brennenden Gebäude und färbten den Himmel blutigrot. Den Anstrengungen der Orts- und der benachbarten Feuerwehren gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die anderen Gebäude der Fabrik zu erhalten. Wahrscheinlich ist das Feuer durch das Heißlaufen eines Motors entstanden. Der Betrieb in der Fabrik erleidet keine wesentliche Einschränkung.

Schreiberhau, 16. Februar. (Ein Vortragabend) von Frau Gertrud Kandler-Kulow findet am Mittwoch, den 19. Februar, im Gasthof zum Zadenfall statt. Der Künstlerin geht ein vortrefflicher Ruf voraus. Es liegen uns Briefstimmen, wie der Täglichen Rundschau, des Vokalanzigers, vor, welche sämtlich die innige Vortragswelt, das sympathische bierglatte Organ und die tiefgründige Auffassung der vorgetragenem Dichtwerke rühmen. Frau Kandler-Kulow ist in unseren besten Prosaerzählern wie in der Lyrik, in Ernst und Humor zuhause, so daß der Abend einen vorzüglichen künstlerischen Genuß verspricht.

h. Haberhäuser, 14. Februar. (Gasthofverkauf.) Der Baberkreis am wurde von Frau F. Sommer an den Verwalter des Deutschen Lehrvereins in Schreiberhau B. Vormann für 65 000 Mk. verkauft.

l. Schönau, 14. Februar. (Verschiedenes.) Die Stadtverordneten-Neuwahlen finden hier am 2. März statt. Unter den Hauptinteressentengruppen wurde eine Einigung erzielt und deshalb wird nur eine Vorschlagsliste aufgestellt, worin allen Wünschen Rechnung getragen ist. — Der Gewerbeverein beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch, den Verein in einen Bürger- und Gewerbeverein umzuwandeln, um allen Einwohnern Gelegenheit zum Beitritt zu geben und um sich mehr der Pflanze der Kommunalpolitik zuzuwenden. Als Vorsitzender wurde Vederhändler Kuber gewählt, als Stellvertreter Rechtskonsulent Scholz, als Schriftführer Bürovorsteher Röther, als dessen Stellvertreter Schneidermeister Röhrich und als Kassierer Kaufmann Mehwald. Der bisherige Vorsitzende, Ratmann Beer, der das Amt 26 Jahre lang verwaltete, wurde zum Ehrenvorsitzenden, der bisherige Schriftführer, Uhrmacher Weichsel, zum Ehrenmitglied ernannt. Der hier auftretenden Wohnungsnot wird der Verein besondere Aufmerksamkeit widmen. — Ten Kubballern des Kreises Schönau wurden zwei Tage jeder Woche am Selbstbütern freigegeben. Entsprechende Anträge sind der Kreisstelle einzureichen.

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

„Cyprienne“ ist eines der besten französischen Lustspiele, nicht zweideutig, nur launig und grazios. Seltene. Dabei ein zartes Problem. — dasselbe wie in Bildgans' „Liebe“. Bei Bildgans aber handelt es sich um die tragische Seite der Sache. Was ist die Liebe denn, wenn sie nicht ewig ist, fragt dort die Frau mit tiefer Klage. Bei Sardou fragt die Frau nicht erst danach, sondern will sich gleich scheiden lassen, wenn sie meint, daß ihr bei ihrem tadellofen Gatten ein bißchen Langeweile droht. Das ist das Unterhaltende bei der Sache, dieser Einfall, daß jeder andere recht ist, weil's eben ein anderer ist. Und die Frau der kleinen launig-launigen Frau ist danach. Sie interessiert sich sofort wieder für den Gatten, sobald dieser als Liebhaber und der Andere als Gatte auftritt. Seltene.

Aber diese muß auch da sein. Im Stück steht sie, — sie muß also auch in der Darstellung stehen. Der Herr, der da im separierten Zimmer gerunten wird, soll schon von vornherein wirken, und das muß sich auch auf die Anhörschaft übertragen, wenn die Sache richtig angepackt wird. Daß es am Freitag Abend der Fall war, kann ich nicht behaupten. Am nächsten sei hier wieder betont: es kann nichts Neues herauskommen, wenn die Darsteller nicht besser lernen. Es gab zwar keine große Störung, aber eine ganze Menge kleine, und das beeinflusst eben die Wirkung bei allen Darstellungen, besonders stark bei einer solchen Sache, wo alles nur so strömen soll. Der Souffleur beherrschte gerade die Situation. Wie scheint, auch auf dem Theater soll es keine Vorgelegte und Unterebene mehr geben, sondern jeder spielt eben so, wie er gerade mag, und der Trieb, sich endlich anzustrengen, ist sehr gering. Wenn aber der Darsteller nicht mehr an sich selbst hohe Anforderungen stellt im Interesse der Kunst, so geht diese eben zum Teufel, und man darf in dieser Hinsicht eben so klavara in die Zukunft sehen, wie in die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands.

Frau Orl war am besten noch im zweiten Akt. Eine Cyprienne ist sie nicht, wird sie niemals sein. Ihr fehlt eben gerade der Geist, und deshalb kann sie keine Französin auf der Bühne sein. Herr Otto war recht brav als Herr von Brunelles, aber kein Frauose, ebenso wenig Herr Stapel als Clavignac. Und wie

kam bloß Herr Walter-Böhne auf den Einfall, den Ademar so vertrottelt zu spielen. Auf so einen fällt eine Cyprienne niemals herein, selbst wenn sie noch so sehr nach Abwechslung dürstet und ihre Anforderungen deshalb niedrig schraubt. Von den Nebenrollen seien noch Frä. Knüpfer als Frau von Brionne und Frä. Suttner als Kammerzofe erwähnt. — Wie gut kann man sich sonst bei Cyprienne amüsieren, aber diesmal — nein, diesmal konnte man's nicht. W. D.

X Kleine Mitteilungen. Am 13. d. Mtz. starb in Breslau im 75. Lebensjahre der Geheimstudienrat Prof. Hermann Kimpel

Letzte Telegramme.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

wb. Berlin, 16. Februar. Zusatzabkommen zu dem Vertrage über den Waffenstillstand.

1. Die Deutschen müssen alle Offensivbewegungen gegen die Polen aufgeben und ihre Truppen binnen folgende Tage nicht überschreiten: von der russischen Grenze westlich Groß-Neundorf, südlich Brzoga, nördlich Soudia, nördlich Gryn, südlich Simonskain, südlich Chodziesien (Kolmar), nördlich Charnikau, westlich Miata, westlich Birnbaum, westlich GutsMuths, westlich Wollstein, nördlich Pilsa, nördlich Biernow bis zur schlesisch-russischen Grenze;
2. der Waffenstillstand wird für unbestimmte Zeit mit dreitägiger Kündigungsfrist verlängert;
3. die Ausführung der früheren Waffenstillstandsbedingungen wird fortgesetzt und zu Ende geführt.

wb. Berlin, 16. Februar. In der Sitzung der Waffenstillstandskommission hielt Reichsminister Erzberger eine Rede, in der er auf die ungeheuren Opfer hinwies, die das deutsche Volk bisher in den Waffenstillstandsbedingungen gebracht habe. Weiter verbreitete sich Erzberger über die Demobilisierung und wandte sich besonders gegen die Aufrechterhaltung der Blockade. Die Kerze haben nachgewiesen, daß in Deutschland über eine Million Männer, Frauen und Kinder an Unterernährung gekorben sind und obwohl keinerlei militärische Vorteile vorliegen, habe die Entente die Hungerblockade nicht aufgehoben. In Deutschland beständen für nur noch etwa 600 bis 700 brauchbare Potomaten und deshalb sei das deutsche Wirtschaftslieben fast völlig gerettet. Die bisherigen Waffenstillstandsbedingungen und ihre Ausföhrung laufen auf eine völlige Unterdrückung des Deutschen Reiches hinaus. Das deutsche Volk werde sich nicht das Recht nehmen lassen, gegen die letzten Angriffe der Polen zu wehren. Besonders erludte Erzberger um baldige Sendung von Lebensmitteln. Das deutsche Volk könne nicht von den Zusagen leben, sondern wolle endlich einmal Essen sehen. Wollte die Entente nicht helfen, so solle sie aber nicht verlangen, daß das deutsche Volk sich selbst das eigene Grab schaufele. Redner erinnerte daran, daß die Deutschen 1871 sofort nach Paris Nahramensmittel sandten und verstanden jetzt ein anderes Verhalten. Wenn die Entente ihre letzten Postul Deutschland gegenüber fortsetze, so fürdere sie nur den Bolschewismus. Deutschland habe einen Anspruch auf den Persöhnungsfrieden, wie ihn Wilson versprochen habe, zu dem aber das bisherige Verhalten der Entente im schärfsten Widerspruch stehe.

Vorsichtsmaßnahmen für den Sonntag.

wb. Berlin, 15. Februar. Wie die B. A. erfährt, haben die Regierungstruppen Maßnahmen getroffen, um etwaige Aufschlüsse der Spartakusbunde morgen Sonntag energisch zu verhindern. Der Plan der Spartakusbunde geht dahin, das Arsenal gefängnis in Moabli zu erlösen, um Rabel zu befreien, und das Regiment Reinhard maßlos zu entwaffnen. Die Truppen bleiben den ganzen Sonntag über alarmbereit.

Drohender Spartakistenanriff auf Duisburg.

© Duisburg, 16. Februar. Trotz der belgischen Befehle planen die Spartakusbunde der umliegenden Städte einen gemeinsamen Angriff gegen Duisburg, das allein von den Crisafianen der Gegend noch nicht unter ihrer Herrschaft ist. Sie beabsichtigen die Verwaltung nach deutschem Muster umzugestalten und haben bereits einen Nachfolger für den Oberbürgermeister im Auge. Dem wurde wieder ein großes Waffenlager der Spartakisten im Duisburger Walde aufgefunden. Die Bürgerschaft rüht sich inzwischen zur entscheidenden Abwehr.

Keine Revolution in Rumänien?

wb. Paris, 15. Februar. Obwas. Gegenüber den Redungen in verschiedenen ausländischen Blättern, in Rumänien sei die Revolution ausgebrochen, die königliche Familie habe nach Jassy fliehen wollen, daran aber gehindert worden und der Königin sei bei der Verteidigung des Schlosses verwundet worden, erklärt die rumänische Gesandtschaft in Paris, daß sie von derartigen Angaben nichts wisse.

Wiederaufleben der Arbeiterbewegung in England.

25 Bern, 15. Februar. Die Arbeiterbewegung in England lebt nach einer kurzen Stille mit erneuter Heftigkeit ein. An der Spitze steht der Dreibund der Eisenbahner, Verkehrsarbeiter und Bergarbeiter-Gewerkschaften, unter dessen Druck zunächst die Arbeiterpartei die entschlossenste Haltung gegen die Regierung einnehmen wird.

Die Opfer von Preßburg.

© Wien, 15. Februar. Bei den Kämpfen in Preßburg wurden 30 Personen getötet und 50 verwundet. Die Schuld an dem Zusammenstoß tragen die tschechischen Legionäre.

Forderungen rheinisch-westfälischer Eisenbahner.

wd. Essen, 15. Februar. Die Leitung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat an die Reichsregierung für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter der Eisenbahndirektionsbezirke Essen, Münster und Elberfeld die Forderungen überreicht, daß bis zur Abwechsel geordneter Verhältnisse der gesamte Wachdienst auf Bahnhöfen und allen Einrichtungen der Bahn den Eisenbahnern selbst übertragen wird, die zu diesem Zwecke mit Waffen zu versehen sind.

wirtschaft soll mit der Regierung über diese Forderungen verhandeln. Bei einer ungenügenden Antwort der Regierung soll eine neue Vertreterversammlung über die Erklärung eines vierundzwanzigstündigen Proteststreikes beschließen.

Konfirmations-Wäsche

Hemden + Beinkleider + Unterröcke
Untertaillen + Strümpfe + Schürzen
Taschentücher + Kopfschals

Wollne Kleiderstoffe
schwarz und weiß

Gesellschafts-Blusen
in Seide, Batist und Volle.

Degenhardt & Wolf

Wäsche-Hersteller.

C. 859.

Ein Sonntag verhindert. Bitte nachm. Antw. wo?

Reparaturen
schönlichen Haarschnitts,
Aufertigung
moderner Haararbeiten.
Kaufe jedes Quantum
ausgefärbt, Frauenhaar
Dof. Ulrich, Friseurgesch.,
Lichte Bergstraße 22.

Für Tischlereibesther!
Malermeister übernimmt
Streichen v. Küchenmöb.
sowie Möbel lackieren.
Komme nach auswärts.
Off. u. J 64 an d. Voten.

Mechanik. Drehbank
u. Ubrmacher-Werkzeug
u. Kriegsverf. zu kaufen
gesch. Geil. Ana. m. Pr.
z. W 164 an den Voten.

Kaufe
Futterrüben, Heu und
Stroh
sowie einen Gänserich,
möglichst Japaner, event.
tauche auf eine Gans.
E. o. d.
Waste Sonntag 1. Feb.

Photograph. Apparat
10x15 oder 13x18
zu kaufen gesucht.
Kossmann,
Berthelstr. 1. R. Nr. 117.

Transportabler
M. Küchenherd (Senfing)
zu kaufen gesucht.
Off. unt. E 128 an Vote.

Kaufe Motorrad

Wanderer od. Nedarsum
Modell 1913/14,
event. ohne Gummi. Be-
schreibung und Preis an
Erich Bergmann,
Liebau i. Schlef., Landes-
büter Straße 23.

Brillant-Ring, ein Stein,
aus Privatband zu kauf.
gesucht. Off. m. Pr. erb.
unt. H 151 an d. Voten.

Schwache und starke
Armen-Eichen
kauft
D. Besser, Perischof 141.

Briefmarken-Sammlung,
deutsche Kolonial-Marken,
lose u. auf Brief, deutsche
Post im besten Gebiet
kaufe zu höchsten Preisen.
C. Feive, Dirfabera,
Lichte Burastr. 19.

Ein leicht., gebr. Omnibus
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis unter B 145 an jed.
Erpedition des „Vote“.

Stichweil
kaufen in größeren und
kleineren Posten
Zul. Pilschke & Seiffert,
Eislabril, Dirfabera.

Faunen, Döhner, Enten,
Gänse l. a. h. Pr. zu jed.
Zeit
Hästerhäuser 6.

Heu

bei Selbstabholg. zu kauf.
gesucht.
B. Knsorge, Zimmerstr.,
Wambrohn.

15-16 000 Mark

sind s. 1. 4. 19 get. od. im
Ganz. auf 1. Hyp. eines
ländl Grundst. zu verleh.
Anfragen unter E 148 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.
30 000 u. 21-25 000 Mk.
auf nur sichere Hypth. am
1. 4. und 1. 7. 19 zu vergh.
Off. V 163 a. d. „Vote“.

24 000 Mark

s. 1. Stelle auf ein neues
Landwirtschaftshaus mit
schönen Ländereien im
schönsten Sommerfrischler-
ort des Niesengebirges zu
4 % zum 1. Juli gesucht.
Offerten unter A 144 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

4000 Mark

1. April zu vergeben. An-
geb. u. P 136 a. d. Voten.

30 000 Mark

Betriebshospital auf 1 bis
2 J. gesucht. Geil. Offert.
unter E 82 an die Erped.
des „Vote“ erbeten.

Suche 2000 Mk. gegen
Sicherh. zu sol. nur von
Privatmann. Off. unter
V 75 an den Voten erbet.

20 000 Mark

sind, auch geteilt, s. 1. 4.
1919 auf sichere Hypothel.
auszuleihen.
Offerten unter C 80 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Geld gegen monatliche
Rückz. verleiht
J. Maus, Hamburg 5.

Gut in Größe v. 200-250 Morg.

zu kaufen gesucht.
Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden.
Offerten unter K 131 an die Erpedition des
„Vote“ erbeten.

Modern. Logierhaus od. Pension

von 30-40 Zimmern in Schreiberhan, Ober-
Krummhübel oder Brückenberg zu kaufen gesucht.
Angebote unt. O. 157 an die Gg. des „Vote“.

Geschäftshaus

mit großem Laden, in der
Nähe Dirichbergs gelegen,
für jedes Geschäft geeignet,
sald zu verkaufen.
Offerten unter C 58 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Haus gesucht
mit Lebensmittelgeschäft,
gut. Obst- u. Gemüsegt.,
in Dohnade u. Stadtag.
Geb.-Geg. bew. Preisl. 5.
30 Mille. Ausführl. Off.
zu richten unt. No 222 an
Hudolf Mose, Schönhaus,
Allee Nr. 144. Berlin.

Suche 1 oder 2
mittelstarke Pferde,
zugfest, gängig, ca. 1.65
groß. Offerten mit Preis-
angabe an
Borwert Buchwald
bei Liebau in Schlesien.

Hausgrundstück
sodort zu kaufen gesucht.
Offerten unter G 84 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Eingeführtes
Vorkostgeschäft,
gute Nahr., in Lauf-
geg., v. 1. 4. od. sp.
zu kaufen gesucht.
Geil. Zuschriften an
H. H. I. Praelan,
Hubenstraße 5b.

Hausgrundstück
in Liebenthal i. Schl.,
mit 2 Läden, Wohnung,
elektrisch, Licht und etwas
Land, in bester Geschäfts-
lage, für jedes Geschäft
oder Handwerk passend,
zur Zeit vermietet, ist er-
teilungsbalber zu verlauf.
Preis 20 000 Mk. bei ent-
sprechender Anzahlung.
Geil. Angebote an
Firma Wagner & Co.,
Greiffenberg i. Schl.

Verantwortlich: ...

2 mittelst. Arbeitspferde
heben zum Verkauf.
C. Stöcker, Gunnersdorf,
Friedrichstraße 18a.

**Ein starker Zugochse,
auch Zuchulle**
zu kaufen gesucht Mittel-
Schreibebau Nr. 183.

Einfamil.-Villa
in Gunnersdorf,
mit 6 Zimmern und noch
3 beheiz. Kamm., Zentral-
heiz., elektr. Licht, Gas,
Bad, Wasserl., Rubgart.
mit Obst u. Beeren, habe
43 000 Mk. zu verkauf.
Ang. 22 000 Mk. Schnell
entschl. Selbstst. woll. sich
meld. unt. N 156 „Vote“.

Zweifamilien-Villa
in den Ortschaften von
Kirschb., bis Herrsdorf
(bequem eingerichtet, mit
Garl.), Preislage 35- bis
45 000 Mk., suche zu kauf.
Ang. M 155 a. b. Voten.

Etiae Mora. Land o. H.
Landwirtschaft zu ff. aef.
Off. u. P 158 a. b. Voten.

**Das Wohn- und
Geschäftshaus Markt 5
in Schmiedeberg I. R.**
H für die Erben des ver-
storbenen Reniers Julius
Halmann durch mich frei-
händig zu verkaufen.
Das Haus in günstigst.
Geschäftslage enthält zwei
große Läden und mehrere
Wohnungen u. ist in best.
Bauzustande.
Schmiedeberg I. R.,
den 14. Februar 1919.
Justizrat Woad.

Sanctae Kapitalanlage!
Meine beid. zusammen-
gekauften Häuser in Dirs-
berg u. H. Gemütsarten L. a. l.
sowohl, da nicht dort wohn-
en l. zu verkauf., Preis
21000, Ang. 8000 Mk. Miet-
ertrag Jährl. ca. 1400 Mk.
Da beide schuldenfrei, vgl.
ich jedes auch eins. Ang.
unter V 141 a. b. Voten.

Ronditorei
mit Café od. mit Bäckerei
(mittleres Geschäft)
von Krebs, Bachmann unt.
Vorkaufsrecht zu pachten
ges. Einarbeit erwünscht.
Offerten erbitt. Oswald
Scholz, Friedeberg a. Lu.

Villa als Ruhesitz
in Dirschberg oder Nähe,
mit Gartenland, 7-10 Z.
und neuzeitl. Bequemlich-
keiten, suche bald zu kauf.
Angebote unter L 154 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verk. m. Ref. u. Paden-
grundst. m. v. v. Wohn-
l. e. R. u. H. St. Schief.
l. v. Dirschberg, Warmbrunn.

Grundstücks-Verkäufe.
Dirschberg, nahe Bahnhof
Zinshaus
mit 1/2 Morgen Garten.
8-12 000 Mk. Anzahlung.
Preis 65 000 Mk.,
Miete ohne Erhöhung
4300 Mark.

Zinshaus
Inmitten der Stadt, Ang.
6-7000 Mk.,
Preis 33 000 Mark.

Zinshaus
mit Wirtschaftsgebäude, f.
alle Industrieanlagen vst.,
Preis 60 000 Mk.,
Anzahlung 20 000 Mk.

Zinshaus,
passend für Kohlen-, Ma-
terialgeschäft od. dergl.,
Inmitten der Stadt,
Preis 75 000 Mk.,
Anzahlung 15 000 Mk.

Kleines Haus,
Mitte der Stadt, für Klein-
handwerker passend,
Preis 13 000 Mk.,
Anzahlung 3000 Mk.

Villenartiges Zinshaus
in Gunnersdorf,
mit Kellern,
Preis 55 000 Mk.,
Anzahlung 12 000 Mk.

3 Villen
in Ober-Dirschdorf I. R.
mit je 10 und 16 Zimm.,
l. Br. v. 44-50 000 Mk.,
Anzahlg. 10-12 000 Mk.

Berufliche Villa
in Bad Warmbrunn,
Preis 62 000 Mk.,
Anzahlung 15 000 Mk.

Einfamilien-Villa
in Petersdorf I. R. H. B.,
Preis 28 000 Mk.,
Anzahlung 10 000 Mk.

Haus in Kammerswanden
mit 6 Zimmern, 2 Küchen,
Garten,
Preis 12 000 Mk.,
Anzahlung 4-6000 Mk.

Haus in Ober-Miersdorf
im Niesengebirge
mit 5 Zimmern, 2 Küchen,
Preis 9000 Mk.,
Anzahlung 2000 Mk.

Kleine Landwirtschaft
in Paderhäuser,
1913 neu umgebaut, mit
Garten, Obstbäumen und
11 Morgen Acker u. Wiese.
Preis 33 000 Mk.,
Anzahlung 20 000 Mk.

Nähere Auskunft erteilt
Grundst. Vermittlungs-
büro H. Neuhner,
Central-Hotel, Dirschberg,
Tel.-Nr. 653.

Etwa 20 Morgen
Äckerland
werden in der Gegend
Dierberg, Petersd. Kammers-
wanden zu kaufen gesucht.
Offert. m. Preis u. O 135
an d. Exped. d. „Vote“.

**Möbl. Logier-
haus od. Hotel**
bachtet sofort (Vorkauf-
recht erwünscht)
Dr. Scheithauer,
a. St. Hotel „Bellevue“,
Dirschberg.

Ein Haus
mit 5 Morgen daranst.,
Acker, Wiese u. sch. Obst-
gart. ist l. Krundorf Mag.
veräußlich.
H. Conrad, Mühlentisch,
Krundorf.

Suche Haus
mit etw. Obst- u. Gemüse-
garten, ev. etw. Land, zu
kaufen in der Umgegend von
Pähn a. D. Geil. Off. u.
J H postlag. Pähn a. D.

Suche anteb. H. Kondi-
torei mit Konzeption und
Grundstück in schlesischer
Gebirgsgegend od. Baderort
zu kaufen. Angebote an
H. Simon, Raudten,
Bez. Breslau.

Gut
l. lath. Ort, Kr. Lauban,
70 Mg. am maß. Gehöft,
2 Vld., 7 Rind. u. Gellg.,
viel landw. Masch., Wag.
u. Ackergeräte, zu verkauf.
Preisford. 70 000, Ang.
30 000 Mk.

Logierhaus
in Krummhübel m. 24 Z.,
dav. 2 Wohn. ständ. vrm.,
gr. Stall, sow. gr. Gart.,
Gr. ca. 2 1/2 Mg., zu verkf.,
Anzahlg. 12-15 000 Mk.,
Auskunft nur geg. Rückp.

Suche Villen
in
Schreibebau,
Krummhübel
und im
Dirschberger Tal.
Büro Scholz,
Krummhübel l. Niesengeb.

Verkaufe mein
Hausgrundstück
in Hain l. Rsch.,
11 Z., 4 bewohnb. Kamm.,
elektr. L., Wasserl., Bad,
Obstg., Preis 64 000 Mk.

Grundstück
bandbühnerei-
od. passend. Haus, auch in
Stadt, suche zu kaufen.
Büro Scholz,
Krummhübel Nr. 101.

Ein Pferd
(Ruchswallach), 1.55 groß,
flottes Gänger, zu verkauf.
Ober-Langenu Nr. 128.



Ein Transport starker und mittelstarker,
mittel-
jähriger **Arbeitspferde**
stehen von heute ab sehr preiswert zum Ver-
kauf und Tausch.

H. Hardtwig,
Telef. 48. Ausspannung Hotel „Drei Berge“.



Achtung!
Ein Paar sehr hübsch gebaute Wallachmehl-
Wallache, 4 Jahre, circa 160 groß, frähtig, sauber,
ganz eales Paar, stehen wegen Nachsucht zum hal-
biagen Verkauf.
Ernst Krischke, Gewandwebermeister,
Gudersdorf bei Zden.

Suche Kuhkälber,
1/2 bis 1 1/2 Jahr alt, zu
kaufen.
Dom. Nieder-Steindorf,
1 Teckelkübin, korrekt in
allen Teilen, zu verkaufen
Gunnersdorf, Bahnhof-
straße 11, l. z.
Kaulschen
zu verkaufen Greifenber-
gerstr. 16, l. (Dinterhand).
Besicht. Sonntags erbet.

Belgische Zuchtstute
(Fuchs) steht zum Verkauf
„Deutscher Kaiser“,
Verbisdorf.
Ein 3jäh. Pferd (braun,
Wallach) mit ein- u. zwei-
spannia einachsbren. verkf.
Tanzmann, Langwasser,
Bahnst. Mühlentisch Schf.

Starkes Arbeitspferd
zu verkaufen oder zu ver-
kaufen.
E. Schwantner, Dirschb.,
Bahnhofstraße 33a.

Ein starker Ruchswallach
steht zum Verkauf bei
Karl Brendel, Langenu,
Preis Löwenberga.
2 Arbeitspferde u. Wag-
pferde steh. z. Verkauf u.
Tausch Gunnersd., Bahn-
hofstraße 11, l. rechts.

Stark., braun. Wallach,
1.70 groß, 3 Jahre alt,
steht preisw. zum Verkauf
Süßenbach Nr. 10.
2 gute Milchziegen
(hochtragend) zu verkaufen
Nr. 101 Reischdorf a. R.,
Preis Schönau.

Fortgangshalber
2 g. Milchziegen zu vk.
Warmbrunner Hof, II Hs.
Starker Sattelackse,
3 1/2 Jahre alt, zu verkauf.
Grunau Nr. 104.

Belgische
braun, ca. 2 Jahre alt, zu
verkaufen
Mechan. Seidenweberei,
bei Charlottenbrunn.

Rechen- u. Schneemaschine
Neueinstellung, Klänge,
Weiterführung, Rechen-
Steuerberechnungen, Re-
bei Zahlungschwierigkeit
erbet.
Rudolf Rieck,
Lehrmeister
bei Charlottenbrunn.

Maschinen
gef. Maschinensätze,
verb. 4 1/2 Jahre l. Re-
gewesen, 37 Jahre alt u.
Dampf- und Wasserkraft-
sow. f. elektr. Ein-
richtungen und Dampfk-
richtungen, sucht bald oder
vertrant, sucht bald oder
1. 4. Stell. als Maschinist
oder Maschinenmeister.
Angebote unter F 999
an d. Exped. d. „Vote“.

Bandwirt
sucht Wirkungsstelle bei
Witfrau mit H. Rechen-
stät. Belrat u. ausfüh-
Berte Angebote mit J
an d. Exped. d. „Vote“.

Selbst. Weberei
sucht bald Erlöse
Angebote an
R. Post, Spillau,
Preis Löwenberga.

Öffentlicher Arbeits-Nachweis

Hirschberg in Schlossen
Bezirksarbeitsnachweis, Warmbrunnerstraße 15.
Sprechsprecher 165.

Arbeitsuchende:

- | Industrie. | |
|---------------------------------------|---|
| 1 Regelmelster | 1 Werkführer für Mühle und Bäckerei |
| 1 Dreher | 3 Fleischer |
| 1 Werkzeugschmied | 2 Friseur |
| 1 Bauhelfer | 23 Maurer |
| 1 Montage- u. 1 Armaturen- schlosser | 1 Rielenleger |
| 1 Maschinenmonteur | 7 Zimmerer |
| 1 Maschinen Schlosser | 1 Stuckateur |
| 1 Maschinenmeister für jede Industrie | 2 Glaser |
| 1 Elektromonteur | 1 Dachdecker |
| 1 Heizungs- u. Monteur | 1 Schiffschler |
| 1 Mechaniker | 1 Setzer-Korrektor |
| 1 Elektrotechniker | 1 Stein drucker |
| 1 Bauhelfer | 1 Oberkellner |
| 1 Sattler | 3 Kellner |
| 1 Tapezierer u. Dekorateur | 2 Köche |
| 1 Holzbildhauer | 2 Krankenschwester |
| 1 Müller | 2 Schornsteinleger |
| 1 Bäcker, 1 Bäcker u. Konditor | 3 Kraftwagenführer |
| | 1 Kontorist-in-Verkaufserin |
| | 2 Schreibhilfen |
| | 1 Schreibgehilfin f. Behörde oder Rechtsanwalt. |

Selbständige Möbeltischler

Sonnen durch und laufend einfache und komplizierte Möbelarbeiten präzisieren bekommen. Besondere Meldung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.,
Hirschberg (Schles.).

Packer,

wesentlich und zuverlässig, der in der freien Zeit auch andere Expeditionsarbeiten ausführen muß. Stell sofort ein

Fritz Ruh,

Expedition und Möbeltransport,
Waldenburg i. Schlossen.
Die Bewerber wollen event. Zeugnisse mit einbringen oder Referenzen ausgeben.

Junges Kontorist.
Wohn. Bankgeschäft, m. a. Kenntnis d. engl. u. russ. Sprache, der L. dopp. u. amerik. Buchf. sowie Korrespondenz- u. Schreibmaschine, m. a. Zeugn., f. sofortige Stelle. Off. u. W 142 an d. „Boten“ erb.

Tüchtiger, verheirateter

Stellmacher

mit eigenem Handwerkzeug für sofort oder 1. 4. gesucht.

Gut Paulinum
bei Hirschberg.

Geübte Dreher und Bohrer

stellt ein
Maschinenbau- u. -Zel.
vormals
Starke & Hoffmann,
Hirschberg i. Schl.

Werkmeister

für Reguß-Osenfabrik, m. Kenntnissen im Maschinenbau, per 1. April gesucht. Angebote unter B M 819 an Rudolf Wölfe, Breslau.

Junges, strebsames
Zimmerpolier,
m. allen vorkomm. Arbeit.
vertraut sucht Stell., bzw.
auch als

Platzmeister

für ein größer. Sägewerk,
Gest. Offert. unter K 153
an d. Exped. d. „Boten“.

Holzschleifer

für Wasserbetrieb findet
Lebensstellung unter gün-
stigen Bedingungen.

Verw. u. unt. J 152
an d. Exped. d. „Boten“.

Verb. Gärtin, 40 J. alt,
1 Kind, erf. im Gemüse-
bau, sucht 1. Apr. Dauer-
stellg., übern. auch Haus-
verw. Off. m. Gehalts-
ang. u. B 167 an „Boten“.

Gesucht zum 1. April
ein tüchtiger, einfacher
Gärtner

mit langjähr. Erfahrung
im Gemüse- und Obstbau.
Offerten unter J 174
an d. Exped. d. „Boten“.

2 Tischlergesellen

f. Bau u. Möbel stellt ein
D. Hüger,
Mühlgrabenstraße Nr. 29.

Lehrling

für Glasfabrikerei v. bald
oder Ostem gesucht.
D. Beer, Hermannsdorf-Ryn.

Malerlehrling

bei freier Station stellt
Ostern ein
H. Clemens, Malermstr.,
Altstern i. Schl.

Schmiedelehrling

stellt Ostern ein
D. Gräbel, Schmiedemstr.,
Petersdorf i. R.

2 Arbeiterfamilien

bei gutem Lohn, Deputat
und freier Wohnung bei
Leonhard, Babersdorf

Ein Lehrling für Ostern
gesucht von A. Kandler,
Stellmachermeister,
Schöckhütte 5.

Ein intelligenter Knabe

kann sich als Lehr-
ling melden,
Paul Biller, Poststr. 5.

Einem kräftigen

Lehrling

nimmt Ostern d. 3. an
Gustav Menzel,
Klempnermeister und In-
stallateur,
Warmbrunner Str. 8.

Lehrling.

Knabe, welcher Lust hat
Mechaniker

zu werden, kann sich meld.
Hirschberg 9.

Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen
für Brauerei-Kontor
gesucht.

Eintritt spät. am 1. 4. 19.
Meldung. mit selbstgeschr.
Lebenslauf an

Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Uhrmacher-Lehrling

sucht
Joh. Fiebig, Hirschberg,
Rote Burgstraße 9.

Einen Schmiedelehrling

sucht
Bermann Schubert,
Gartau bei Hirschberg.

Tücht. Hauswirtschafterin
empfiehlt sich f. Hirschb. u.
Umgeb. Gest. Offert.
unter C 146 an die Ex-
pedition des „Boten“ erb.

Suche für sofort ein Fräulein,

in der Damenschneiderei
geübt.
Selma Bänisch,
Markt 28.

Lehrmädchen

sucht bald Vogt, Wasch- u.
Blättank., Wilhelmstr. 57.

Tüchtiges Mädchen,

mögl. m. etw. Kochkenntn.
w. d. Wäsche mitbes., bei
gut. Lohn f. 1. April gef.

Meld. mögl. vormitt. bei
Frau Martha Nahler,
Wilhelmstraße 9 b. I.

Besseres Mädchen,

das kochen kann oder
gute Stütze

f. seinen Haushalt zu ein-
zelner Dame nach Lanban
zum 1. April gesucht.
Zweites Mädch. vorhanden.

Meldungen erbittet
Frau Sophie Guttmann,
Hirschberg,
Wilhelmstraße Nr. 9, II.

Mädchen,
d. kochen kann, zuverlässig,
ehrlich u. bescheiden ist, f.
1. 4. gesucht. Still. Haus-
halt. Offert mit Zeugn.
unter L 88 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Ein Mädchen

zu häuslich. Arbeit,
welches auch melken
kann, zum 2. April
gesucht.

A. Herrmann,
Bahnhofstraße 47.

Auswärtiges Mädchen,
Ende 30er, mit etw. Ver-
mögen, sucht Bekanntschaft
mit alt. Herrn zw. Beirat.
Angebote unter R 762 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für Konfirmation

suchen wir zum 1. März
zuverlässige

Zeitungs- Austrägerin.

Meldungen sofort an die
Geschäftsstelle d. „Boten“.

Ostermädchen

f. Haush. v. 3 Pers. zum
1. 4. sucht Gem.-Vorsteher
Dielscher, Krensdorf i. R.

Suche zum 1. od. 15. 4.
fleißiges, ordentl., ält.

Mädchen

welches kochen kann.
Fremdenheim Heinrich-
straße 8,
Bad Warmbrunn.

Suche sauberes, solides Stubenmädchen

f. bald oder f. 1. April.
Frau Direktor Behold,
Spinnerel.

Bilkerthal i. Riesengeb.

Langanke.

Ein freundliches, ehrliches
Mädchen
zu häuslichen Arbeiten u.
zum Bedienen der Gäste
wird f. 1. April gesucht.
Frau Schulz, Brauerel.

Sauk. Dienstleistungen

welch. sich 3. Bed. d. Gäste
eign., für 1. 4. 19 gesucht.
Lukort Reichenheim,
Post Gräfenau.

Fleißiges, sauberes Mädchen

zum 1. April d. 3. gesucht.
Frau J. Werner,
Kaiser-Friedrichstr. 15, L.

Zu vierjährigem Jungen
einfaches, zuverlässiges
Kinderfräulein,

das etwas Hausarbeit mit
übernimmt, gesucht. An-
gebote unter B 79 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Flach- u. Boden- arbeiterinnen

f. dauernde Beschäftigung
gesucht.

Conrad & Kriegerl.

Ende Dienstleistungen

ber sofort.
Hirschberg, Markt i. Schl.

Ehrl., anst. Mädchen
sucht zum 1. April
Fr. Pautic, Warmbrunn,
Zietenstraße 14.

Besetzungsstellen
f. die Nachmittagsstunden
sich
Fr. M. v. N. Schmitz,
Warmbrunner Str. 28.

Suche ein Mädchen
zur häuslichen Arbeit und
zum Bedienen der Gäste.
Frau Anna Menzel,
Dain i. R.,
Gasthof „Waldschöchen“,
am Wege nach der
Spindlerhaube.

Besseres Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen für
kinderlosen, kleinen Haus-
halt gesucht.
Frau E. Kurzmann,
Berlin W., Dreifingerstr. 9.

Für kleinen Haushalt
in Dirschberg wird
älteres Mädchen
ob. Witwe in gute Dauer-
stellung für 1. April gef.
Zeugnisse erbeten unter
F 884 an den „Vote“.

23 j. Mädch. sucht Stell.
s. 1. 4. 19 s. gründl. Erf.
b. Kochens u. Ausb. i. all.
Zweia. d. Haush., Land-
scholch od. Fortsch. bevorz.
Gefl. Offerten erb. unter
156 Postamt Fischbach N.

Anst. Fräulein sucht in
best. Lokal od. Konditorei
Saisonstelle. s. Bedien. d.
Gäste. Offerten erbeten an
F. B., Görlitz,
Reich-Strake Nr. 19, I.

**24 jährige, einf., bürgerl.
Köchin**
sucht 1. 4. Stelle. s. weit-
vollst. Ausb. im Kochen,
Baden u. Einleg. Gefl.
Angebote u. A 100 Post-
amt Fischbach i. Riesengeb.

**Zuverlässig., anständiges
Mädchen**
für zwei Personen zum
1. April gesucht.
Ida Pariser, Markt 6.

**Suche für meine 15 jähr.
Tochter,**
die schon 1 Jahr im Haus-
halt tätig. Aufnahme in
best. Haus mit Familien-
anschluss. ne. Veräutluna.
Gebirgsbahn bed. vorzuz.
Frau Kreissekretär
Matthias, Cottbus.

**Suche sof. oder 1. März
ein ehrliches, sauberes
Dienstmädchen,**
geegn. zum Säftebedien.
Fritz Ermlich,
Schmiedeburg i. Rieseng.,
Gasthof „zur Hoffnung“.

Ältere, anst. Frau
zur Führung eines frauen-
losen Haushalts für bald
gesucht.
Angebote unter F 148 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Vom 2. 4. ab sucht ein
Dienstmädchen**
von auswärts
Fr. Nech. Nat. Feide,
Dirschberg, Gartenstr. 3.

Stubenmädchen
für sofort gesucht.
Pädagogium Pahn i. Schl.
Ehrliches, fleißiges,
evang., gut empfohlenes
Mädchen
für häusl. Arb. u. Wäsche
zum 1. April gesucht.
Pfarzhaus
Giersdorf i. Riesengeb.

**Anständiges, älteres
Mädchen**
f. Hausarbeit u. zum Be-
dienen d. Gäste wird zum
2. April gesucht.
Gasthof „Schnee-graben“,
Dernsdorfer-Anst.

**Zuverlässiges, erfahrenes
Mädchen**
für herrschaftlichen Haus-
halt, 3 Personen, f. bald
oder 1. April zu mieten
geucht. Erw. Kochkennntn.
erw. Zweites Mädchen
vorh. Offert. u. U 140 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Sauberes, fleißiges
Mädchen**
per 2. April gef. Neußere
Burgstraße Nr. 22a, II.

Ein Mädchen
für 2 Pers. s. 1. Apr. gef.
Frau B. Späth,
Häckerhäuser Nr. 2.

Gute Stellung
finden für bald und später
Stuben-, Haus- u. Derr-
mädchen, Köchinnen,
Stäben, Hausdiener,
desgl. viel landwirtsch. u.
Personal.
Frau Amalie Reumann,
gewerbz. Stellenderm.,
Landes i. Schl.

**Köchin
oder einfache Stütze,**
firm im Kochen, Baden u.
Einweck., f. Bad Warm-
brunn zum 1. April gef.
Angebote unter T 139 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Offizierscheperat
ohne Kinder sucht ein
tücht. Mädchen i. Alles.
Warmbrunn,
Dirschberger Straße 10.

**Gesucht für bald
tüchtige Mädchen**
für Küche und Haus.
Frau Theresia Merzin,
Schildauer Str. 17, I.

Ev. Mädchen, 20 J., w.
auf ein. Ritterauf od. ar.
Fräulein den vollstädig.
Haushalt zu erlernen.
Offerten unter M 133
an die Expedition des
„Vote“ erbeten

**Beg. Krankheit meines
Mädchens suche ich zum
1. April ein tüchtiges
Alleinmädchen,**
überl. u. erf. in Küche u.
Haus. Wäschfrau u. Diffe
vorh. Fr. Johanna Nie-
pold, Wilhelmstr. 55, 2. G.

**Zum 1. April suche ein
gewandtes
1. Stubenmädchen,**
das servieren u. säubern
kann.

Schulvorsteherin
3. Tesler, Warmbrunn,
Kochschule,
Dernsdorfer Straße 69.

Mädchen,
welches Othern die Schule
verläßt, sucht Fr. Mehner,
Neubere Durastraße 15.

**Ein sauberes, tüchtiges
Mädchen,**
nicht unter 18 Jahren, für
Küche und Hausarb. sucht
zum 2. April
Frau Marie Scholz,
Lichte Burgstr. 1.

**Suche für sofort,
spätestens 1. April d. J.,
älteres Mädchen,**
das etwas kochen kann.
Frau Dr. Tschierste,
Rothenbach i. Schl.

**Anst. Mädch. s. Stell. als
Wirtschafterin**
in frauenlosem Haushalt.
Offerten unter Z 165 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wirtschafterin,
Witwe, 48 J., w. über
10 J. den Hausb. eines
lett verstorb. Lehrers bes.
hat, sucht anderr. Stellung
in frauenlosem Haushalt.
Angebote unter M A
postlag. Friedeberg a. Oa.

**Sauberes, ordentliches
Dienstmädchen**
sucht zum 1. April d. J.
Frau Conrad, Kaiser-
Friedrichstraße 15a, II.

Sach., fleiß. Mädchen
für die Saison nach Bad
Warmbrunn gesucht.
Antritt 1. April 1919.
Blauer Stern, Warmbr.

**Suche zum 2. April
älteres, anst., tüchtiges
Mädchen**
für Küche und Hausarb.
Frau Bülowins, Dirschb.,
Stonsdorfer Str. 9.

Zuverläss., saub. Mädchen
sucht per 2. 4.
Frau Agnes Deusel,
Hellerstr. 22 d.

Gesucht ein Othernmädch.
oder ein etwas älteres s.
Landarbeit Gundersdorf
Nr. 177 b. part.

Wäschfrau bald gesucht
Neue Herrenstr. 2s, I.
Saub., ehrl. Wäschfrau
gesucht Lindestr. 19, II, I.

Die **großen hellen Räume**
der 1. Etage mit großen Schaufenstern, für
oder Geschäftszwecke geeignet, sind bald zu
mieten. (Auch geteilt.)
Max Zamury, Langstr. 2 u. 3.

Saubere Wäschfrau
sucht sofort
Fr. Männich, Bergstr. 14.

Mädchen
zu häuslichen Arbeiten u.
zum Bedienen von Gästen
zum 1. April gesucht in d.
Föhr. Baberhäuser i. R.
Ich suche für den 1. Apr.
ein braves

Mädchen
für Küche und Haus, mög-
lichst nicht unt. 17 Jahren.
Frau Pastor Niebube,
Contessastraße 10, I.

Tücht. Mädchen i. Alles
zum 1. April er. gesucht.
Fr. Wolff, Bahnhoffstr. 51.

Erfahr. Stütze
mit guten Kochkenntnissen
zum 1. April gesucht, am
liebsten Fräulein aus an-
ständiger Familie und
nicht unter 22 Jahren.
Familienanschluss. Ebenso
kann sich ein weiteres

Zimmermädchen
für 1. April melden. An-
erbieten mit Penalis-Ab-
schriften u. Gehaltsandr.
an Freudenheim „Schlö-
chen“, Bad Warmbrunn.

**Fleißiges, ehrliches,
junges Mädchen**
f. l. Hausarb. s. 2. 4. gef.
Schildauerstr. 4, I.
Stube für ältere Leute o.
einaelne Frau zu verm.
Postenheimerstraße 9.
Häbner.

**Verkaufstand und eine
Bodenkammer zum Ein-
stellen von Möbeln zu ver-
mieten Markt Nr. 30.**

1 oder 2 möbl. Zimmer
sofort oder zum 1. März
gesucht.
Offerten unter L 110 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

5-6 Zimmer
per 1. April 1919, event.
früher, in guter Lage von
Dirschberg, gesucht. Off.
unter Z 121 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Ober-Schreiberhan, Gasthof „Zum Zacken“
Mittwoch, den 19. Februar 1919, abends 8 Uhr
Zum Besten des Waisenheim-Weißbachtal

Vortragsabend
Gertrud Kindler-Kulow (Berlin)
Eraste und heitere Poesie und Prosa von
Goethe, Andersen, Fechner, Koplach
Karten zu 2 Mk., 1.50 Mk. u. 1 Mk. zu haben in
Buchhandlung von Ossler und bei Kaufmann Gille
Weißbachtal. Abendkasse 0,25 Mk. Anschlag

5-6 Zimmerwohn
mit Zubehör von
Ehrent. f. l. J. soll
zu mieten gesucht
unter G 128 an die
dillon des „Vote“.

In Krumm
wird von Dauern
Frühjahr eine
3-Zimmer-Wohn

zu mieten gesucht.
mit Preis unt. B A
an Rud. Woffe, Frey

Junger Mann
möbliertes Zimmer
mit voller Verles
1. 3. d. J. Offert.
N 134 an d. „Vote“

Junger Mann
fessionist sucht i. best.
s. 1. März möbl. Zim-
mit Gas u. Kocher-
sey. Eingang. Off.
mit Preisana. u. S
die Exped. d. „Vote“

z. h. Qu.
Mo., d. 17. II. 1919
J.

Verein der Musik
Freitag, den 21. Febru
abends 7 Uhr im
u. Vereinslohn

Lieder-Abend
des fri. Egan
Konzertsdingerin aus
Lieder u. Schubert,
Richard Strauß und
Mendelssohn
Einzeltkarten in der
handlung von Röhbe.

Welt-Panorama
Filiale Berlin-Pan
Markt
Diese Hoch-
Nürnberg

**Prima holländische
Austern**
soeben frisch eingetra
E. M. Schlemmer &

Beim Abschluss des Präliminarfriedens wird die

Blockade aufgehoben!

Wir bieten nun Privaten von Fr. 3.— per Meter in Reinwolle an und erbitten Bestellung unserer Muster.

Stoffe	Koll I	Blusenstoffe	Wert M. 1.—
	" II	mittlere Damenstoffe	" " 2.—
	" III	feinste	" " 3.—

Infolge der heutigen Verhältnisse bitten wir den Wert der bestellten Kollektionen gleichzeitig mit der Ordre (nicht in deutschen oder österr. Briefmarken) an uns zu senden und retournieren wir das Geld sofort nach Rücklangen der Muster abzüglich Porto. Bestellen Sie sofort.

Migrosmanufaktur **Buxbaum**, Zürich, Schweiz,
Oetenbachgasse 7/91.

Auslandsporto!

Unsichere Zeiten

wie heute müß. Sie veranlassen, f. Ihre persönliche Sicherh. zu sorgen. Mein selbsttätig alarmierender Sicherheitsapparat

„Diebesschreck“

verschucht jed. Einbrecher.

Überall über wirkl. Einmalige Ausgabe! Preis 6,50 Mk. inkl. geg. Nachnahme od. Voreinsendung auf Postcheckkonto 22005. Wiederverk. Rabatt. Bestellen Sie noch heute bei **Friedr. Ledmig, Breslau 23 E 3.**

Schuhe

Stiefel und sämtl. Lederwaren repariert jed. selbst mit meiner vorzüglichsten

Hand-Nähähle.

Preis mit Spule, 2 Nad., Garn und Gebrauchsanz. 4 Mk. und 40 Pfa. für Nachn. Dazu grat. unser vorzügl. Messerschärfer.

Versand H. Steffens, Berlin-Schwabe 10.

Alle Gärten

Klee- u. Grassamen,

sowie Abgänge derselb. kauft zu höchsten Tagespr. und erbittet bemustertes Angebot Landw. Bezugs- u. Absatz-Gesellschaft, e. G. m. b. H., Schmottseiffen i. Schl. Fernsprecher Nr. 5 Amt: Schmottseiffen.

Sauerkohl!

hochfein im Geschmack, liefert zum Tagespreis von 1 Btr. an. Unbekannten geg. Nachn. **C. P. H. Schmidt, Liegnitz.**

Felle

kauft z. höchst. Tagespreis. **Max Thiele, Leipzig, Dammstr. 48.** Zusendungen erbeten.

Mandoline

zu kaufen gesucht. Off. u. U 8 an den „Vote“ erb. Enthaarungs-Bängelchen postfrei 3 Mk. Krem geg. Nitesser u. Gesichtspiegel postfrei 5 Mk. **Dr. Gordon in Hamburg, Ottersbeckallee**

Freikorps Görlitz
bilden eine
Radsfahrerkompanie

Junge, kräftige Leute, die bei Radsfahrerkompanien gedient haben oder gute Radsfahrer sind, werden sich möglichst mit eigenen Rädern, für die Ausstattung bezahlt wird, im Werbebüro, Görlitz, Hermannstr. am Klosterplatz.

Bedingungen: Mobile Löhnung, 5 Mark Tageslohn neben freier Verpflegung und Verkleidung.

Freikorps Görlitz.

Karl Engelhard
Architektur- und Baugeschäft
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 16

Ist von jetzt ab durch den
Fernsprecher unter der **Nr. 718** zu erreichen.

Privat-Realschule m. Handelsfächern
Alumnat Unterneubrunn (Thür.)

Schöne Lage
Günstiger Unterricht

Sorgfältige Erziehung
Dir.: Dr. phil. Knoll

Beretreter gesucht!

Zum Besuch von Stadt und Landschaft mit canadischen Fabrikbedarfsartikeln (Treibmaschinen, Kleintieren etc.) suche ich redegewandten, fleißigen und bei Betrieben und Geschäften, Sattlern, Gütern, Sägewerken, Jagdsport etc. auf eingeführten Beretreter gegen hohe Provision. Verkaufserfolge müß. nachweisbar werden! — Angebote erb. unter U 49 an die Expedition des „Vote“.

Salon in schwarz
ein Sofa, ein Tisch,
2 Sessel u. 6 Stühle,
ein Spiegel u. 2 Säulen
u. ein kleines Tischchen
zu verkaufen

Frankes Hotel,
Ober-Schreiberhau i. R.
Telephon-Nr. 18.

Waffen und Munition,
Raubtierfallen,
Angelgeräte,
Bienengeräte.

Reparaturen u. Um-
arbeitg. v. Gewehren

werden schnell, ge-
wissenhaft und billigst
ausgeführt.

Carl Haelbig,
Waffen- u. Eisenhandlg.

Gut erhaltener
Gehrockanzug
für Größe 1,86 m zu kauf.
gefucht (Preisangabe).
Best. L. H. unter A 34 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ansichtskarten
billig!

100 Kriegs-Postkart.	5,00.
100 Liebeser-Postk.	6,00.
100 patr. Flagg-Postk.	6,00.
50 echte Pfl-Postk.	5,00.

Marcker, Breslau I 135.

Kräuze
beseitigt in 2 bis 3 Tagen
Sun.-Rat Dr. Strahl
geruchlose **Lebftn-Salbe.**
Originaldose M. 5,50 durch
Elefant-Apotheke, Berlin,
Leipziger Strasse 74/68.

Achtung!
Eine der bedeutendsten
Weingroßhandl. Bayerns
kann noch sämtl. Sorten
Weine
u. Weinbrand-Cognac
sofort an Händler u. Pri-
vate liefern. Auf Wunsch
kommt Beretreter, der sich
bis 25. 2. hier aufhält, ins
Haus. Off. unter T 830
an d. Exped. d. „Vote“.

Modernes Traumbuch!
Wahrheitsg., sagt d. Wahr-
heit ab. Träume, Ahnung,
Eingeb., Prophezeiung, n.
d. Geburt. Lebt Rigeuner-
wahrsag. u. Kartenl. Nebst
vora. Kart. Nr. 1,70 Ver-
lag Köhlig, Dresd. 18/15.

Gelbes
Tran-Lederfett
Marke Froschlönig,
ist wieder vorrätig bei
H. Maul.

K-E-G Für Kriegsgetraute! **K-E-G**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mählgrabenstr. 29. **K-E-G** Hellerstrasse 27. **K-E-G**

Sämerei-Angebot!

Aus der Ernte 1918 biete ich an:

	100 kg	10 kg	1 kg	100 g	10 g	Portion	Preis	
	M.	M.	M.	M.	M.	Inhalt	M.	
Möhren, lange rote	—	—	92.—	10.60	1.30	3 1/2 g	0.50	Es empfiehlt sich rechtzeitige Bestellung
Möhren, weiße grünköpfige	—	—	78.—	9.40	1.10	4 g	0.50	
Mairüben,	—	82.—	8.80	1.10	0.15	10 g	0.15	
Kohlrüben, gelbe od. weiße	1000.—	110.—	12.40	1.50	0.20	10 g	0.20	
Salatrüben (rote Beete)	—	—	28.—	3.40	0.40	10 g	0.40	
Kohlrabi	—	—	288.—	32.—	3.60	1 1/2 g	0.60	
Grünkohl, niedriger krauser	—	—	91.—	11.—	1.40	3 1/4 g	0.50	
Spinat, flämischer Riesen	460.—	50.—	5.40	0.70	0.15	10 g	0.15	
Buschbohnen, weiße	—	110.—	12.40	1.50	—	—	—	

Dom. Ober-Thiemendorf, Kr. Lauban H. Schmidt.
Fernspr. Thiemendorf, Bz. Liegnitz, Nr. 2

KÖRTING

Strahlapparate,

wie Injektoren, Oelfeuerungen, Dampfstrahl- u. Wasserstrahlpumpen, Unterwindgebläse, Pulsometer usw.

Gedr. Körting Aktiengesellschaft

Geschäftsst.: Cunnersdorf, Jägerstr. 9.

Waldbestände

in jeder Größe gegen Barzahlung kauft
Willy Mentzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof.

Waldbestände

schlagreif in jeder Größe kauft gegen sofortige bare Auszahlung der Kaufsumme

K. Armer, Dresden

Holzgroßhandlung, Ostbahnstr. 2. Telefon 21386.

Schlag

von ca. 500 fm. Fichte-Rundholz zu verkaufen.
Angebote unter F 17 an die Expedition d. Boten.

Briefmarken-Sammlung

2. einz. Marken z. kauf. ges.
Angeb. um P. L. 1592 an
R. Landsberger, Breslau 5.

Viele verm. Dam. wünsch.
sich bald glückl. zu verheir.
Herr., wenn auch o. Brm.,
erb. sof. Ausf. d. „Union“.
Berlin, Rosenstr. 37.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat **Haussalbe**

leben Hautausschlag,
Flechten, Hautjucken,
bes. Weinschäd., Krampf-
adern der Frauen und
dergl., in Dria.-Dosen
zu Mk. 4,25 und 7,50
erhältlich in der
„Elefanten-Apothek“,
Berlin SW. 68, Leip-
zigerstr. 74 (a. Dönhofspl.).

Maschinen

für Holz-, Eisen- u. Blech-
bearbeitung.

Eisenbehälter

zu kaufen gesucht.
Eugen Perle, Breslau 6

Theodor Weber,

Görlitz, Luisenstrasse 1a

Telefon 1466

empfiehlt als Spezialität:

**Transmissions-Seile,
Seil-Montagen,
Hanf- u. Drahtseile,
Bindfaden u. Stricke,
Sellschmiere,
Riemenschmiere,
Kammradschmiere.**

Die Beichte einer Verlorenen

von Hertha Merck.

Ein grossartiges Buch voller Spannung und
furchtbarer Lebenswahrheit. Das Schicksal eines
jungen Mädchens, das auf Abwege geratet. Eine
Mahnung an alle jungen Mädchen, ein Sünden-
spiegel für die Männerwelt. Mk. 3.—.

Versandbuchhandlung **Walter Niedermeier**
Blomberg 36 i. Lippe.

Elektro-Motoren,

nur erstklass., bewährtes
Fabrikat,

liefert unter Garantie.
Lieferzeit 4 Wochen.
Billigste Preisle!

A. Klitz,
Elektro-Techniker,
Schönwaldbau.

In sonnig., ruhig.
Lage von kinderlos.
Ehep. 3-5-Zimm.-
Wohnung, ev. Ein-
familienhaus, mit
Bad, Gas etc., zu
miet. gesucht sofort
od. spät. in d. Stadt
od. bequ. erreichbar.
Umg. Ang. S S 535
H. Woffe, Stuttgart.

Zu kaufen gesucht:
5 Pianos,
Preislage 500, 700, 900
bis 1400 Mark, ferner
1 Flügel,

zur besten Fabrikat, gut
erhalten. Die Instrumente
sollen sich noch gut für
Musikschule eignen. Ver-
kaufung sofort. Angeb. mit
Preis und Fabrikat
erbeten.
A. Weisk., Magdeburg,
Breiteweg Nr. 127.

Lindenstämme
H. B. Kriebel, Bildhauer,
Wildauer Straße

Schwerhörige

verlang. los d. Erhöhr-
üb. d. berühmte Gebör-
schutztrommel Norka
unsichtbar im Tragen
Viele Dankschreiben
H. Löffler, Dresden 57,
Weinertpl. 9.
Eiselt i. 3. „Habe den
Telephongespräch nie gehört
und jetzt verstehe ich alles
sehr genau“.
F. in S.: „Konnte gleich
vierzehn Tage darnach leichter
hören usw.“

Blühendes Aussehen

durch Nähr-
Kraftpillen
„Grazinol“.
Durchaus un-
schädlich, i. kurz. Zeit über-
raschend. Erfolg. Aerztlich
empfohlen: Garanti. erschein.
Machen Sie einen Versuch, es
wird Ihnen nicht leid tun.
1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht.
zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau
M. a. S. schreibt: Senden Sie
mir f. meine Schwester auch
3 Schacht. Grazinol; ich bin
sehr zufrieden damit.
Apothek. **R. Möller** Nachh.
E. rittig G. 24. Turmstr. 16

Das grosse Traumbuch

nach alten Urkunden mit
Mk. 1.70. Nachn. 40 Wg.
mehr. dazu. grat. 36 Wg.
sagenarten in Briefmarken
Berl. A. Bante. Berlin 350
Preisstr. 7

Achtung! Luftschiffer!

für den Grenzschutz Ost (Schlesien) werden Ballonfahrer aufgestellt.

Luftschiffer!

Wollt Ihr zurückbleiben, wo Tausende sich schon umher haben, um unsere schlesische Heimat vor den rabidischen Feinden zu schützen?

Gebildet werden kriegserfahrene Beobachtungs-offiziere, Luftschifferunteroffiziere und Mannschaften, sowie tüchtige Kavalleristen oder Fahrer, Maschinenführer, Fernsprecher, Kraftfahrer und Handwerker jeder Art.

Bekanntes Bedingungen.

(Mobiler Löhnung, Tagelöhner, Urlaub, Verheirathung etc.)

Anständige Gesinnung, Pflichterfüllung und treue Disziplin sollen Geist und Leistung der Truppe gewährleisten.

Abzeichen: Silberner Ballon mit Eichen- und Lorbeerzweige.

Freiwillige melden sich im Luftschiffhafen an Beginn in der Zeit von 9.30—11.30 vormittags und 2—4 nachmittags.

Nachweise vom Bezirkskommando ausstellen lassen. Militärpapiere und vorhandene Uniformstücke mitzubringen.

von **Nidisch**,

Hauptmann und Abteilungscommandeur.

Ruhholz = Verkauf.

Aus dem Reichsgräflich von Hochberg'schen Forstrevier Wernersdorf sollen aus Abteilung 32 (Trantsch), unmittelbar an der Chaussee Vollenbain - Vandenbühl gelegen, 1391,49 Festmeter ca. 90 jähriges Kiefernholz teilweise gefälzt verkauft werden und zwar im Wege des schriftlichen Angebots:

- Los A 430 Stück = 350,79 Festmtr.
- " B 253 " = 233,86 "
- " C 458 " = 367,59 "
- " D 481 " = 439,25 "

Die Angebote sind bis zum 24. Februar 1919, vormittags 12 Uhr, getrennt für jedes Los, in einem versiegelten Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Radel-Ruhholz“ und mit der Bestimmung der Abteilung vorzulegen an die unterzeichnete Forstverwaltung einzureichen. Die zu machenden Gebote sind für das gesamte Radel-Ruhholz nach einem Einheitspreise, pro Festmeter auf volle 10 Wiener abgerundet, abzugeben. Die Bestimmung der Gebote findet durch den Unterzeichneten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 24. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr im Wagners Hof Gasthof „zum deutschen Kaiser“ in Wernersdorf statt.

Die Holzter werden durch die unterzeichnete Forstverwaltung vorgezeigt, auch sind von derselben die Verkaufsbedingungen erhältlich.

Wernersdorf bei Wernsdorf, Kreis Vollenbain, den 11. Februar 1919.

Die Reichsgräflich von Hochberg'sche Forstverwaltung.

Sprechstunden

Wie alle seit dem 1. 11. 1918 aus dem Heeresdienst entlassenen geschlechtskranken Mannschaften hält Herr Dr. **Chausse** jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 3 bis 7 Uhr in seiner Wohnung Wernsdorferstraße 34 ab.

Die Beratungen sind streng vertraulich und ebenso wie die Behandlung unentgeltlich.

Reservelazarett Sirlsberg, Oberstabsarzt **Tschelke**.

Moderner Zahnersatz

mit gutem Kautschuk (Friedensware).

Spezialität: Goldkronen und Brücken. Gewissenhafte Behandlg., mäßige Preise.

Sprechstunden: 8—12, 2—6 Uhr., Sonntags 8—12 Uhr.

Sprechstunden in **Petersdorf** wie früher, Montag u. Donnerstag v. 11—7 Uhr.

Dickhoff & Sohn, Dentisten.

Bad Warmbrunn, Hermsdorferstr. 14 (Pforte).

Ich habe mich in Hirschberg i. Schl. als prakt. Arzt

niedergelassen und halte Sprechstunden 8—10 vormittags, 2—4 nachmittags.

Dr. med. Curt Fraenkel, Bergstraße 7a, Ecke Wilhelmstr.

Telefonische Bestellungen durch Nr. 151.

Erstklassige, eingeführte Versicherungs-Aktiengesellschaft hat ihre

Agentur

für Lebens-, Volks-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Renten-Versicherung für

Hirschberg, Hermsdorfu. K., Warmbrunn u. Umgebung

zu vergeben. Fleißige, strebsame Herren mit guten Beziehungen können sich bei reger Tätigkeit eine gute Selbstständigkeit erlangen. Offerten unter H T 3390 an Daasenftein & Vogler, A.-G., G. r. l. i. h.

Nötig Geld



Schecks, a. Postk., Sparkassenscheine, Pollen, Kreditbriefe usw., sämtliche Bankformulare, überhaupt

Wertpapiere aller Art

liefert schnellsten und unter voller Bürgschaft in jeder gewünschten Ausführung — von der einfachsten bis zur künstlerisch vollendetsten Gestaltung — die Sonderabteilung Gelddruck der

Rats-Druckerol R. Dulce

Glauchau (Sachsen)

Spezialfirma für Untergrund- und nummerierte Drucksachen für Behörden Fernruf 26. Drehschneidm. Dulce Glauchau.

Dennigson's Edelfluid

Fl. 1.50 M., allervirkl. Mittel gegen Kopfweh. S. b. i. Apoth. u. Droger.

Piano

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter R 806 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Neuester Schläger: Faschingsfee v. Kálmán,

Auszug, Potpourri und Walzer.

Czardasfürstin,

Auszug, vorrätig bei D. Springer, Buchhandlung.

Reh-Hasen-Ranin-Felle

kaufen zu höchsten Preisen

Caspar Hirschstein & Söhne.

Dfle. Baragstr. 16.

Reine Gänsefedern m. all. Daun. à Pfd. 6 M., best. à Pfd. 6,50, f. zarte 7,25. Pa. fl. weiß. Gänse- rumpf 7,50, best. à Pfd. 8,50, pa. w. b. Halbdaun. füllfert. à Pfd. 12 M. Geriff. Fed. à Pfd. 7 M., best. 8, f. zarte 9 u. 10 M. Vers. v. Nachnahme. Umtausch gestatt. Rudolf Grelisch, Neu-Trebbin 266, Oberbr.

Zudenden Hautauschlag best. in d. Bettwärme zu läst. Kratzen reizend, rote Punkte, fl. wässr. Bläschen. Krähe, heilt völlig. Apoth. Schanz' Hautauschlagsalbe.

2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderlich.) 6,00 M. Glanz. Seilberichte. Vers. per Nachnahme nur durch Apotheker Schanz, Ein- stebel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Alte silberne Löffel

Münzen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin — Brennstifte, taucht immer. E. Pachnich, Goldschmied, Wagnersstraße Nr. 16, alte Post.

Postkistchen

werden gut bezahlt in der Apotheke Herischdorf.

Rosen-Balsam

(ges. gesch.) hat sich seit mehr als 60 Jahren als hervorragend. Hausmittel bei jeder Art Wunden, Geschwüren, böser Druck, Durchliegen, Frost glanz. bewährt. Zahrl. Dank-schreiben. Dosenpr. 2 M. Joh. Wih. Beder, Fredeburg (Westf.).

Nachruf!



Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben in dem großen Völkerringen unsere treuen, braven Kameraden:

Oberarzt **Dr. Rich. Schlüter**

Unteroffizier **Paul Hampel**

Wehrmann **Adolf Jung**

Gefreiter **Bruno Schmidt**

Gefreiter **Friedrich Feist**

Gefreiter **Bruno Ziegert**

Wehrmann **Bruno Sehard**

Wehrmann **Gustav Besser**

Wehrmann **Hermann Haude**

Gefreiter **Franz Nowakowsky**

und als vermisst

Wehrmann **Julius Krager**

Ruhet sanft in fremder Erde!

Am Tage der Kriegerheimkehrfeier gewidmet vom

**Militär-Verein
Berthelsdorf.**



Für Freiheit und Vaterland starben den Heldentod in dem großen Völkerringen 1914-18 unsere treuen Mitglieder unserer Feuerwehr:

Landsturmann **Karl Rasper**
gefallen am 21. Juli 1915.

Erf.-Reserv. **Oswald Siebenhaar**
gefallen den 26. Juli 1915.

Erf.-Reserv. **Robert Tichenscher**
gefallen den 30. September 1915.

Reservist **Gustav Siebenhaar**
gefallen den 12. Februar 1916.

Gefreiter **Oswald Reuner**
gefallen den 6. Mai 1917.

Kanonier **Emil Tichenscher**
gestorben infolge Krankheit den 9. März 1918.

Musketier **Heinrich Posim**
gestorben an Verwundung den 28. Mai 1918.

Armierungssoldat **Emil Kriegel**
gefallen den 4. Oktober 1918.

Wir haben in den Gefallenen stets treue Kameraden verloren und werden Ihrer auch in Ehren gedenken.

Ruhet sanft!

**Die Freiwillige Feuerwehr
Mauer am Bober.**



Auf ferner, fremder Erde,
Da liegt ein toter Soldat!

Den Heldentod fürs Vaterland starb kurz vor im Waffenstillstand durch Fliegerbombe unser lieber Jugendfreund, der

Führer

Fritz Drescher

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Ehre seinem Studenten!

Gewidmet von der Jugend
zu **Bärndorf**

im Februar 1919.

Ein schlichtes Kreuz auf wertem Feld,
Drunter ruht ein junger Held,
Fern von den Seinen und dem Vaterhaus,
Nicht unser lieber Jugendfreund nun von den Schmerzen aus

Und seine liebe, treue Hand
Ihm einen Strauß zum Kranze wand,
Nur weisses Laub fällt Blatt für Blatt
Auf seine liebe Ruhestatt.



Es starben den Heldentod für Heimat und Vaterland unsere werten Kameraden der Feuerwehr:

Landsturmann
Oswald Ender,

Gefreiter

Oswald Küffer,

Landsturmann

Hermann Ritsche,

Unteroffizier

Waldemar Hoffmann,

Erf.-Reservist

Oswald Schwanitz,

Musketier

Reinhold Klemm,

Gefreiter

Friedrich Hailmann,

Musketier

Bruno Krabel.

Die Feuerwehr verliert in den Gefallenen treue Kameraden, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

Die Freiw. Feuerwehr Langenau
Kreis Löwenberg.

Verlangen Sie sofort
Prospekt (Nachporto 10.)
über diskrete, idealste

Chevermittlung

nebst

Hochzeitsgeschenk.

Rachler & Co.,
Neufölln, Sunstr. 27

Heirat.

Damenschneider, 26 J.,
ansehnlicher, intell., jung
Mann, vornehme Erzh.,
Herz und Gemüt, sucht
junge, etwas vermögende
Dame, auch Witwe, fern
zu lernen.

Nur ernstgem. Offerten
unter L 22 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Jung. Mann, 23 Jahre
alt, mit aut. Eigenschaft,
sucht, da hier unbel., Be-
kannsch. mit best. jung.
müßl. Fräulein zw. 18-20

Heirat.

Berthelsdorf, Ehrenlober
Offert. mit Bild u. W 98
an d. Exped. d. „Boten“

Cheglück.

Ich habe ein Buch f. Sie,
„Der mod. Weg z. Ehe“,
über 200 Must. wirksam.
Heiratsannonc., von ein.
Praktiker, gerade für Sie
passend, sofort verständig!

Das Buch lehrt, ob und
wie man auf Annoncen
schreib. soll, wie man selbst
Angeb. abf. es führt
schon viele zum Glück, be-
währt vor Schwindl. und
Ausnutz., alles Wissenst-
üb. Liebes- u. Eheleben.
Preis M. 2.65 portofrei.
Rudolphs Verlag,
Dresden-E. 736.

Reiche

Heirat und Eink.
erreicht, schnell
durch d. St. verb. u. wis-
s. „Heiratsanzeiger“ Leipzig
Prob.-Nr. und amt. beglaub.
Dankschreiben (rsc. 1, 50 Pf.)
als Drucks. 31 Pf. Pos. scheid.
55391. Inser. t. r. a. 70024

Stellenbesitzerssohn.

31 J. alt, ev., v. Bekehr-
dienst entf., sucht Mädchen
oder Witwe kennen zu ler-
nen zwecks Einheirat in
mittlere od. groß. Land-
wirtschaft. Off. unt. H 1
an d. Exped. d. „Boten“

Wie man Ders. (Ehe-
u. wahr. Vermögens) aus-
übt, um geliebte z. werd. u.
sich glückl. z. verb. (s. Buch
d. Sch. Buch „Von Ders.“
Ders.“, Nr. 220. Berlin
Rühlis, Dresden 1618)

Damen

finden liebev. Aufmerksam-
zur Geheimtbindung.
Gebirge Wiesent,
Breslau, Herdammstr. 37,
10 Min. v. Hauptbahnhof

Donnerstag nacht verschied sanft nach längerem Leiden an Altersschwäche unsere liebe Vllgemutter, Schwägerin und Tante,

verwittw. Frau Schmiedemeister
Amalie Menzel
geb. Buschmann

Im ehrenvollen Alter von 83 Jahren. Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen hiermit Mitbetrübt an

Familie Robert Buschmann,
Schmiedemeister.

Hirschbach, den 14. Februar 1919.

Beerdigung findet Montag, den 17. Febr., vormittags 9 Uhr statt.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am 11. d. Mts. im Alter von 55 Jahren der

Maschinengehilfe

Hermann Kriegel
aus Jannowitz.

Er war uns in 29 1/2 jähriger Tätigkeit ein treuer und bescheidener Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Filliale Jannowitz

der Schles. Cellulose- u. Papierfabr. A.-G.

Dankfagung!

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten u. Vaters, des früheren Gasthofbesizers

Karl Mereis

legen wir allen, sowie denen, die uns bei der schweren Krankheit und bei der Beerdigung liebevoll zur Seite gestanden haben, unsern innigsten Dank. Besonderen Dank der Dialonistin Schwester Anna zu Erdmannsdorf für die labresannde liebevolle Vlllege, dem Herrn Pfarrer Wittner für die trostreichen Worte am Sarge, dem Volkverein, dem Gelandereien, sowie der Feuerwehr zu Pommitz, dem Turnverein und der Feuerwehr zu Erdmannsdorf, dem Gastwirtsverein zu Schmiedehera. Ferner für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden ein herzliches „Gott vergelt's“.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Mereis, geb. Lange,
als Gattin.

Erdmannsdorf, den 16. Februar 1919.

Dankfagung.

Für die überaus große Beteiligung bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Henriette Gottwald

verw. Baum,

lege ich allen meinen herzlichsten Dank.

Grünau.

August Gottwald.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Vaters sage ich hierdurch meinen

herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 15. Februar 1919.

Paul Fäkel.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme während der Krankheit und bei dem Heimgang unserer lieben, armen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante

verwittw. Frau

Pauline Gärtner

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Krug für die tröstenden Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen.

Gunnernsdorf, den 14. Februar 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die Kranzpenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen

des Stellenbesizers

Heinrich Hoffmann

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Supernt. Quast für seine trostreichen Worte am Grabe unseren

herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jannowitz, den 16. Februar 1919.

Für die warme Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres geliebten Sohnes und Bruders in so wohlthuender Weise erwiesen worden ist, sagen wir

unsern herzlichsten Dank.

Familie Oblasser.

Hain l. R., Im. Februar 1919.

Anlässlich unserer

Silberhochzeit

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die Geschenke und Gratulationen unsern herzlichsten Dank.

Reinhold Sturm und Frau.

Giersdorf, den 15. Februar 1919.

Kyllhäuser-Technikum

Frankenhausen

Marche - d. l. - d. - d. - d. - d.

Dir. Prof. Hubert

Unterricht in Deutsch und Französisch gesucht. Off. unt. Z 989 an d. „Boten“.

20 Mark Belohnung, wer 1 geeign. Bium, mit Berpflca, od. Schöndenk, in gemütslich, Bauernhaus ab 1. 4. nachweist. Augb. unt. F 83 an d. „Boten“.

Achtung!

Warne hiermit alle, welche mich u. meine Frau verleumdend, sonst müssen andere Mittel angewandt werden.

Robert Walter,
Gernsdorf u. R., Agnetendorfer Straße Nr. 47.

Forderungen,

sowie Schulden, welche a. d. Nam. Richard Oberst lauten, sind bis 25. Febr. an mich zu richten.

G. Dörfl, Nachschiffes.
Grünau.



Die Kameraden werden ersucht, etwaige Geschenke zur Verlosung anlässlich des am 22. d. Mts. stattfindenden Vereins-Vergnügens bis zum 21. d. Mts. bei Kamerad Püschel, Schulstr. 8 abzugeben.

Der Vorstand
Neumann

**Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin**

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 33.

Ein Posten die.

Malzpräparate

sowie

Nähr-Kindermehle

eingetroffen

Drog. Gold. Beeher.

Stadtverordnetenwahl.

Auf Grund der Verordnung der preussischen Regierung vom 24. Januar 1919 haben wir beschlossen, die Neuwahlen zur Stadtverordnetenversammlung

am Sonntag, den 2. März 1919,

von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr

stattfinden zu lassen.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Für die bevorstehenden Wahlen sind die Wählerlisten zur Preussischen Landesversammlung anzuwenden.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht und deshalb auch nicht wählbar sind:

1. wer entmündigt ist und unter vorläufiger Vormundschaft steht,

2. wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

Ausgeschlossen sind alle Vorurtheile, wonach das Wahlrecht in anderen Fällen als den oben aufgeführten ruht, Personen und juristischen Personen ein Wahlrecht zusteht, die Ausübung des Bürgerrechts von der Zahlung eines Bürgerrechtsgeldes abhängig gemacht wird, ein bestimmter Prozentsatz der Stadtverordneten aus Grundstückeigentümern, Kleinrentnern usw. bestehen muß (sogenanntes Hausbesitzerprivileg), bestimmte Beamtengruppen von der Wahl ausgeschlossen sind, neben den gewählten auch nicht gewählte Personen der Stadtverordnetenversammlung als Mitglieder hinzutreten.

Es sind gemäß § 5 der Verordnung vom 24. Januar 1919 und § 1 der Nachtragsverordnung vom 31. Januar 1919 in Verbindung mit § 12 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 36 Stadtverordnete zu wählen.

Die Stimmbezirke, die Wahlvorsteher, die Stellvertreter der Wahlvorsteher und die Wahllokale sind folgende:

1. **Stimmbezirk umfaßt:**
Brauergasse, Dunkle Burastraße, Drahtziehergasse, Alte Herrenstraße, Panaststraße, Markt, Salzgasse, Schulstraße.
Wahlvorsteher ist der Kaufmann Korb, Stellvertreter derselben der Kaufmann Kurt David.
Das Wahllokal ist der Stadtverordneten-Sitzungsaal im Rathaus.
2. **Stimmbezirk umfaßt:**
An der katholischen Kirche, Bahnhofsstraße Nr. 1—33c, 44—72, Richte Burastraße, Gerichtstraße, Hirschgraben, Kirchstraße, Briesterstraße, Wirtengasse, Schindauerstraße.
Wahlvorsteher ist der Kaufmann C. Scholz, Stellvertreter derselben der Seifenfabrikant S. Maul.
Das Wahllokal ist der Saal im Hotel „Drei Berge“.
3. **Stimmbezirk umfaßt:**
Bahnhofsstraße Nr. 34—43e, Voberstraße, Vollenhainerstraße, Contessastraße, Fischerberg, Fischerberggelande, Straße II, IV, V, VI, Franzstraße, Gerhart Hauptmannstraße, Linkestraße, Neoggerathplatz, Poststraße, Kleine Poststraße.
Wahlvorsteher ist der Stadtschultheißdirektor Schmidt, Stellvertreter derselben Kaufmann Durr.
Das Wahllokal ist der Saal im „Strauß' Hotel“.
4. a) **Stimmbezirk umfaßt:**
Schmiedeburgerstraße und Schützenstraße.
Wahlvorsteher ist der Ingenieur Murrmann, Stellvertreter derselben Kaufmann Kapper.
Das Wahllokal ist der Saal im Christl. Hospiz, Eingang Promenade.
4. b) **Stimmbezirk umfaßt:**
Bleibmarktstraße, Wilhelmshof, Wilhelmstraße 1—14, 58 bis 73 und Ziegelstraße.
Wahlvorsteher ist der Oberlehrer Kruber, Stellvertreter derselben der Kaufmann Theinert.
Das Wahllokal ist der Zeichenaal im 2. Stock der evangelischen Volksschule II, an der Schützenstraße Nr. 31, Eingang rechts Portal.
5. a) **Stimmbezirk umfaßt:**
Bergrstraße, Kaiser Friedrichstraße, Seidelstraße, Schützenplatz, Schwarzbacherweg, Ebnstraße, Stöndorferstraße, Walterstraße, Wilhelmstraße von 15—57a.
Wahlvorsteher ist der Stadtrat Cassel, Stellvertreter derselben der Rentmeister a. D. Weiser.
Das Wahllokal ist der Festaal im städt. Lyzeum, Ziegelstraße.
5. b) **Stimmbezirk umfaßt:**
Pöwarstraße, Cavallerberg, Enger Weg, Gartenstraße, Mollstraße, Museumsstraße, Museumplatz, Neue Herrenstraße, Promenade, Schießbahnstraße, Schönaufstraße.

Wahlvorsteher ist der Studienratsdirektor Dr. Faust, Stellvertreter derselben der Kaufmann Schönberg.

Das Wahllokal ist das Lehrerszimmer — 1. Stock — des Lyceums.

6. **Stimmbezirk umfaßt:**
Verdienststraße, Hellerstraße, Sand, Barmbrunnerstraße.
Wahlvorsteher ist der Tierarzt Rarger, Stellvertreter derselben Varrer Heinrich Matern.
Das Wahllokal ist die Turnhalle der ev. Volksschule II in der Säulenstraße.
 7. **Stimmbezirk umfaßt:**
Am Hasenberg, Auenstraße, Neuere Burgstraße, Greifenbergerstraße, Hospitalstraße, Neue Hospitalstraße, Rosenau.
Wahlvorsteher ist der Stadtrat Baanisch, Stellvertreter derselben Herr Direktor Wrobel.
Das Wahllokal ist der Saal im Hotel „Schwarzer Adler“.
 8. **Stimmbezirk umfaßt:**
An den Brüdern, Voberberg, Kästerhäuser, Mühlaradenstraße, Sechshütte, Straußbergstraße, Waldhäuser, Ravensstraße.
Wahlvorsteher ist der Lohgerbereibesitzer Schwäb, Stellvertreter derselben der Lehrer Heumann.
Das Wahllokal ist der Saal im Gasthof „zum schwarzen Rob“.
- Für die Vornahme der Wahl ist die Wahlordnung für die versammelte preussische Landesversammlung mit der Maßgabe anzunehmen, daß an Stelle des Wahlkommissars der im § 24 der Städteordnung beziehungsweise im § 6 des Gesetzes vom 30. Juni 1900 festgesetzte Wahlvorstand tritt. Die Bestimmungen der Städteordnung sind insoweit aufgehoben, als sie den Vorschriften der Verordnung vom 24. Januar 1919 entgegenstehen. Wir laden die Wähler zur Teilnahme an dieser Wahl ein, doch sind nur diejenigen dazu berechtigt, die in die Listen aufgenommen sind, auch ist notwendig, daß jeder Wähler bei der Wahl die Hausnummer seines Wohnhauses angeben kann. Gleichseitig weisen wir die Wähler darauf hin, daß die Wahlvorsteher berechtigt sind, von den zur Wahl erscheinenden Personen bei Zweifel über ihre Identität eine Legitimation zu verlangen. Hirschberg, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat
Dr. Hiestl.

Einreichung von Wahlvorschlägen für die Stadtverordneten-Neuwahlen.

Nach der Verordnung vom 24. Januar 1919 zur anderweitigen Regelung des Gemeindevahlrechts werden die gegenwärtigen Gemeindervertretungen aufgelöst. Es sind alsbald Neuwahlen vorzunehmen, bei denen die Wahlordnung für die verfassunggebende Preussische Landesversammlung anzuwenden ist und die Wählerlisten zur Preussischen Landesversammlung zurunde zu legen sind. Die Wahlen sollen am 2. März 1919 stattfinden.

Gemäß § 8 der Verordnung vom 24. Januar 1919 nebst Nachtrag in Verbindung mit § 7 der Verordnung vom 21. Dezember 1918 über die Wahlen zur verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung, mit § 11 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918 und mit § 12 der Wahlordnung vom 30. November 1918 für die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung werden hiermit die Wähler der Stadt Hirschberg aufgefordert, bis zum 22. Februar 1919 einschließlich Wahlvorschläge bei uns (Rathaus) einzureichen.

Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 100 in der Stadt Hirschberg zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen mitgezeichnet sein und darf die Namen von nicht mehr als 36 vorgeschlagenen Bewerbern enthalten. In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf, sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihrer Wohnanschrift beifügen.

Den Wahlvorschlägen ist eine Erklärung jedes einzelnen Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag sowie ferner eine Bestätigung der Gemeindebehörde darüber anzuschließen, daß die Unterzeichner der Wahlvorschläge in die Wählerlisten aufgenommen worden sind. Die Gemeindebehörde wird solche Bescheinigungen auf Grund des § 15 Absatz 2 der Wahlordnung gebührenfrei ausstellen. Ein Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden.

In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Wahlvorstand und dem Wahlausschuß zur Rücknahme des Wahlvorschlages sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungserklärungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden. Bleibt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Erläutert mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Wahlvorschlages schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter durch einen anderen ersetzt werden soll, so tritt dieser an die Stelle des früheren Vertrauensmannes, sobald die Erklärung uns zugeht.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 22. Februar 1919 bei uns schriftlich erklärt werden. Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag. Bei der Verteilung der Stadtverordnetenmandate auf die einzelnen Wahlvorschläge nach § 51 der Wahlordnung wird jede Gruppe verbundener Wahlvorschläge als ein Wahlvorschlag angesehen und ihr die ihrer Gesamtstimmzahl entsprechende Zahl von Mandaten zugewiesen.

Ist so die Zahl der Mandate festgestellt, die auf jede Gruppe verbundener Wahlvorschläge zusammen entfallen, so werden die Mandate alsdann nach den gleichen Grundsätzen auf die einzelnen miteinander verbundenen Wahlvorschläge unterverteilt.

In den Wahlvorschlägen werden die Namen der Bewerber gestrichen, deren Persönlichkeit nicht festgestellt, deren Zustimmungserklärung fehlt, die nicht wählbar sind oder die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind. Bewerber, die auf denselben Wahlvorschlägen mehrmals benannt sind, gelten als nur einmal vorgeschlagen.

Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen, die verpätet eingereicht oder den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen, dürfen nicht zugelassen werden.

Sämtliche angelegenen Wahlvorschläge werden gleichzeitig, spätestens am 25. Februar 1919, vom Wahlausschusse bekanntgegeben.

Gleichzeitig bestimmen wir: Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Sie sollen 19 : 12 Zentimeter groß und von mittelfestem Schreibpapier sein und sind einmal zu falten, bevor sie in den Umschlag gelegt werden.

Sirischberg, den 14. Februar 1919.
Der Wahlvorstand.
Beer. Dr. Weisstein.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Albert Bräuer und Frau Selma
geb. Dain.

Grünau, den 16. Februar 1919.

Unterricht

in allen Fächern des

kaufm. u. landwirtsch.

Büros

Kriegsteilnehmer besond. Vergünstigungen.
Fremde Sprachen.

Kaufmännische Privatschule

von J. Großmann, Bahnhofstraße 54L.

Freiw. Möbel-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar, vorm. 10 Uhr sollen in Warmbrunn im Gasthof „Zur Post“ (früher Stadt London) wegen Auflösung eines Pensionats: Kleiderchränke, Bettstellen mit Matr., Spiegel, Tische, 20 St. Waschtänder, Federbetten, Decken, Email-Geschirr, zweirädr. Handwagen u. v. a. m. meistbietend versteigert werden. Bestätigung eine halbe Stunde vorher.

Josef Tost

beerb. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Sirischberg, Neuhäuser Burgstraße 3. Telef. 446.

Hotel Deutsches Haus

Lähn im Riesengebirge

neuer Besitzer, vollst. neu eingerichtet.

Fremdenzimmer, erstklassige Küche,

renovierte gut geheizte Gastzimmer,

2 Säle :: Wintersport :: Telefon Nr. 6.

Hochachtungend

Fritz Stein.

Empfehle zur Saat:

Schles. Rotklee u. Schwedenklee, seidefrei,

Eckendorfer Rübensamen, gelb und rot,

Zuckerrübensamen, Pferdewöhren,

böhm. Strunkkraut, Raygras, Thimotee,

auch sämtliche Gemüse- u. Blumensamen.

Habe noch Futterrüben, Knochen-

schrot u. Pflanzenmehl abzugeben.

Arthur Lemberg,

Neuhäuser Burgstraße 1a.

2 anständ. Kriegervitwen

im Alter von 26—31 J., ev., suchen pass. Verrenkel. gleichen Alters zwecks W. Heirat (mit etwas Verm.) Ehrf. Offerten mit Bild, welches zurückgef. wird, unter G 106 an die Exped. des „Boten“ erbet. Verschwiegenheit Ehrensache.

Bessere Witwe

ohne Anhang, 50 Jahre, statil. Erbsch., mit etwas Verm., würde, um nicht einsam zu leben, gern die Bekanntschaft eines älter. Herrn machen Zweck Heirat! Einzige Beding.: Bildung u. guter Ruf. Off. erb. u. G 102 an den „Boten“.

Beamter, Junggebl., ev., 30 000 M. Vermögen, wünscht mit Dame oder junger Witwe zwecks Heirat in Briefw. zu treten. Einheirat in Geschäft oder Logierhaus nicht ausgeschlossen. Off. mögl. mit Bild, u. K 109 an d. Exped. d. „Boten“.

Maschinist, Ende 20er, wünscht Heirat m. hübsch. forp. Dame. Verm. erw. Offerten unter B 123 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwer, 42 Jahre, ohne Anhang, Professionist, sol. u. sparsam, gut. Charakter, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 35—45 J., wenn mögl. Witwe ohne Anhang. Einheirat nicht ausgeschlossen. Off. unter F 105 an d. „Boten“ erb.

Krummhübel.

Dienstag, d. 18. Februar: Kohlenaussgabe. Näher. siehe Anschlagtafel.

Mandoline

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter V 119 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Verloren rote Brieftasche m. Inh.

auf dem Wege v. „Greif“ bis zur Dunken Burgstr. Der ehrl. Finder wird gebet., diese geg. 20 M. Belohn. abzugeben. b. R. Jung, Lichte Burgstraße Nr. 3.

Verloren gegangen br. Brieftasche m. Inh.

im Werte v. 60 M., enth. Militärap. und Photogr. Der ehrl. Fund. w. gebet., selb. geg. gute Belohnung abgab. Feldwache Agnetendorf, Hot. Deutsch. Kaiser.

Nach-Austräge zur Leipz.-Frühjahrsmesse nimmt noch entgegen. Km. G. Dähnel, Friedberg a. Lu. N. v. 27. 3.—3. 5.

Pony-Wagen m. Geschirr (alt oder neu) wird bald zu kaufen gesucht. Offerten unter K 100 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Grudeherd zu kaufen. Off. u. B 101 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche einen getragenen Brautanzug

zu kaufen. Angebote unt. M 111 an d. „Boten“ erb.

2 gut erhalt. Bettstellen mit Matratzen v. Privat zu kauf. gesucht. Off. T 117 an d. Boten.

Hüte

zum Färben u. Umpressen auf moderne Formen nimmt an
Fa. Grete Herrmann.

Mohr u. Kohlrüben-Verkauf.

Aug. Palte, Warmbrunn, An den Bädern.

Winterportanang zu verkaufen

Dospitalstraße Nr. 17.
W. getr. Grad f. ar. Fig. a. vl. Wilhelmstr. 68c, III.

Neues Kammg.-Jadrett

sowie eine Hose (Mittelfigur) zu verkaufen bei Bergmann, Gumnexsdorf, Friedrichstraße 13.

Zu verkaufen 2 getrag. Mädchenjad. (10—14 J.) und ein Zylinder Sechsstätte 23, 1 Tr. z.

Zu verkaufen:

1 Gebulett, Eiche, hell geschnit.
1 Markise, neu, 3 m lang.
1 Rohrlehnstuhl, rot,
1 Wabstervase, groß,
1 Truhe, 1 Diplomatenschreibstisch, Eiche, 1 mod. Bücherbord, Eiche, f. neu, mit 3 Schüben. Näheres Wilhelmstraße 68d, III z.

Sehr gut erb., beil., groß Kinderwagen zu verkaufen. Off. W 99 an d. Exped. d. „Boten“.

3 gebr. Bettstellen

mit Matratzen zu vl. Brückenberg Nr. 12.

Elegante Plüschanritur zu vl. Hellerstraße 25, I.

Gut erhalt. Schulbücher für Quinta bis Oberfel. des Gymnasiums zu verkaufen. Barisch, Sirischberg, Wackerstraße Nr. 3.

2 Paar Rinderstiefel, 21 und 17 cm lang, Eisbärmantel, vl., f. 8 J., Eisbärmantel mit Sütl., weiß, für 2 Jahre, Leinwandmantel, gestickt, w. b., m. Müllsch., f. 2—3 J., Gummischuhe für 2—3 J., Patistragel, woll. Säcken, Waschlisch., Schürz. bis 3 J., weiß Kaschmirstiel f. 2 J., bides, gutes Winterkleid f. 8 J., seid. g. Bluse a. vl. Gumnexsd., Warmbr., Str. 6b, 2. E. I.

Eine seid. Bluse f. alt. Frau zu vl. Gumnexsdorf, Dorfkstraße 12, parterre L.

Haus Kostüm, seldene Pluse, f. neu, schw. Tuchjude zu verk. Cunnorsd., Barmbrunner Str. 8, I.

Gr. Matr. u. Kinderkult. Kallit. s. vl. Jägerstr. 1, III

4 Paar gebrauchte Rinderschuhe f. 1-2i. Ab., 1 Paar weiße Spangenschuhe (Gr. 40, Glaceed.), 1 Paar Herren-Schuhstr. Gr. 42, zu verkaufen Cunnorsdorf, Jägerstraße Nr. 6, 2. Etage.

Dauerbrandof., 85 cm h., 1 Partie Bambusfüße zu verk. Hermsdorf u. R., Barmbrunner Straße 63.

Guter Gehrockanzug und Winterüberzieher zu verkaufen

Borslau b. Hirschb., Schule.

1 Leinwand Nähmaschine, 9.3x72, mit Munition, 1 Revolver 7 mm, 1 Doppelfernglas 2X Vergr., 1 Bierflasche 5X Vergr., 1 Fernrohr 20X Vergr., ein ein afrikanischer Dolch, eine Kreuzkette, eine Stahl-Uhr, sieben geerbte Rahmenhälften stehen zum Verkauf Hirschdorf Nr. 91.

Wer leihl Kriegerwitwe auf Hausgrundstück 2000 Mark?

Das Geld ist sich angelegt bei pünktl. Rinsenzahlung. Off. O 113 an d. Boten.

Wir suchen:

Güter, Wirtschaften, Gaf., Logier., Binsdäuser, Villen sowie Fabrik. u. Geschäfte an allen Ort. sofort zu kaufen!

Ferner wollen sich Geldleute an guten Unternehmen beteiligen oder Gelder ausleihen!

Ausführl. Zuschr. an Gebrüder Frießen, Breslau 8, Klosterstr. 4

7000 Mark auf 2. Hypothek auf Grundstück sofort gesucht. Offert. unter J 108 an d. Exped. d. Boten.

6-8000 Mark

auf erste Landhyp. bald oder 1. April an pünktlich. Rinsenzahlung zu vergeben. Offerten unter Z 99 an d. Exped. des Boten erb.

Villa,

bis 10 Zimmer, in guter Lage von Hirschberg, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter W 120 an d. Exped. d. Boten erb.

87,000 M. bald oder später auf sichere Hypothek zu vergeben Agenten verbeten. Zuschriften unt. S 116 an den Boten erb.

Gasthof-Verkauf.

Familienverhältnis, hab. bin ich gedung., meinen inmitten der Stadt geleg. gutgehenden Gasthof mit grob. Parkettsaal zu verkaufen. Vereinslokal, vieler Vereine. Etl. Vereins- u. Fremdenzimmer, Boh. Bierumfas. Bringt noch ca. 500 M. Nebenmiete. Anzahlg. 10-15 000 M. Offerten unter D 103 an d. Exped. d. Boten.

Gast- oder Logierhaus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anzahl. vorhanden. Offerten unter U 118 an d. Exped. d. Boten erb.

Rohrenschlacke und Flugsche unentgeltlich abzufahren Hirschberger Papierfabr. An den Brücken 1a.

Ein in gt. Bauzust. bef. sch. Landhaus, a. z. Vermiet. geeig., m. Obst- u. Gem.-Gt. ist zu vl., elektr. L. u. Wass. i. Hause. Näh. Schwarzbach Nr. 24 bei Hirschberg.

Klein-Fremdenheim

Villa, mit kompl. Einrichtung, in Krummhübel od. Brückenberg, v. Offiziersfrau zu pachten od. kaufen gel. Angeb. m. genauest. Beschrb., aus. Preisang. u. Beding. unter O 124 an d. Exped. d. Boten.

Grundstück mit Laden, im Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Offert. unter A 122 an d. Exped. d. Boten erb.

Klempnerei

bald oder später zu übernehmen gesucht. Ang. u. N 112 an d. Boten erb.

Landhaus

in Dain zu vermieten, 6-7 Stüb., Bad, Wasserleitung, Ofen, 3 Morgen. Altmann-Reich, Berl.-Friedenau, Friesenstraße Nr. 10.

Die Ziegelei

mit gutem Lehmager in Mladetsdorf i. Rsgb. ist bald zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Besitzer.

Gasthof,

Nähe Garnisonstadt, a. d. Ebauffee, massiv, 2 Gastzimmer, großer Tanzsaal (Parkett), jeden Sonntag Tanz, gr. Gesellschafts- u. Konvertgarten, altrenom. Geschäft, 35 Morg. Acker u. Wiese, 30 Morg. Wald, geschlo., ist wegen hohen Alters zu verkaufen. Off. unt. T 95 an d. Boten.

Eingerichtetes

Friseur-Geschäft wird in Stadt oder Land zu kaufen gesucht. Gest. Offert. unter E 104 an d. Exped. d. Boten.

Geschäfts- u. Zinshaus in guter Lage zu verkauf. Off. H 107 an d. Boten.

Starker, roter Zugochse zu verk. Jannowik Nr. 73

Mittelschmales, gesundes Arbeitspferd, br. Wallach, ca. 1,70 groß, zu kaufen gesucht. P. Anforge, Zimmerstr., Wambrunn.

Hoher Verdienst, bis 40 M. tägl., doch. Vertrieb eines enorm billigen Hausartikels, f. Händler, Reisende u. Hausierer sehr geeig. Angeb. an Gen.-Vertr. E. Koesner, Gdrltk., Emmerichstraße Nr. 27.

Wir suchen einen **Bruch- oder Schiefmeister.** Boberkalkwerk, G. m. b. H., Mauer a. D.

Für Schlosser und Maschinenbauer pp. Eine Drehbank, stark ach. mit Vorgelege, Support, Wartscheibe zu verkaufen. Offert. unter F 127 an d. Expedition des Boten.

Suche Vertrauensposten in diesiger Gegend als **Hausverwalter, Hausmeister, Kassierer** oder mich an einem kapitalistischen Unternehmen zu beteiligen p. bald oder 1. 4. 19. Ration kann in jed. Höhe gest. werd. Off. R 115 an d. Boten erb.

Gärtner, a. d. Felde zur., sedia, 28 J. alt, sucht f. sof. od. spät. selbständige Stellung in Herrschafts- oder Villengärtnerei. Gest. Angebote unter P 114 an die Exped. d. Boten erb.

Einen Stellmachergesellen f. bald u. einen Lehrling f. Ost. sucht Stellm.-Mstr. A. Taube, Perndienstr. 4.

Junger Möbelschreier sucht Stellung. Offert. an Alfred Kluger, Lomnik i. Rsgb.

Ein Sattlergehilfe sofort gesucht. Adolf Muffler, Löwenberg, Dunsauer Straße 93.

Junger Diener und Pflegerdiener, 19 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse. Stell. Offerten unter V 97 an die Expedition des Boten erbeten.

Einen Laufburschen sucht sofort J. Giegerts Eisenhandl.

Kräftiger Osterjunge zur Landwirtschaft kann sich melden. Waltersruh, Ober-Steinseiffen, Post Krummhübel.

Welcher Uhrmacher würde jungen Mann zur weiteren Ausbildung oea. Verait. auf 3 Monate annehmen? Off. unter D 125 an den Boten erbeten.

Kellnerlehrlinge, Köchin, Zimmer- und Küchenmädchen, Hotel-Hausdiener sucht Vermittlungs-Büro D. R.-D., A. Herrenstr. 2.

Suche zu Ostern einen **Behrling,** Sohn achtbar, Eltern, m. guten Schulkennntnissen, Eisenhandlung „zur Bergschmiede“ Franz Staratke.

Tüchtige Verkäuferin aus der Delikates. und Kolonialwarenbranche sucht veränderungshalber der 1. April, ev. später, anderweit geeignete Vertrauensstellung. Offerten unter N 68 an die Exped. des Boten erbeten.

Fräulein, 21 J., sucht Stellung als Stütze in besserem Restaurant, auch a. Gästebedienen. Off. u. U 96 an d. Boten erb.

Suche zu mögl. bald tüchtiges, im Haushalt u. im Umg. mit Kind, erf. **Fräulein**

(2 Kinder). Zeugn. und Gehaltsanpr. erbeten an Frau Dr. Lux, Apotheke, Liebau i. Schl. Scheuerfrau gesucht Bahnhöfstr. 27, I.

Suche für jung. Mädchen per sof. od. spät. Stell. in Privathaushalt. Walde, Ob.-Schreiberbau, Weiskbachtal.

Best. Mädchen, 31 Jahre, latb., sucht Stelle auf Gut oder klein. Landhaushalt, wo es ihr 3 J. alt. Koch mitbringen l. Zuschr. an Frä. Steker, Kiehrhörsdorf Nr. 119, Kreis Löwenberg i. Schl.

Bess., junges Mädchen, welches gut nähen kann und kinderlieb ist, für 1. April d. J. gesucht. Zeugn., Gehaltsanpr. an Frau Apothekenbes. Hen. Bad Hlinsberg.

Anständiges Mädchen wünscht bald Stellg. als Stubenmädchen in best. Hotel. Off. an Fräulein Olga Wank, Gdrltk., Posternieder Straße 48, B.

Sunges, sauberes, ehelich Mädchen wird gesucht z. 1. 3. 1919. Fr. Küffer, verw. Sturm, Waiwaldau Nr. 150.

Besseres Fräulein, 27 J., sucht Stellung in einfachen, frauenl. Haushalt als Wirtschaftlerin. Off. unter Nr. 100 postlagernd Böhmerhörsdorf.

Saubere Frau sucht f. nachmitt. zu 1 od. 2 Kindern Beschäftigung. Bräuerstraße 9, 2. Tr.

Suche für 1. tüchtiges, sauberes Mädchen f. Gast- und Landwirtsch. Frau S. Urban, Reibau.

Sum 1. April **Dienstmädchen** f. einf. Haushalt gesucht. Frau Pastor Richter, Hirschdorf, Waiwaldau.

Jüngeres Dienstmädchen für 1. April gesucht. Frau Meischermeister Dittmann, Gromau.

Dame mit Gdbr. in Gdrltk. sucht 1. April. sub., kinderl. Mädchen, f. foch. u. etw. näd. kann hoh. Lohn. Näh. zu erf. l. Rabfahl, Hirschdorf 140.

Suche ein sauberes, jünaeres Mädchen für häusliche Arbeit und Veb. der Gdte. Gdrltk. u. Sonne, Kailerswaldau.

Kräftiges, saub. Mädchen, n. unt. 16 Jahr, am 1. Lande. sucht z. 1. 4. Schönfelder, Volkst. 1.

Hausknechtin sucht Mensel, Cunnorsdorf, Bergmannstraße 18.

Sonntag, den 16. Februar, abends 6 Uhr und
 Mittwoch, den 19. Februar, abends 7 Uhr, im
 Vereinsaal, Bergstraße 5, Dirschberg, Vortrag über
**Vorzeichen der
 Wiederkunft Christi.**

Referent: Pastor Dufnagel - Breslau.
 Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Für alle einschlägigen Arbeiten,
 sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
 empfehlen aufs beste
**Werkstätten für Grabmal-
 :: kunst u. Bildhauerei ::**
 Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
 Architekt akad. Bildhauer
 vorm. **Fritz Exner**
 Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

Montag, den 17. 2., keine Sprechstunde.
Dr. Chaussy,
 *** Arzt für Haut- und Geschlechtskrankh. ***
 Standsdorferstraße 34.

Hermann Hoppe,
 Goldschmied und Juwelier,
 Schildauerstr. 10 :-: Fernsprecher 670.
 Größte Auswahl von Schmucksachen
 in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Rechtschutzstelle des
 Vereins »Frauenhilfe«
 für Frauen und Mädchen
 unentgeltl. Anst. in allen
 Wohl- u. Rechtsfragen.
 Sprechstunden: Montag,
 Donnerstag u. Sonnabend
 10 bis 1 Uhr
 Dirschberg, Sand Nr. 2,
 übertragbar, unentgeltl.

Befreiungen
 und familiäre Lieferungs-
 merke und Zeitschriften
 nimmt an
 Annoncenbüro
 am Dirschgraben.

Edle Herzen
 bitten um ein Geringlein
 für bedürftige
 Erzheimkommunikanten
 Erzpriester Fardie.

Reichhalt. Mahagoni-
 Schrank m. Marmorplatte,
 eliert. Bilder, Gaslampe
 u. Arm, Keifer schw. Gut,
 Nr. 56, zu verl. Ferns-
 dorf-Ryn., Schulstraße 1.

Gelesene Bücher
 und Zeitschriften kauft
 Annoncenbüro
 am Dirschgraben.

Größerer Schreibtisch
 für Geschäftszw. zu kaufen
 gesucht. Angebote u. B 57
 an d. Exped. d. »Boten«.
 Piano v. f. gt. Händen
 zu mieten ges. Off. unt.
 V 987 an d. »Boten« erb.

Herrenzimmer
 sowie Waschtollette und
 Kleiderschrank
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 A 56 an d. »Boten« erb.

Seidenstoffe empfiehlt
 Josef Engel, Warmbrunn.
Geld wegen monatlich
 Rückzahl. verleiht
 R. Calderarow, Hamburg 5

Ein Logierhaus
 in Krummhübel i. Nsb.,
 mit 1 1/2 Morgen gr. Gart.,
 18 Wohnräume, davon 6
 Säle mit Einrichtung,
 4 Ball-, viel Nebenräume,
 1 Nebengebäude f. Klein-
 vieh, ist b. bei 20 Tausend
 Mark Anzahlung f. 68 000
 Mark zu verkaufen. Näh.
 b. A. Höbner, Querseifen

Landhaus
 mit arb. Obst- u. Gemüse-
 garten wird zu kaufen ges.
 Offerten mit Preis unter
 B F 791 an Rud. Wasse,
 Breslau.

**Erholungsheim
 oder Logierhaus
 oder Landwirtschaft**
 (mind. 20 Morg.) sucht zu pachten od. zu kaufen
Wolf, Rothwasser (Oberlausitz), Kol.

Für Baugeschäfte.
 Inhaber eines Pa-
 tentes für eine neue
 Bauart billig, schnell
 mit vorh. Material.
 hergestell. 25-30 %
 billiger als Biegel-
 bau, sucht Beteilig.
 an gutem Baugesch.
 m. seinem Patent in
 dies. Geg. Zuschr. u.
 S 829 an d. Exped.
 d. »Boten« erbeten.

Gebe Darlehen
 mon. Rückz. V. Dankscr.
 Ad. Fris, Hamburg 24.
 Jährl. Auszahl. nachweis-
 lich M. 400 000 u. mehr.
 Tüchtige Vermittler ges.

3000-5000 Mark
 auf sichere Hypothek bald
 oder später zu vergeben.
 Offerten unter C 727
 an die Expedition des
 »Boten« erbeten.

Hief. Zinshaus
 mit Garten zu kaufen ges.
 Anzahlg. 15-20 000 M.
 ev. auch mehr, bei Ueber-
 nahme erstf. Landwirtsch.
 Hypothek. Ang. u. K 919
 an d. Exped. d. »Boten«.

Einfamilienhaus.
 Nähe Dirschbergs, m. Gar-
 ten, sucht zu kaufen
 Jean Goebel, Breslau 5,
 Schweigstraße 41.

Moderne Villa
 mit ca. 16 bis 18 Zimm.,
 mit reichlichem Zubehör,
 Gas, elektr. Licht, Zentral-
 heizung und Garten, in
 Badeort Schlesiens, mittl.
 Höhenlage, zu pachten od.
 zu kaufen gesucht.
 Anst. Angeb. unter N 46
 an d. Exped. d. »Boten«.

**Schlacht-
 Pferde**
 kaufe zu höchsten Preisen,
 bei Notlich komme nach
 auswärts.
 Gust. Scholz, Warmbrunn,
 Volattdorfer Str. 41.
 Tel.-Nr. 47.

Ein stark. Arbeitspferd
 zu verkaufen
 Gut Nr. 101 Seiborf.

Als Aufkäufer d. Prov.-
 Fleischstelle kaufe
**Schlachtpferde-
 Felge, Rohfleischerei,**
 Priesterstraße Tel. 609.

**Vertrauens-
 stellung**
 sucht ein aus dem Felde
 (14-19) heimgef. Berg-
 wer bald oder später in
 Büro, Lager Magazin od.
 als Portier, Suchend. ist
 schreibgewandt, 34 Jahre,
 kautionsfähig, im Besit.
 guter Zeugn. u. Referenz.
 Gest. Offerten unter H
 975 an die Expedition des
 »Boten« erbeten.

Gutssekretär-
 od. sonstigen Vertrauens-
 stellen sucht Heimgelehrte,
 24 J. alt, mit allen vor-
 kommenden Arbeiten ver-
 traut, mit mehrl. Praxis.
 Anträge unter G 996 an
 d. Exped. d. »Boten« erb.

Kontorist,
 in allen vorkommenden
 Kontorarbeiten soiv. Ste-
 nographie und Schreib-
 maschine bewand., zuletzt
 in der Buchhaltung tätig,
 sucht Posten. Antr. unter
 H 997 an d. »Boten« erb.

Kaufmann
 (29 Jahre alt) sucht sich an
 einem Unternehmen, wo
 es mehr auf die persönl.
 Kraft ankommt, mit 5000
 Mark zu beteiligen. Off.
 unt. V 2373 an die Gesch.
 Stelle des Plegnik, Tage-
 blattes in Liegnitz.

Hausmeister.
 Suche p. 1. April i. m.
 Villa nebst Garten tüchtig.
 Hausmeister, der firm im
 Obst- u. Gartenbau ist u.
 dess. Frau die Hausberein.
 zu übernehm. hat. Beide
 mögl. Haus u. Garten in
 best. Ordn. zu halt verst.
 Nr. Wohn.: 2 Zimm. und
 Küche. Bewerber m. nötl.
 Ang. an Bahnarzt Adler,
 Pich D.-S.

Lehrlinge,
 auch einen für das Büro,
 stellt Ostern ein
Raschers Baugeschäft,
 Petersdorf i. R.

Bis **30M.** tägl. Verdienst,
 Erwerb od.
 Nebenerwerb. Prospekt gratis
 P. Wagenrecht Verlag, Leipzig 97.

Einen Osterburschen
 zur Landwirtschaft such
 für 1. April
Otto Seubbaum,
 Krummenau.

Lehrling nimmt an
 Schneidermeister Grauer,
 Gunnersdorf i. Nsb.,
 Kochstraße Nr. 2.
 Daselbst 2 Goldschilber
 zu verkaufen.

Einen Lehrling
 nimmt Ostern d. J. an
 Schowald, Glasschleiferei,
 Seiborf i. R.

Rest., selbstlät. Wirtin
 sucht zum 1. 4. Stellung
 in frauenlosem Haushalt.
 Angebote unter P 761 an
 d. Exped. d. »Boten« erb.

Ordl., saub. Mädchen,
 16-17 J., zum 1. April
 gesucht Wilhelmstr. 53, I.

Beg. Verheirat. meiner
 Köchin suche zum 1. April
 umsichtiges, älteres
Mädchen
 oder einfache Stütze,
 die selbständig kocht und
 Hausarbeit übernimmt.
 Frau Fabrikbes. Kunze,
 Wilhelmstraße 68.

Kräftiges, zuverlässiges
Mädchen
 eventuell
einfache Stütze
 zum 1. April er. gesucht.
 Frau Dr. Goebel,
 Bahnhöfstr. Nr. 58a, II.

In herrlich. Stort des
 Riesengeb. kann bis. Fräul.
 b. alt. Dame (Arztwitwe)
 ohne gegen. Vergält. bei
 Mithilfe in A. Haushalt
 angenehm. Aufenth. find.
 Angeb. unt. K 474 an die
 Expedition d. »Boten« erb.

Älteres, kinderl. Ehe-
 paar sucht zum Herbst in
 Dirsch erg
ruhige Wohnung
 in einem Stockwerk, 6 Z.,
 darunter 3 größere und
 reichl. Beigefäß m. Bade-
 zimm., sonnige Lage, Fe-
 hirschaussicht. Angeb. unt.
 H 204 an Daafenstein &
 Bogler, A.-B., Breslau.

**Größerer
 Laden**
 in bester Geschäftslage
 Dirschbergs ver bald zu
 mieten gesucht.
 Offerten unter D 926 an
 d. Exped. d. »Boten« erb.

Die Agentin.

Kriminal-Roman von Hans Beder.
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.

(20. Fortsetzung.)

Gerda hatte den Bruder in ihr Zimmer geführt, wo wollte sich von ihm erzählen lassen, wie es ihm ergangen war.

So saßen sie zusammen, Gerda fragte, aber Bela konnte sich nur schwer entschließen, zu antworten. Ihm war das, was er durchgemacht, so schrecklich, daß er am liebsten kein Wort mehr darüber gesprochen hätte. Nur eins wollte er wissen:

„Was hat Fräulein Elsner veranlaßt, sich um mich zu kümmern?“

Gerda zögerte mit der Antwort, sie überlegte: Numort die Liebe noch immer in seinem Kopfe — das mußte sie ihm schnell austreiben. Sie konnte das gut, ohne eine Unwahrheit zu sagen:

„Die Elsner hat sich nicht um Dich gekümmert, sie hat nur getan, womit wir sie beauftragt haben. Das ist doch ihr Geschäft. Papa wird sie ordentlich dafür bezahlen.“

Bela sah still vor sich hin, erst nach einer Weile sagte er:

„Aber ich muß doch wohl zu ihr, ich muß ihr trotzdem danken.“

„Das brauchst Du nicht. Wozu? Papa wird das schon alles abmachen.“

„Gerda, sprich nicht so. Das tut mir weh. Hör mich an: Ich habe Sofie Elsner sehr lieb gehabt, sehr. Ich war unglücklich darüber, als Du nicht mehr mit ihr verkehren wolltest, als sich keine Gelegenheit fand, mit ihr zusammenzukommen. Aber, ich weiß nicht, ob Du mich begreifen kannst, seitdem ich —“ Er machte eine Bewegung mit der Hand in der Ferne — „dort drinnen gewesen, von jenen Menschen umgeben war, die mich anstarrten, wenn ich ihnen auf dem Wege zum Verhör begegnete, die mich zu den Jürgen rechneten — habe ich an Sofie Elsner denken müssen. Auswurf der Menschheit, schreit nicht davor zurück — ich könnte das nicht überwinden, immer würde es mir vor den Augen stehen. Siehst Du, Gerda, ich habe eine Scheu vor ihr bekommen; an das, was ich früher gehofft, ersehnt, darf ich nicht mehr denken — es ist vorbei. Aber es bleibt doch: sie hat mich erlöst von jenem grauenhaften Orte, von dem gräßlichen Verdacht, der auf mir ruhte, ich muß ihr ein paar Worte sagen. Verstehe doch, Gerda, — ob sie es nun oder so, aus diesem oder jenem Grunde getan, es bleibt: ich habe es ihr zu verdanken. Ich könnte nie mehr ruhig werden, wenn ich es nicht täte.“

Gerda meinte:

„Ich fasse das nicht so auf, aber tu, was Du nicht lassen kannst. Nur —“ Sie war aufgestanden und nahm seine Hände: „Sei vernünftig, Bela, laß Dich nicht hinreißen.“

Er sagte nur: „Ich möchte jetzt gleich zu ihr.“

Als er sich zur Tür wandte, klopfte es. Emilie meldete, daß Herr Robert Feldberg im Salon sei.

„Ich möchte ihn jetzt nicht sehen, ich will erst — empfangen Du ihn, Gerda. Ja?“

Die Schwester wollte ihn zurückhalten, aber er ging hinaus.

Gerda wollte dem Besucher melden lassen, daß Bela nicht zu Hause sei. Sie war entschlossen, Robert Feldberg nicht zu empfangen. Ein paar Augenblicke war dies ihre feste Absicht, aber plötzlich warf sie den Kopf zurück und folgte dem Mädchen, das wartend an der Tür stand.

Sie hatte für Robert Feldberg gleich das richtige Gesicht gefunden, wie sie bei sich dachte: ein wenig böhmisch, abweisend. Gerda neigte nur leicht den Kopf, als sie ins Zimmer trat und wies schweigend auf einen Sessel. Sie überließ es ihm, die ersten Worte zur Anbahnung einer Unterhaltung zu finden. Fast war Robert Feldberg dadurch ein bißchen in Verlegenheit geraten, auch weil er sich ihr plötzlich gegenüber sah, statt Belas, den er erwartet hatte. Er sagte auch:

„Ich wollte mir erlauben, nach Bela zu sehen. Er befindet sich heute wohl?“

Gerda verzog spöttisch den Mund, als sie bemerkte, wie er die Phrase aufwühlte.

„Ja, Bela ist soweit wohl. Er ist ausgegangen. Nun bedauern Sie, mit mir doch sprechen zu müssen?“

Das war wieder die frohliche Gerda, die ihn damals fortgetrieben hatte. Trotz der Unbill, die die Familie erlitten, noch immer auf ihrer stolzen Höhe. Aber sie gefiel ihm so, sie ließ sich nicht unterliegen. Genau wie er selbst. Es zog ihn immer wieder zu ihr, er erkannte in ihr seine eigene Art.

Das hatte er begriffen, als er sie zum erstenmal wiederzusehen, auf der Treppe zur Wohnung von Sofie Elsner. Er hatte, obwohl Gerda auch damals wenig freundlich gewesen und fast ungezogen fortgelaufen war, doch gefühlt, daß er ihr ein starkes Gefühl bewahrt hatte.

Eine ganz gehörige Portion eines solchen Gefühls, das ihn hatte erkennen lassen, wie all die dazwischenliegenden Liebesleiden, auch seine Leidenschaft für Claire Melville, nichts weiter wie Dunkel gewesen waren. Das fühlte er im Augenblicke noch deutlicher, als damals nach der kurzen Begegnung auf der Treppe.

„Gnädiges Fräulein meinen natürlich nicht, was Sie sagen.“

„Ich meine stets, was ich sage.“

Er stand auf.

So beruht Ihr Denken auf eigenartigem Empfinden: Sie wollen mir ein Gefühl aufzwingen, das nicht ich, sondern Sie haben. Sie denken bei sich: Was geht der Mensch nicht gleich wieder fort, er hat doch gehört, daß Bela nicht zu Hause ist — ich habe doch nichts mit ihm zu schaffen.“

„Mein Gott, eine Rede wie im Reichstag. Sehen Sie sich nur wieder, Sie müssen außer Atem gekommen sein.“

Er lachte.

„Weinade, aber nicht der vielen Worte wegen, sondern —“

„Sondern?“

Sie sah zu ihm auf; er bemerkte, wie es in ihren Augen flimmerte: spöttisch schalkhaft. Das kannte er, dessen erinnerte er sich. Wenn es so weiterleuchtete, waren die Wolken fortgeweht. Er wiederholte:

„Sondern, weil ich Unbehagen empfand, daß meine Gegenwart Ihnen so lästig ist.“

„Woher wissen Sie das?“

„Sie haben es mich deutlich genug merken lassen.“

Sie rückte an dem Sessel, auf dem er vorher gesessen. Dadurch kam dieser dem übrigen ein wenig näher. Robert Feldberg sah das, er nahm seinen Platz wieder ein und rückte den Sessel dabei noch etwas vor, so daß ihr Kleid seine Kniee berührte. So saßen sie ein paar Sekunden, ohne zu sprechen. Plötzlich sagte er:

„Gnädiges Fräulein — oder darf ich wie früher: Fräulein Gerda sagen?“

Sie gab keine Antwort, hielt den Kopf gesenkt. Es schien ihm aber, als ob sie eine zustimmende Bewegung gemacht hätte. Das machte ihn kühner, er suchte ihre Hand zu fassen. Nicht gleich gelang ihm das, ihre Hände hatten mit einem Male so viel zu tun: die rechte hatte nach einer Base auf dem Tischchen neben ihrem Sessel gefaßt und versuchte eine Blume herauszuziehen. Die linke hob sich eben, um der anderen zu Hilfe zu kommen, mit dem Taschentuche den Stiel, von dem die Wassertropfen herabließen, zu entfernen — er war geschickt und fing die linke Hand ab. „Fräulein Gerda —“ leiser fügte er hinzu: „Gerda —“

Sie sah nicht auf, sie fragte nur:

„Sagten Sie etwas, Herr Feldberg? Ich habe nicht gehört.“

„Gerda —“

Sie wendete sich ihm jetzt zu, hielt ihm die Blume hin:

„Wollen Sie sie ins Knopfloch stecken? Es ist meine Lieblingsblume, eine La-France-Rose — vielleicht erinnern Sie sich noch —“

„Darf ich, darf ich, Gerda. Wollen wir wieder Freunde sein?“

„Mein Gott, sind Sie noch immer so schwer von Begriffen wie früher?“

Die schöne La-France fiel entblättert zu Boden; Robert Feldberg hatte ein wenig zu hastig zugegriffen. Statt der Blume hatte er Gerdas andre Hand erfaßt, er hielt jetzt ihre beiden Hände in den seingigen.

In Klammes Balken in der Hasenheide herrschte reges Leben. Das schöne Wetter, der Sonntag hatten eine Menae Menschen zusammengeführt, die großen Räume waren fast überfüllt. Die hohen breiten Türen, die zum Garten hinausführten, waren geöffnet, so daß der von den Tanzenden aufgewirbelte Staub Abzug fand.

„Im Winter ist es hier gemütlicher“ — meinte Karl Rablmann, der Nefte des Portiers Wahlmann in der Schadowstraße, zu Anna Grimling.

„Da ist es hier ordentlich mollig. Denn sieht es insam wenn man schneit un an die verdammte offene Tür vorbeikommt, kriegt man'n Stich. Ich bin doch man eben krank gewesen. Woll'n wir uns nicht wieder 'n bißchen sehen?“

Das Mädchen war einverstanden; Karl führte sie zu dem Tisch in der Ecke zurück, wo sie vorher gesessen und geessen hatten.

„Wollen Sie noch was trinken?“

Anna nickte. Als der Kellner Bier gebracht hatte, griff Karl in seine Hosentasche, zog die Hand gleich wieder zurück:

„Verdammte — wo hab ich mein Portemonnaie?“

Während er auch in der Brusttasche seines Rockes suchte, war der Kellner an einen anderen Tisch gerufen, Karl sagte schnell zu Anna:

„Dat hab ich wohl verloren, als ich de Tanzarten koopte. Du is nicht mehr ze wollen, werts gefunden hat, wird es actich nich ausrufen lassen. Aber wat machen wir mit?“

„War viel drin?“

„Ree — nich viel, aber für heute hätt's gereicht —“

Anna ließ einen schnellen Blick an ihm heruntergleiten, sie sah, wie sich das Portemonnaie in der Tasche seines Beinkleides abzeichnete. Sie verstand, er lag; das Portemonnaie hatte er, aber es war kein Geld mehr drin. Er hatte geglaubt, daß sie wieder hatte — wie am vergangenen Tage.

Darauf hatte sie aerednet, sie sagte:

„Ich habe auch kein Geld mit, nun wird es Unannehmlichkeiten geben —“

Plötzlich schien ihr etwas einzufallen:

„Haben Sie nichts bei sich, Ihre Uhr?“ Vielleicht bringt und einer was drauf?“

Er lachte:

„Meine Uhr studiert. Aber en Ring hab ich, hier is er.“

Er zögerte jedoch noch, ehe er in die Westentasche griff, ein kleines Päckchen herausbrachte und es aufwickelte. Ein mattgoldener Ring mit zwei Brillanten und einem Rubin kam zum Vorschein. In dem Papier, das er schnell wieder zusammenkrümelte und in die Tasche zurückschob, waren noch einige Gegenstände — Anna hatte doch wohl bemerkt, aber sie sagte nichts. Sie hatte den Ring in die Hand genommen und besah ihn, reichte ihn ihm dann wieder hin: „Na versuchen Sie Ihr Glück!“

„Hören Sie mal Annedchen, wenn ich als Mann damit komme, will das auf. Ich hab das Ding gefunden, in der Bärwaldstraße, nicht weit vom Bau, wo ich arbeite. Wissen Sie was, gehn Sie un machen Sie die Festschichte.“

Sie tat sehr geniert, steckte den Ring jedoch an den Finger.

„Aber wenn man nicht fragt —“
 „Bild leener. Hier kommt das oft vor, daß ein Mädchen was verliert, wenn der Bräutigam nicht mehr hat. Gehn Sie man an das Bierbuffet im Garten, da fragt man nicht viel.“

Anna erhob sich:
 „Na adieu so lange —“
 Er lachte wieder:
 „Sehm Sie, als ob Sie verreisen wollen —“

Sie sagte im Fortgehen:
 „Man kann doch nicht wissen, was passiert —“
 Im Garten sah sie sich nach rechts und links um, dann ging sie auf einen Tisch zu, an dem ein Herr und eine Dame saßen. Sie streifte den Ring ab und reichte ihn, als sie am Tisch angekommen war, der Dame:

„Hier ist der Ring, Fräulein Elzner. Die anderen Sachen hat er in der Westentasche —“
 Der Herr sagte:
 „Gehen Sie langsam wieder zurück, wir kommen gleich.“

Er wandte sich an die Dame:
 „Sie brauchen nicht mit, Fräulein Elzner; aber Sie könnten brauchen Beiseid geben. Dem Baumann sage ich schon selbst: der steht dort an der Saaktür und sieht sich den Tanz an. Der Bartels beobachtet auf der Straße den Ausgang. Wir drei werden wohl mit dem Kerl fertig werden.“

Anna ging in den Saal zurück, unterwegs sah sie aus der Tasche einen Zettel, den zeigte sie Karl Wahlmann, als sie den Tisch erreicht hatte:
 „Mehr wollte man nicht geben.“

„So ein Lump — es is ein teures Ding, holn Sie es zurück.“
 Er war aufgesprungen; in diesem Augenblicke leate ihm jemand die Hand auf die Schulter:
 „Karl Wahlmann, Sie sind verhaftet!“
 „Sehm Sie wohl besoffen?“

Er stieß mit der rechten Hand nach seinem Anareifer, die linke hand schnell in die Tasche, holte ein Messer heraus. Mit den Zähnen riß er daran, um es auszulapfen.
 Der Kriminalbeamte sagte ruhig:
 „Lassen Sie den Unsum, machen Sie keinen Rodau, kommen Sie!“

„Ich werd Ihnen wat. Lassen Sie los, sonst —“
 Er hob die Hand mit dem Messer, fühlte diese umklammert — ein Mann stand hinter ihm, der fest zugewacht hatte. Das Messer fiel zu Boden.

Durch die Reihe der Tanzenden, von der Tür her, näherte sich ein dritter Mann; Karl hatte begriffen: Kriminalbeamte in Zivil. Er knirschte mit den Zähnen:
 „Kalkunden — wat will die Bande von mir? Kann man nicht mehr ruhig sein Glas Bier trinken?“

Dann brüllte er laut in den Saal hinein, in der Absicht, einen Lärmsturz vorzurufen, der ihm zur Flucht verhelfen konnte:
 „Sehm, Leute, die Schweinehunde hier wollen mich berauben!“

In der Nähe des Tisches war man aufmerksam geworden, man von den Tanzenden war der Ruf gehört — man drängte heran, einige Paare kamen herangewalzt.
 „Was gibts? Haltet doch Frieden!“
 Der Tanzordner stürzte herbei, auf den ersten Blick hatte er erkannt, was vorging. Er wandte sich an die Umstehenden:
 „Lassen Sie sich nicht stören, meine Herrschaften. Es ist nichts da, die Herren werden das unter sich ausmachen. Tanzen Sie ruhig weiter.“

Karl Wahlmann waren Sandschellen angelegt worden. Wie aus dem Boden gewachsen standen jetzt auch zwei Schutzleute in Zivil neben ihm. Seine Blicke irrten umher, er sah, daß keine Kriminalbeamten sprach. Da ging ihm ein Licht auf, woher die Vollstreckten hergeben. — Auf Hilfe des Publikums konnte er nicht rechnen; niemand war darunter, der sich ehrenrührig würde. Menschen mit autem Gewissen: Handwerker, Soldaten, Verkäufer aus dem Saal an Anna vorbeistram, spuckte er nach ihr hin: „Warte Du was — wenn ich wieder rauskomme —“

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

— **Buchausgabe des Verfassungsentwurfs.** Im Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW. 61, Großbierenstraße 17, ist im Auftrage des Reichsamts des Innern der Entwurf der künftigen Reichsverfassung (Allgemeiner Teil) in Buchform zum Preise von 1 Mark erschienen. Das Best gibt in handlicher Form den Entwurf und die Denkschrift dazu wieder. Es gewährt mit Rücksicht auf die zurzeit einlebende kritische Beurteilung des Verfassungsentwurfs ein besonderes Interesse, die Gründe ausführlich nachzulesen, die den Staatssekretär Dr. Breuk veranlassen haben, die Aufstellung Breukens in Vorschlag zu bringen. Ihn hat der Wunsch geleitet, das neue Deutsche Reich als den Erben der bisherigen preussischen Machtstellung einzusehen und dadurch eine straffere Zusammenfassung aller Landesverhältnisse herbeizuführen, ferner die als Gegengewicht gegen die überwiegende Stellung Preukens von Bismarck den übrigen größeren Staaten zugehörigen Reservatrechte zu beseitigen, auf diese Weise eine Vereinheitlichung der Verwaltung der Staatsbahnen, des Post-, Telegraphen-, Fernsprech-, Luftverkehrs- und Binnenschiffahrtswesen herbeizuführen und endlich den Einwänden zu begegnen, die gegen die Beibehaltung von Berlin als Reichshauptstadt vorgebracht worden sind.

— **Salbiter.** Roman von Helene Böhlau. (Das neueste Ullsteinbuch.) Dieser Roman der Böhlau ist eins ihrer Meisterwerke. Er schildert ein tragisches Einzelschicksal aus der Sturm- und Drangzeit jener Bewegung, die seither das Recht der Frau auf ein geistig-seelisches Eigenleben durchgesetzt hat, die schweren äußeren und inneren Kämpfe um den Aufstieg der Frau vom „Salbiter“ zu vollem Menschentum.

— **Eine sehr zeitgemäße Karte bringt die Kartographische Anstalt G. Freitag & Berndt, Wien VII und Leipzig: G. Freitag's Karte von Deutschösterreich 1 : 1/2 Mill., mit Angabe der Wahlkreiseinteilung, 40 : 55 cm groß, 95 Pfennig.** In übersichtlicher Weise zeigt die Karte Umfang und Grenzen des Staates, wie sie von der prov. Nationalversammlung festgesetzt wurden, und unterrichtet über die Wahlkreiseinteilung durch Aufdruck der Kreisgrenzen, die Namen der Wahlkreise und die Zahl der für jeden Kreis zu wählenden Abgeordneten. Auch zum Vergleich mit den früheren Verhältnissen gewiß sehr erwünschte Ergänzungen enthält die Karte in der Angabe der Anzahl der Einwohner in den einzelnen Ländern und Wahlkreisen des Staatsgebietes.

Aus der amtlichen Verlustliste Nr. 1363.

Inf.-Regt. Nr. 26. 1. Maschinengew.-Abt.: Gefr. Gustav Klose, 13. 6. 96, Böhrröhrensdorf, l. v. Res.-Inf.-Regt. Nr. 30, 8. Abt.: Gefr. Willi Engwicht, 29. 8. 94, Hirschberg, vermist. Inf.-Regt. Nr. 51, 2. Abt. des Erf.-Bat.: Gotthard Dollmann, 13. 11. 84, Hirschberg, gestorben inf. Krankheit 21. 10. 18. Feldartill.-Regt. Nr. 1, Stab der II. Abteilung: Gustav Heinke, 6. 9. 90, Ludwigsdorf, verw. Kraftwagen-Fernsprech-Bauzug Nr. 2910: Wilhelm Hoffmann, 14. 10. 89, Ober-Röversdorf, gestorben inf. Krankheit 10. 11. 18. Train-Ersatz-Abteilung Nr. 6, 4. Estabrt.: Unteroffiz. Bruno Rudolph, 28. 4. 96, Bollenhain, gestorben inf. Krankheit 7. 11. 18.

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50% Ersparnis

SPAR-Platte

Kohlen- **SPAR** - Platte

Unentbehrlich für jeden Haushalt Preis Mk. 5.-

Erhältlich in Geschäften für Haushaltungs-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:
Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

Flechten, Wunden,

offene Füße, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“**, Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.**

Freiwillige!

Sum Schutze der Ostfront werden in dem Grenzschutz-Batl. Fraustadt bei Glogau Freiwillige angenommen, bevorzugt Leute, die vor dem Feinde ihren Mann gestanden und Vertrauen zu ihren Führern haben.

Auch Offiziere als Kompagnie- u. Zugführer fehlen.

Außer Löhnung und Grenzschutzzulage von 5 Mk. Verpflegung und Bekleidung.

Mitbringen eigener Mäntel erwünscht, Abnutzung wird nach Abschätzung vergütet, bis eigener Bestand zur Bekleidung ausreicht.

Schriftliche Meldungen an
Grenzschutz-Bataillon Fraustadt i. P.

v. Brandt,
Major und Kommandeur.

Der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin,

schließt

Anbauverträge für Sommerölrüchte.

für **Sommerrüben, Leindotter, Mohn und Senf** werden außer den lothnenden Abnahmepreisen **Flächenzulagen**, für Senf außerdem eine **Druschprämie** gewährt. Der Bezug von **Kunstdünger** für die Anbauer wird vermittelt.

Für die hiesige Gegend kann besonders der **Anbau von Senf u. Mohn** empfohlen werden.

Näheres durch den unterzeichneten Kommissär des Reichsausschusses.

Katz & Naumann,
Getreideankaufsgesellschaft m. b. H.
Görlitz.

Kunst- und Vereinshaus.

Mittwoch, den 26. Febr., abends 7 Uhr:

Abschiedsabend

Georg Kiedel.

Gesang + Rezitation + Spiel

mit gütiger Erlaubnis des Herrn Direktor Seade.

Mitwirkende:

Jenny Orf Käte Strehel
Erich Fisch Erich Reinhold Witschel

Vorverkauf: Buchhandlung Rößke.

Wiener Café.

Täglich:

Erstklassiges Künstlerkonzert.
W. Thormann.

Weinhaus Kempinski,
Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Wänzerstub.
Rosenkavalier-Bar.

Einsige Lokalitäten dieser Art am Plak.

Schneekoppe, Hirschberg.
ff. Münchener u. Lagerbier v. F., diverse warme Getränke, Kaffee - Hausgebäck - Salat. Musik der beliebten „Pianella-Paganini-Geige“. Um gütigen Zuspruch bittet
Graupner.

Marmorplatte,
ca. 2,60x0,70 Mtr., für einen Sidentisch geeignet, zu kaufen gesucht.
Julius Weber,
Landeshut, Markt 1.

Ganz trockene
Sichtbretter
1" und 3/4" stark, in klein. und größeren Posten zu kaufen gesucht.
Hierzübg. Holzindustrie
W. Kischky & Co.

Heu
kauft sofort jeden Posten
Carl Wuttke, Cunnersdorf i. R.

Getrocknete Pilze und Backobst
kaufe jeden Posten. Curt Schöler, Großhd., Breslau XII.

Kaffeemühlen
Knochenmühlen, Viehfutterdämpfer, Fruchtpressen, Wäschmangeln, Waschbretter, Dezimalwagen, Tafelwagen, Butterwagen und Gewichte
wieder eingetroffen und embf. billig

Carl Haelbig
Eisenhandlung,
Lichte Buzsflz. 17.

Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz in Hirschberg:
Gasthof zum Kynast
" Langes Haus
" Felsenkeller
" Apollo
" Konzerthaus

in Cunnersdorf:
Gerichtskretscham
Drei Elchen
Schneekoppe

Kunst- und Vereinshaus.
Montag, den 24. Februar, abends 8 Uhr:
Grete Wallenburg Tänze.
Karten: 3.50, 3.—, 2.—, 1.— // in der Buch- und Musikalienhandlung von Paul Rößke.

Gasthof zum Felsen.
Jeden Sonntag **Tanz.**
Es ladet freundlichst ein H. Raupach.

„Gerichtskretscham Brunau“.
Diesen Sonntag von nachmittags an:
!! TANZ !!

Gasthof „zur Linde“
Hain i. Rsgb.
Sonntag, den 16. Februar, ladet zum Familienkaffee und Tanzmusik ergebenst ein
K. Mann und Frau
Gute Nobelbahn!

Wilhelmshöhe
bei Petersdorf i. Rsgb.
Sonntag, den 16. Februar 1919:
Fidel wie immer!

Kynwasser :-: Rübezahl.
Diesen Sonntag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Empfehle Sportskittensbahn Saalberg-Rynwasser.

Hotel Eisenhammer
Birgigt-Arnsdorf.
Sonntag, den 16. Februar 1919:
Grosses Tanzkränzchen
mit Gratis-Präsent-Verteilung Polonaise.
Sauptpräsident: 1 ff. Torte, 1 Flasche Wein etc.
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Familie Jöhner.

Gasthof „Weißer Löwe“, Hermsdorf u. K.
Heute Sonntag, den 16. Februar:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein Adolf Ende.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.

Sonnabend, Sonntag, Montag
ein durchschlagender Erfolg, wie noch nie hier
gewesen!

Das Tagesgespräch der Stadt!

„Das Himmelschiff“

Zukunftroman in 8 Abteilungen.
Die märchenhafte Reise nach dem Mars bildet
das Entzücken der Zuschauer!

Verfasser: Carl Zuckmayer. Leiter: M. Herrmann.
Szena: Graf Max. Ull. Breslau.

Die blonden Mädchen vom Lindenhof

Mitwirkende in 3 Akten, mit Conrad Freyer.
Ein riesen Andraueß wegen bitten
bittl. die 5 1/2 Uhr-Vorstellung zu besuchen!
Beginn wochentags 5 1/2. Sonntags 3 Uhr.

Stadttheater.

Sonntag nachm. 4 Uhr:

Sa kleinen Preisen:
Alt-Heidelberg.

Abends 8 Uhr:

Der fidele Bauer.

Operette von Leo Fall.

Montag abends 8 Uhr:

Vorstellung für das

Gewerkschafts-Kartell.

Sa kleinen Preisen!

Kupitz-Puritz.

Dienstag abends 7 Uhr:

Uraufführung

Goldmacher Michael.

Schauspiel in 5 Akten von

Bernh. Wittm

(Verfasser des Schauspielers
„Streubüttchen“).

Adler - Lichtspiele

im Kronprinz, Hirschberg.

Anfang 7, 6, letzte Vorst. 8. 10.

Gerd Nissen

die berühmte Partnerin

Pallanders in

Brandmal

bewegtes Drama in 4 gr. Akten

Hans Duge

Auf Erholung

lustig-befriedigende Abenteuer auf

der Hochalpenreise - 3 Akte.

Sonntag 3-4 Uhr:

Gr. Kinder-Vorstellung

Tochter des Seemanns.

Drama, u. p. a.

25 Pl., 35 Pl., 45 Pl., 65 Pl.

Berliner Hof.

Dem Militär wieder

freigeworden, empfehle ich

Saal u. Nebenräume

für Vereine und Gesellsch.

Deute Sonntag,

den 16. Februar 1919:

Gr. Tanzveranstaltungen.

Anfang 4 Uhr.

Gasth. Deutsch. Kaiser,

Petersdorf i. R.

Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein

Hermann Labe und Frau.

Hotel Goldene Aussicht,

Jannowitz.

Sonntag, d. 16. Februar:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladen

Fra. Reith und Frau.

Kupferberg,

„Schwarzer Adler“.

Sonntag, den 16. d. M.:

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein

Erst Schick und Frau.

„Brauner Hirsch“, Grunau.

Heute Sonntag, 16. Febr., pünktlich 7, 7 Uhr:

Großer Spinnabend

veranstaltet vom Spinnverein Grunau,

verbunden mit humoristischen Vorträgen.

Anschließend: Großer Tanz.

Um zahlreichen Besuch bitten der Vorstand, Familie Ross.

Weihrichsberg, Ober-Herischdorf

Deute Sonntag

ladet meine Lokalitäten best. empfohlen, sowie

Kaffee u. hausbad. Kuchen, wozu freundlichst einladet

J. Doserichter.

„Gerichtskretscham“, Nieder-Giersdorf.

Sonntag, den 16. Februar:

Gr. Maskenball,

Masken sind hier zu haben.

Es ladet freundlichst ein Frau Hoffmann.

„Freundl. Hain“, Wernersdorf

empfehle seine Lokalitäten.

Sonntag, den 16. Februar:

Anstich von Culmbacher, Kaffee u. Gebäck.

Hochachtungsvoll Ernst Ermer,

Krummhübel, Gasthof Deutscher Kaiser.

Sonntag, den 16. d. M. ladet zum

Tanz, sowie Kaffee mit Kuchen

freundlichst ein Hauwach,

„Schneekoppe“ Seidorf i. Rgb.

Sonntag, den 16. Februar:

ff. Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr. —

Es laden ergebenst ein R. Breitenborn und Frau.

Gerichtskretscham Querseiffen

bei Krummhübel.

Sonntag, den 16. Februar:

Musikalische Unterhaltung.

Kaffee und Kuchen.

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Anfang 4 Uhr. Paul Ditsche.

Ski - Wettsspringen

in Krummhübel auf der Koppen-Schanze

an der Teichmannbaude.

Heute Sonntag, den 16. Febr., nachm. 1, 3 Uhr.

Peterbaude, Riesengebirge.

Rodel- u. Hörnerschlittenbahn

nach Agnetendorf, Hermsdorf, Spindelmühle

in gutem Zustande. Schneeverhältnisse für Skiläufer günstig.

V. Zinneckers Erben.

Hotel „Goldener Frieden“, Lähn.

Sonnabend, den 22. Februar 1919:

Großer Maskenball!

Bestellungen für Maskenkostüme nimmt Herr Schnell-

bermeister Battel, Lähn, Goldbergerstraße, bis

Mittwoch, den 19. Februar, abends, entgegen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet Frau Köppen.

Konzerthaus.

Sonntag, den 16. Februar:

Alpenfest

und

Alpenball

2 Kapellen.

Anfang 4 Uhr.

W. Thormann.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 16. Februar:

BALL.

Schnelldige Musik.

Die neuesten Schlager.

Anfang 4 Uhr.

Joh. Wardatzky.

Am Markt.

Heute gr. erstkl. Künstler-Konzert.

Von 4 bis 6 und von 7 bis 11 Uhr.

Nicht Kulmbacher und Münchner vom Fass,

sowie Tee und Kaffee mit Gebäck.

Schwarzes Ross.

Heute Sonntag:

Grosser Tanz.

Anfang 4 Uhr.

P. Otto u. Frau.

„Speraner Kretscham“ bei Hirschberg.

Sonntag, den 16. Februar:

ff. Kaffee mit Kuchen.

mit reichhalt. Räume. Hochachtungsvoll. Ernst Leichter.

Reichsgarten, Straupitz.

Deute Sonntag:

Großer öffentl. Maskenball.

Anfang 4 Uhr.

Die Kunst der Masken um 8 Uhr. ****

Es ladet freundlichst ein

Familie Reusch.

Heut abend 6 1/2 Uhr verschied unsere innig- geliebte, tenere, gute Frau, Mutter und Schwiegermutter

Maria Richter

geb. Dirtsen.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen:

Johannes Richter

Dr. phil. Johannes Richter

Elsbeth Richter geb. Koch.

Gummersdorf, 14. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1 Uhr vom Sterbehause, Paulinenstraße 13. aus statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Am 13. d. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und treue Freundin

Frau

Hedwig von Mleklo

geb. Thomassin

im 86. Lebensjahre.

Ortschöps, am 14. Februar 1919.

Guten von Mleklo

Konstantin von Mleklo

Johanne von Mleklo geb. Stoedel

Clara von Mleklo geb. Dehn

Kuna Klose geb. Seigemann.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Februar, 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Kommunalfriedhofes aus statt.

Donnerstag abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranklager unsere herzengute und treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

die fröhliche Hausbesitzerin verw.

Juliane Besser

geb. Feldmann

im 86. Lebensjahre.

Dies zelaen tiefbetriibt mit der Bitte um stille Teilnahme an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn den 14. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Voigtsdorfer-straße 50, aus statt.

Freitag nachmittag 3 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe, treusorgende Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina

Bertha Ertel

geb. Schmidt

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, an Bäckermeister Karl Ertel und Sohn.

Steinseiffen, den 14. Februar 1919.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Agnetendorf, Rgb., im Februar 1919.

Revierjäger Brosig und Frau.

Für die uns anlässlich unserer Silber - Hochzeit

erwiesene Liebe u. Verehrung sagen wir allen unseren innigsten Dank. Lahn, im Januar 1919. Lehrgänger: A. Hermann u. Frau.

Farben, Lacke, Pinsel,
sowie alle Artikel für
Im- und Exportbedarf
Schablonen
für Decken Wände, Tisch-
und Wandstühle sowie für
alle anderen Zwecke.
Tapeten, Rel. 491.
Abzugspapier, Rel. 491.
Industrie-,
Buntmalpapiere,
streicherfähige Gel-,
Lack- und Wachsfarben,
Spezialität:
Fußbodenlackfarben
(Friedensware),
über Nacht trocknend, nicht
nachschmelzend.
Neu! Neu!
Karbonsulfarben,
wetterfest f. Außenanstr.,
in allen Tönen,
guter billiger Ersatz für d.
teure Oelfarbe
(ca. 50 Proz. Ersparnis),
empfehltes
Paul Schültrich,
Greiffenbergstr. Nr. 7.

GUMMI-APARICUM
vorhanden
Drogerie
Goldener Bader.

Petersdorf.
Gebr. Sporn-Kohlth.,
Karlthron,
Pierre-Kohlth.,
Einheits-Blindbutter
und Wollbutter
am Lager.
60er- u. 70er-Käse.

Essig-Essenz
eingetroffen
Leere Flaschen
von Essig-Essenz
werden angenommen.
Ed. Batscher,
Drogerie am Markt.

Kaufe und gabe
angemess. Preise für
Leinölfirnis,
Gel- u. Schilb-
lacke
(Friedensware).
Paul Schültrich,
Greiffenbergstr. No. 7.
Telephon 404.



Nachruf!

Den Heldentod für unser deutsches Vaterland fanden im Weltkrieg unsere lieben Kameraden:

Offiziersstellvertreter

Gustav Ansförge

Wehrmann

Martin Reichmann

Wehrmann

Paul Reichstein

Gelehrter

Paul Hoffmann.

Der Verein verliert in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken.

Der Militär-Begräbnisverein

Stonsdorf i. Rgb.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Freitag vormittag 10 Uhr entschlief sanft an Grippe und Lungenerkrankung unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Ernestine Frieze

geb. Ansförge

im Alter von 71 Jahren. Um stillen Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schorben in Dindorf d. 14. Februar 1919.

Beerdigung findet Montag nachm. 1 Uhr in Rohrlach statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute vormittag 10 Uhr unsere liebe, treue Mutter

Ernestine Frieze

im Alter von 71 Jahren.

13 Jahre hat sie in der Erziehung unserer Kinder mitgewirkt und treu zu unserer Familie gehalten. Ein treues Andenken wird ihr bewahrt werden.

Familie Hermann Schröder.

Dindorf, den 14. Februar 1919.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen, die uns geehrt haben, unseren herzlichsten Dank.

Herrmann Kahl, Schuhmachermstr.
und Frau **Anna Kahl**, geb. Schatz.
Lomnitz, den 16. Februar 1919.

Wahlauschuß für die Stadtverordneten-Neuwahlen.

In den nach § 8 der Verordnung vom 24. Januar 1919 zur anderweitigen Regelung des Gemeindevahlrechts in Verbindung mit § 13 des Reichswahlgesetzes und § 22 der Wahlordnung vom 30. November 1918 für die bevorstehenden Stadtverordneten-Neuwahlen zu bildenden Wahlauschuß für den Stadtbezirk Hirschberg berufen wir

als Beisitzer
Rentier **Dugo Wente**,
Wilhelmstraße Nr. 68 d,
Kommissionsrat **Karl Bernhardt**,
Stondorferstraße Nr. 33.
Schneidermeister **Franz Gottwald** hier,
Dunkle Burgstraße Nr. 10,
Konditoreibehalter **Carl Martin**,
Schuldauerstraße Nr. 17;
als Stellvertreter
Lehrer **Arthur Rohach**,
Schmiedebergerstraße Nr. 13,
Landgerichtsrat **Georg Justizrat Gottlieb Valer**
Bromenade Nr. 25.
Hirschberg, den 14. Februar 1919.
Der Wahlvorstand.
Beer. Dr. Weißstein.

Zusammensetzung des Wahlvorstandes für die Stadtverordnetenwahlen.

Der nach § 8 der Verordnung vom 24. Januar 1919 über die anderweitige Regelung des Gemeindevahlrechts in Verbindung mit § 24 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 eingesetzte Wahlvorstand für die bevorstehenden Stadtverordneten-Neuwahlen setzt sich zusammen aus

a. den vom Bürgermeister ernannten Herren:
Stadttrat **Beer** als Vorsitzender,
Dr. **Weißstein** als Stellvertreter;

b. den von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Herren:
Stadtverordneter **Johannes Strauß** als Beisitzer
" **Bonnet** " "
" **Pohl** als Stellvertreter

Hirschberg, den 14. Februar 1919.
Der Magistrat.
Dr. Niselt.

Gemeinde Krummhübel i. Nigb.

Der unterzeichnete Bürgermeister ist für jeden, der Rat und Hilfe sucht, an den Wochentagen in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags zu sprechen. Ganz besonders möge die minderbemittelte Bevölkerung und die Arbeiterbevölkerung von der Gelegenheit zu mündlichen Ratsprechen viel Gebrauch machen. Ich bin gern bereit, jedermann mit Rat und Tat zu helfen, soweit es das mit meinem Gewissen und mit meinen Amtspflichten vereinbart.

Die Ortsbevölkerung wird dringend gebeten, den Publikumsverkehr im Rente auf die Vormittagsstunden zu beschränken. In den Nachmittagsstunden kann kein Verkehr stattfinden, weil es sonst unmöglich ist, die Verwaltungsgeschäfte zu bearbeiten und die Verwaltung in Ordnung zu halten.

Die Allgemeine Arbeit sollte sonst wegen Schaden erleiden.

Krummhübel i. N., den 14. Februar 1919.
Des Gemeindevorstehers,
Verst.,
Witzmannsberg o. B.

Brotzusatzkarten

für Schwerarbeiter werden im städt. Lebensmittelamt, Br. Hieserstr. 1, ausgegeben:

Montag, den 17. Februar, vorm. von 9—12½
für die Straßen A—G,
nachm. von 3½—6
für die Straßen H—M,
Dienstag, den 18. Februar, vorm. v. 9—12½
für die Straßen P—S,
nachm. von 3½—6
für die Straßen V—Z.

Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe der Stammscheine der abgelassenen Karten und Vorlage der Brotkarten nebst Arbeitsbescheinigung.

Die Zusatzkarten haben nur bis zum 2. März Gültigkeit. Von diesem Tage ab werden Brotzusatzkarten infolge Erhöhung der Brotmenge nicht mehr ausgegeben.

Hirschberg, den 15. Februar 1919.
Der Magistrat.

Der städt. Gemüseverkauf

findet jetzt nur noch im Keller des städt. Lebensmittelamtes (Brieserstr. 1) — Eingang Hof — statt. Der Laden Ramstraße ist geschlossen.

Der Verkauf erfolgt allwöchentlich: Montag u. Dienstag vormittags von 9—12 Uhr.

Preis für Mohrrüben Pfd. 17 Pf.
" " Kohlraben " 8 " "
" " rote Beete " 10 "

Hirschberg, den 13. Februar 1919.
Der Magistrat.

Schneeabladepätze.

Schnee, welcher in diesem Winter aus der Stadt fortgeschafft wird, kann auf den Wiesen am Rober des Herrn Stadttrat Beer (zwischen Eisenbahnbrücke und Sechsstätte), des Herrn Gasthofbesizers Schröder und des Herrn Landwirts Pohl, sowie auf der Wiese der Frau Gutsbesitzer Dinkz vor der Straßenbrücke abgeladen werden.

Die Eigentümer haben uns Ihre Einwilligung erklärt.

Hirschberg i. Schl., den 14. Februar 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Öffentliche Erklärung.

Wir werden in Zukunft gegen jeden gerichtlich vorgehen, der erklärt, unsere Gesellschaft arbeite mit zweierlei Bilanzen, oder der ähnliche, den Vorwurf unlauteren Geschäftsgebahrens enthaltende Behauptungen aufstellt.

Hirschberger Thalbahn-Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.
Richter. Dauster.

Gustav Hain
Beerdigungs-Institut

*** Cunnersdorf i. Nigb. Nr. 173. ***

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich Beerdigungen, Ueberführungen und Einsicherungen auch weiterhin bei soliden Preisen und bester Ausführung übernehme.

Cunnersdorf

Kartoffelausgabe
18. Februar 1919 wie üblich bis nachmittags 4 Uhr im Kreitscham.
Der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf

Die hiesigen Kuhhalter werden auf unseren erstklassigen Bullen (schwarzbunt, Ostfriesen) aufmerksam gemacht. Deckgeld 2 Mk. Der Bulle steht bei Frau v. Gutsbesitzer Pauline Ludwig.
Der Gemeindevorsteher.

Gemeinde Krummhübel

im Riesengebirge.
Vorsorge für Lebensmittel für den Fall d. Not und Ersatz für fehlende Kartoffeln. Räberes siehe an den Aufschlaßkäulen.
Liste zur Einzelnummer liegen in den Geschäften aus.
Krummhübel,
den 14. Februar 1919.
Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Krummhübel

Säuerfutter wird ausgegeben. Röh. siehe an d. Aufschlaßkäulen.
2 ankänd. Mädchen l. u. v. 22—25 J. 1 Witwe (31 J.) wünschen in eben solchen Herren in Briefen zu tr. zw. 10. Deut. Off. mitter D 147 an die Expedition des Boten erbet.

Beamtentochter, 20 J. in best. Verhältn. möchte gern die Bekanntschaft eines vornehm denkenden Herrn

Zwecks Heirat

machen. Offerten mit Bild unter J 130 an die Expedition des "Boten" erbet.

Einfach., anst. Mädchen

(40 J. alt) wünscht i. u. verheiratet.
Offerten unter G 150 an d. Exped. d. "Boten" erbet.

Mittl. Beamter, 40 J. mittl. Statur, gut. Ebat. ev. sucht da Managel an Damenbel. mit aut. Bel. oder Witwe nicht u. 30 J. in Verbda. zu tret. wöchl. 10. Deirat. Vermögen erw. Offert. mit Bild (suecht) unter S 94 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Strebjamer Mann,

28 J., wünscht zw. Deirat. aut. Mädchen oder Frau zu etwas Verm. kennen zu lernen, event. Einbein in Landm. o. dert. Angebote mit Bild u. S 160 an den "Boten" erbeten.
Witwe, Infa. 50, sucht 10. Deirat. mit Kindern, Gehalt 2. ausgefloffen, wöchl. Deirat. H 130 an d. Exped. d. "Boten".

Conserven.

Dem freien Handel preisgegeben.
Empfiehlt grössere Posten feinsten belgischer

Gemüse - Conserven

als:
Spinat, Tomatenpuree, Carotten,
Erbsen, Bohnen, Bohnenpuree,
Weisskraut, Rotkraut,
Porresuppe mit Carotten,
Bleichsellerie
empfehle in Sortierungen von 6-, 10-, 20-, 25-, 50- und
100-Dosen.

Verwand per Post oder Bahn-Nachnahme.

Paul Berndt, Hirschberg, Sehl., Markt 19.

Einige D. - Maschinen verk.
Berlischb. Bahnhöf. 6d. 11
Dalkst. d. Elektr. Schloßenb.

Klavier zu vermieten.
Off. u. Z 143 a. d. Voten.

Briketts

(markenfrei)
jede Menge, je Str. 3,70,
ab 1 ab

Kreis-Brikett-Fabrik
Hartau bei Hirschberg,
Fischbacher Chauffee.

Achtung Kaninchenzüchter!

Stelle in beiden Rammern
Tsch. R. Sch. u. B. N.
zum Teden gesunder Kä-
ninnen frei. Ged. 1 W.
Stonsdorf am Berge 34.
(Ausschneiden!)

2 Badtrage, 1 Br. und 1
R. Schiffe, 3 l. Leinwand,
Dosa-Nouveau 130x98,
1 Wiege u. 1 Puppenwagen.
zu verkaufen Straub's 26.

Fast neue Nodelgarmentur.
(Derrn.) Frad auf Seide.
Schonzug, Schminke,
gestr. Dose f. schl. Haar u.
verfäulen. Beschäftigung
von 1 bis 4 Uhr.
Berafrake 10. bart.

2 Mahag. Polsterstühle,
1 Herrenubr. 1 P. Dam-
Schuhe Gr. 40, 1 B. la.
Gummistiefel, 1 Auf. Ertr-
Mütze, Damenhüte, 1 hell-
blaues u. weis. Stidertsch.
Muff, Boa u. Kappe aus
schw. Astrachan zu verkf.
Kaus. Burafr. 22. II.

Fast neues Dedbett,
Seide, Polsterbank,
Krimmerboe,

schwarzer Samthut,
1 Polster Schuhmacher-
modelle und Leisten
1 Regal zu verkaufen
Breslauer Hof, Hinterb.

Neues blaues Kleid
bl. Lanter, Markt 47, II.

1 Glasabschl. 5,00x2,38
wie neu, mehrere Sab
Billardbälle sowie andere
Billardartikel zu verkaufen
Nisch, Bitter, Tischler-
meister, Grunau.

Ein B. Neberramaschen
zu verkf. Mühlradentk. 32.

Ein gut erh. amerik. Bill.
mit Anbeh. sofort zu ver-
kaufen. Offerten unter
R 137 an den "Boten".

Ein warmes Jackett und
2 B. Kinderhüte v. 2 b.
3 Jahre zu verkaufen
Kehere Burafrake Nr. 9
bei Dackenberg.

1 Kronleuchter, 1 Salonrod
u. 1 Weis (fast neu, mittl.
Fl.). sow. 1 actr. Ueber-
sch., 1 Tibet-Boa preisw.
zu verkf. Kaiser Friedrich-
strake 14. bart. Anst.

Für Abendmahlzwecke
eleg., weis. Chevotjadett,
Größe 42-44,
preiswert zu verkaufen.
Urbanstl.

Warmbrunn l. Riesengeb.,
Bullner-Kolonie Nr. 3.

Achtung!! 2 Dirichthölz
(echt Terralotta) Natur-
tröhe, mit Gerweih, zu vkf.
Cunnersdorf, Bahnhöf-
strake 11, I. r.

2 B. actr. An-Stiefeln v.
12-16 B. zu verkf. Neuh.
Burafrake 22 a, II, I.

Schwa. D.-Mantel (Tuch)
N. Gr. u. 1 Derr.-Pafctoi
preiswert zu verkaufen
Schulstrake 6, I.

Konfirmantenkleid weis.
Wollstoff und ein Kleid
blauer Wollstoff zu verkf.
Markt 26, I.

Eine Sägelampe
zu verkauf. Dunkle Bura-
frake Nr. 18, II. Eta. I.

Achtung!
Gemüse-, Blumen- und
Kunsterbsen-Samen
(Gendorfer) empfiehlt
Fritz Büchel, Markt 27.

Ein Sägeinkrument,
Spinett, Mahag., doppel-
seitig, fein, für 350 M. ein
Polypbon, 10 Platten,
ante Stüde, die Platten
selbst transv., aut. Wert.
aut verzinsbar, für 300 M.
zu verkaufen. Zu erfrag.
bei Heinrich Feis,
Schönberg.

Kinderwagen
u. Kinderbettst. zu verkf.
Berischb., kurze Seite 42.

Ver. Amenschlittsch.
(Größe 25)
zu verkf. Burafrake 2, vt.

Fahrrad,
Freilauf mit Gummiber.,
Nücktrittbr., sowie eine
Nähmaschine, beides noch
aut erhalten, verkf. preis-
wert 10 u. 1 r. Bahnhöf-
strake 29.

12 Strahlenbesen Reiskros
12 Schiebekörn Mischenreis
sind zum Selbstkosten-
preis abzugeben.
Woll Dvth. Lichte
Burafrake 22.

Pa. Stiefel, Gr. 42, zu vkf.
Cunnersdorf, Friedrich-
strake I. parterre, links.

Getr. schw. Gehrod-Ansua
und ein Rod
zu verkauf. Warmbrunner
Strake Nr. 12a, III. It.

Ein noch sehr gut erhalt.
Gehrodansua I. mittlere
Haut und 1 Paar gefüllt.
Stiefel Gr. 43 zu verkauf.
Schöbenstrake 38, III.

Gesamtheit! Lauf!!!
Gut erhalt. Chaiselongue
preisw. zu verkf. Neuhere
Burafrake 19, 1 Trepp.

Gld. Herrenzimmer und
eich. Büfett, best. fast neu,
verkf. Müller, Cunners-
dorf, a. d. Kretschambrücke
1 Gehrod, 1 Konf.-Stueck,
accianet, b. a. verkf. Off.
unter T 161 an den Bot.

Dunkelgrünseid, Rod,
Bilder und Weingläser
zu verkaufen Warmbrunn,
Heinrichstrake Nr. 5, I.

Vorzügl. Kaminröhren
in Kaminröhrenform,
per Pfund 6 Mk., biet. an
Krummhübel i. Hsch.,
Neuhäuser Nr. 93.

Ein Bob
mit Selbststeuerung zu ver-
kaufen. Zu erfragen
Bahnhof Krummhübel.

Ein Geldschrank,
eine gebr., gute Pflugsäge
zu verkaufen Straub's
Strake 5, parterre rechts.

1 Paar Herren-Stiefel,
1 Damenmantel nebst schw.
Bluse, vll. l. 14l. Mäsch.,
s. v. Mühlradentk. I, III

Ein Winter-Pafctoi,
2 Herrenröde
(aut erhalt.) zu verkaufen
Schöbenstrake 18, part.

Eine eigene
Zimmereinrichtung

geschickte Sachen,
1 Büfett, 1 Schränkch.,
1 Ruchenschuh-Auszah-
fisch, 1 Sofa, 2 Sessel,
12 Stühle, 1 kl. Tisch,
2 gr. Spiegel, 2 Bilder,
2 Säulen, 1 Revolver,
zu verkaufen
Frankes Hotel,
Ober-Schreiberhan i. N.
Telephon-Nr. 18.

Gut erhalt. Omnibus
mit abnehmbarem Verdeck
verkauft
Dom. Nieder- Stonsdorf.

Rotklee
bietet an
J. Ulrich, Grottkau
in Schlesien.

Schlesischen Rotklee
I. und II. Sorte,
Timothee, Raygras und
Hülseuklee

hat abzugeben. In 11. Voten
Anderl. Gerreidegeschäit,
Berischb.

Dünger
kauft lieb Voten s. Selbst-
abholen
B. Müller, Berischb.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Ein Posten Kinderwäsche,
Herren-Unter-Beinkleider,

lowie
Herren-Anzüge, Arbeitsjoppen und Hosen
kommen Montag, Dienstag
und Mittwoch zum Verkauf

Verkaufsort Promenade 12
2 bis 4 Uhr nachmittags.

Umbau

mein Geschäft bedeutend
vergrössert, kaufe jeden Posten
Alleisen, Metalle, Lumpen, Papier,
neue und alte Tudiabfälle u. s. w.
Carl Hartwig, Schützenstrasse 26-28.
Gogr. 1884. Telef. 863.

Einer geehrten Land- und Stadtkundschaft zur
Wissn., daß ich meine

Schlosserei-Werkstatt

schließen habe. Empfehle mich
zur Reparatur Antiker landwirtschaftlicher
Maschinen, Pumpen, Transmissions- und
Wassermaschinen, Anlagen, Reparaturen an Lok-
omotiven und Dampfmaschinen, sowie in
der Ausführung sämtlich. Bauhofsloffer-Arbeit.
Für leibere geschickte Arbeit wird garantiert.
Um gütige Unterstützung bittet
hochachtungsvoll

Hermann Jeleniok,

Bau- und Maschinen-Schlosserei,
Hirschberg, Contessastraße 5.

Die erkannte Person,
welche am Sonntag, den
2. Februar, im "Freund-
sch. Heim", Wernersdorf,
den Sportkaffee mit-
genommen, wird ersucht,
wenn es umgehend zurück-
bringen, andernfalls An-
zeige erfolgt.

Deutsche Schäferhündin,

aus dem Roman "Lobby"
lebend,
entlaufen.

Wiederz. erh. ante Bel.
Platz, Berischb.,
Balkenwert.

1 schöne, Herrenbeinl.
zu vermissen. Offert. u.
100 an den Boten erh.

Waschbretter

m. Zinf. u. Sement-Einf.,
grosse Mühlen

1. Verkleinern aller mahl-
fähigen Futtermittel usw.,
Mehl- und Mildsiche,
Chamotte-Heizplatten

bedeut. Roblensparnis,
dringend zu empfehlen.
M. Jente, Bohnhöf. 10
Beruf 248.

Kaffeemühlen

werden zum Schärfen an-
genommen
Berndtenstrake Nr. 3, II.
Ausschneiden!

Gesellschafts-Kleider

Braultkleiderstoffe

Zur Konfirmation

empfehlen wir eine reiche Auswahl in

Konfirmanden- und Prüfungs-Kleidern

Reizende Kostüme, Jacketts, Mäntel, Röcke und Blusen, Unterröcke, Untertaillen usw.

Kleider- und Kostüm-Stoffe

Wolle, Seide, Waschstoffe, in weiß, schwarz und farbig

Die noch vorrätige Winter-Konfektion: Kostüme, Paletots, Pelz-Mäntel, Seidenplüsch-, Sammet- und Astrachan-Paletots + Pelz-Garnituren + verkaufen wir jetzt zu wirklich ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Adolf Staeckel & Co.

Seidene Röcke

* Theater-Blusen *

Zur Konfirmation:

Kragen - Manschetten - Vorhemdchen

Binder-Schleifen-Regattes-

Krawatten

Hosenträger + Handschuhe + Knöpfe

Berufskleidung

Durch Eigenanfertigung höchste Leistungsfähigkeit.

Degenhardt & Wolf

Plätt-Anstalt.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen Klingel- und Tableau - Anlagen

auf Wunsch nur in Kupferdraht, sowie Umarbeiten von Gas- und Petroleumlampen, jegliche Reparaturen werden bald und fachgemäß ausgeführt von

Gebr. Jentsch, Kriegerstr. 11, Cunnepstorf, Bahnhofstr. Nr. 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das Herrn W. Schiller gehörige Grundstück

Sechsstätte Nr. 1a

käuflich erworben habe und dazselbst ein

Baugeschäft eröffne.

Ich empfehle mich ergebenst zur Ausführung von Neubauten, Umbau- und Reparaturarbeiten sowie sämtlicher Maurer-, Zimmer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten und Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen bei zeitgemäß billigster Preisberechnung.

Mich auf das meinem Vater in den Jahren von 1891 bis 1912 entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen berufend, soll es mein größtes Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten lachgemäß auf das gewissenhafteste auszuführen, und bitte daher alle Freunde und Gönner, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Erich Schröter, Baugeschäft.

Geschäfts-Uebernahme.

Den geehrten Damen von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das

Putzgeschäft der Firma Geschw. Hüttig

Inhaberin: Fräulein H. Thomas

Warmbrunner Strasse 30

käuflich erworben habe. Meine Tätigkeit in ersten Geschäften der Branche bietet Gewähr, allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die verehrte Kundschaft gut und reell zu bedienen.

Elisabeth Czichon.

Kaufhaus R. Schüller

Hirschberg i. Schl.

Bahnhofstrasse 58 a.

Telefon 148.

Unsere Spezial-Abteilung für

Kinder-Bekleidung

bietet enorme Auswahl in

Kinder-Mänteln
Kinder-Kleidchen
Kinder-Häubchen
Kinder-Mützen
Kinder-Jäckchen

Kinder-Schürzen
Kinder-Strümpfen
Kinder-Höschen
Kinder-Röckchen
Kinder-Leibchen.

Steter Eingang von Neuheiten.

: Sämtliche Artikel für Babys. :

F. Eschendorf, Schneidermeister

jetzt

Warmbrunnerstr. 12 a, neben Gasthof z. Kypar

Geschätzte Aufträge, wie Wenden, Umarbeiten und Insetzen von Herren-Garderobe werden zu vorzüglichen billigen Preisen mit bekannter Sorgfalt ausgeführt.

Ober-Giersdorf i. R. — Hain i. R.

Mein Schwager Arnold Fröbel hat sich hier als Barbier und Friseur vorläufig bei mir niedergelassen und empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten.

Emil Lange, Ober-Giersdorf i. R., Nr. 112 unterhalb Linke-Mühle.

Kontoreinrichtung

neu oder gut erhalten gesucht. Offerten mit Preisangabe an L. 133 durch die Geschäftsstelle des Boten.